

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Oesterreichs Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreise:

Zur Abholung von der Post vierwöchentlich Mark 3,25
für zwei Monate Mark 6,50, für sechs Monate Mark 1,75
Durch die Post frei Haus einschließlich 42 Pfennig mehr.
Bei den Ausgabestellen in Schlesien monatlich Mark 1,75,
bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,90.

Postfach-Amt: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreise:

Die erste Zeile oder deren Raum für Auftragsgeber im
Preis- und Hochberichtsbezug 25 Pfennig, für sonstige
Anzeigen monatliche Auftragsgeber 30 Pfennig.
Anzeigen in Beilage an den Sonntag die Zeile 1,00 Mk.
Zerlegungsbetrag 20%.

Nr. 227. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonntag, 28. Septbr. 1919.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 202.

Berlins Schuld.

Die Enthüllungen über die Ursache des Krieges, deren es ja nun schon eine ganze Menge gibt, haben in letzter Zeit kaum noch sonderliche Beachtung gefunden. Sie enthielten Kleinigkeiten, Nebenächlichkeiten und ähnliches mehr, haben uns allesamt aber dem Riese, die wirklich Schuldigen am Kriegsausbruch festzustellen, um keinen Schritt näher gebracht. Anders die Anfang der verfloffenen Woche herausgekommenen Wiener Enthüllungen! Sie lassen uns einen tiefen Blick tun in die diplomatische Vorbereitung des Weltbrandes, und mit Schrecken und Grauen müssen wir in Deutschland erkennen, mit welcher Bewusstlosigkeit von einem kleinen Kriegerstaat mächtigerer Wiener Diplomaten der ständende Punkte in die aufgespeicherten Pulvervorräte geworfen worden ist und welches Uebermaß von argloser Unfähigkeit der Berliner Machthaber das deutsche Volk in das Unglück gestochen hat.

Das, was die Wiener Akten enthüllen, ist nochmals, kurz gesagt, folgendes: Der damalige österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, der tschechische Graf Berchtold hat, unterstützt von Polen und Ungarn, nicht nur von vornherein — noch ehe der Mord von Sarajewo geschehen war — eine scharfe Aktion gegen Serbien vorbereitet, er hat nicht nur der Note an Serbien sogleich eine Fassung geben lassen, die kaum eine andere als kriegerische Lösung des Konfliktes zuließ, er hat vor allem die Kriegserklärung an Serbien unter falschen Angaben vom Kaiser Franz Josef erschließen, und er hat den von Deutschland nachdrücklich unterstützten enalischen Vermittlungsvorschlag einfach untergeschlagen, um sich in der Durchführung seiner Pläne, die mindestens auf eine Aufstellung Serbiens hinstreben, nicht behindern zu lassen und hat schließlich, und das bedeutet den Gipfel der Hinterhältigkeit und Niedertracht, vor der Welt den Eindruck zu erwecken gesucht, als wenn Deutschland an der Vereitelung des zweifellos ehrlich gemeinten englischen Vermittlungsvorschlags die Schuld trage.

Darüber hinaus beweist das Rotbuch, daß irgend ein selbsttätiger Anstoß zum Krieg von deutscher Seite während der ganzen entscheidungsschweren Zeit nicht erfolgt ist. Im Gegenteil sind bis kurz vor Kriegsausbruch von deutscher Seite die ernstesten Bemühungen angestellt worden, um den unbedingten Kriegswillen der österreichisch-ungarischen Regierung zu dämpfen. Aber immer wieder wurde von österreichisch-ungarischer Seite mit Anschlägen und perfiden Mitteln die Verständigung verhindert, die auf ein Haar hätte stattfinden können, wurden Mittellösungen entworfen, von denen die schwersten Entschlüsse abhingen, wurden die Völker getäuscht und Deutschland in den Krieg gezogen. Und das alles konnte nur gelingen, weil unsere Diplomatie, der auf Gebet und Verberb eines der größten und mächtigsten Völker der Erde anvertraut war, einem unverantwortlichen Schöndrögen huldigte und in jeder Beziehung aufs klüglichsie versagte, sich, wie von der Diplomatie der ganzen feindlichen Welt, auch von der des verblüdeten Reiches hinter dem Rücken nicht führen ließ.

Dieser allemmächtige Nachweis völliger Unzulänglichkeit und Unfähigkeit, dieser geradezu kindlich anmutenden Arglosigkeit und

Arglosigkeit der ehemaligen Berliner Machthaber, hat im Auslande denn auch einen weit härteren Eindruck gemacht, als die Enthüllungen über die schwere Schuld der Wiener Kriegsschlichter. Graf Berchtold erscheint dem Auslande wenigstens als ganzer Mann, der wußte, was er wollte, und den Weg, den er für den richtigen hielt, mit brutaler Rücksichtslosigkeit unbelastet vom Bewusstseinsbedenken zu gehen wußte. Verblüfft aber steht man vor dieser Säufung von Unfähigkeit in Berlin, die blind und wider Willen ein Siebzehn-Millionen-Volk ins Verderben stößen läßt. „Deutschland muß heute“ — so sagen, um ein Beispiel anzuführen, die Zürcher Nachrichten — „schwer für die Unfähigkeit seines einsichtigen Kaisers und dessen „Handlanger“ büßen“, und die holländische Presse steht starr vor diesem Uebermaß „von Selbststam und einsätziger Dummheit“ der Bethmann und Sadow. In der Tat, jedes Gefühl muß sich bei dem Gedanken aufbäumen, daß bei etwas weniger romantischer Absehung-Sorglosigkeit in Berlin der Menschheit der furchtbare Zusammenbruch und all das Elend, das in seinem Gefolge jetzt Europa verwickelt, möglicherweise hätte erspart werden können. Gewiß, der Weltkrieg lag schon seit Jahren in der Luft. Die Entente wollte sich die unbedingte Vorherrschaft in Europa und auf dem übrigen Erdkreis sichern, auch auf die Gefahr einer blutigen Auseinandersetzung hin. Daß dies ihr Ziel war, zeigt ja die lebige Ausnützung ihres Sieges gegenüber den unterlegenen Staaten. Würden die Akten der Ententemächte ebenso ohne Einschränkungen der Offenheit zugänglich gemacht, wie jetzt die österreichischen, so würde dieser Eindruck sicher noch verstärkt werden. Das geht schon zur Genüge aus den veröffentlichten russischen Geheimakten und aus den Neugenaussagen im Suchomlinowprozeß hervor, die deutlich zeigen, daß in den Ententestaaten die Charabinisten ebenso auf den Krieg hinarbeiteten, wie die österreichische Kriegspartei. Die große Aufgabe der Völker wird es deshalb sein, für die Zukunft die Uebermacht jener Parteilichen auszuschalten, denen es bisher möglich war, die Leitung der Geschicke der Völker an sich zu reißen und in ihrem Interesse auszunutzen. Aber wenn auch die Luft in Europa verpestet war, wenn auch der Rohstoff beraboch aufgestürmt lag und wenn auch haben und drüben mit der Unvermeidlichkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung gerechnet wurde; die Vorsehuna, sagte Bismarck in seiner Warnung vor Präventivkriegen, läßt sich nicht in die Karten gucken. Ueberall Jahr konnte die Lage gänzlich anders sein. Und weil es so war, weil man wußte, daß ein einziger Punkt namenloses Elend über die Menschheit Europas heraufbeschwören mußte, gerade deshalb mußten in Berlin alle Ohren und Augen offen gehalten werden, um Kriegstreiber, wo sie sich auch zeigen mochten, mitzusehen. Aber in Berlin sah und hörte man nicht, was rindsum vor sich ging in dieser verderben-schwangeren Zeit. Der Kaiser ließ dem Grafen Berchtold mitteilen, „König Georg von England hätte dem Prinzen Heinrich versichert, England werde in einen Konflikt der vier Kontinentalmächte nicht aktiv eingreifen“ und stärkte, ohne es zu wollen, den Wiener Kriegsschlichtern damit das Rückrad, und Sadow machte aus seiner Ueberzeugung kein Hehl, daß im Augenblick Rußland nicht genügend vorbereitet sei, um

lösungen zu können und ebnete auch damit dem Grafen Berchtold die Wege. Man war blind und taub in Berlin, ist in den Krieg, wie ein halbblindiges Kind, hineingestürzt und hat die flehzig Millionen deutscher Menschen, die den Berliner Machthabern vertrauten, blind ins Unglück und Verderben gestürzt.

Und diese Sarnlosigkeit, diese blinde Vertrauensseligkeit, dieser romantische Bündnistwahn: das macht die schwere Schuld der alten Machthaber aus. Aber das deutsche Volk ist auch nicht frei von Schuld. Seit Jahr und Tag hatte es die Unzulänglichkeit und Unfähigkeit, die in Berlin am Ruder war, klar erkannt. Die Kraft aber, dem Einhalt zu tun und den Romantiker auf dem Throne in seine Schranken zurückzuweisen, hat das deutsche Volk nicht aufzubringen vermocht. Anfälle sind gemacht worden. Bei dem geringsten Widerstand aber ergab sich das Volk immer wieder in sein Schicksal. Jetzt aber, nachdem wir für die unglaubliche Unfähigkeit mit Gut und Blut aufs unabweislichste haben häßen müssen, wird, hoffen wir, die bitter erkaupte Erkenntnis nicht so bald wieder verloren gehen.

vb. Amsterdam, 27. September. (Draht.) Die Temps schreibt über die österreichischen Enthüllungen: Wenn die telegraphischen Mitteilungen genau seien, sehe man einer unerhörten Sache gegenüber. Graf Berchtold werde einer Tat angeklagt, die sich an Schlichtheit und Infamie nur mit Bismarcks Enfer Telegramm vergleichen lasse. Wenn Berchtold wirklich schuldig sei, so gebe es keine Worte, die den Grafen in seiner Schlichtheit schildern könnten. Die Verlechte, die Spogochy nach Wien schickte, geben ein entscheidendes Bild von der Haltung und von den Wünschen des Kaisers und seines Kanzlers. Das Blatt meint nicht, daß die Enthüllungen für Deutschland eine Entlastung bedeuteten.

Der Fall Bilinski.

Tschechische Blätter melden aus Paris, daß die Entente auf Grund der Enthüllungen des österreichischen Notbuches die Auslieferung des ehemaligen österreichischen Finanzministers Bilinski als eines der Urheber des Weltkrieges fordern werde. Das ist zwar lauslich, aber zunächst wohl mehr eine kleine Dohse der tschechischen Presse; denn so schnell dürfte sich die Entente über diesen Fall noch nicht schlüssig zu machen geneigt sein, da es sich im Falle des Herrn von Bilinski für sie nicht nur um den früheren f. u. l. Finanzminister, sondern zugleich um den gegenwärtigen leitenden innerpolitischen Staatsmann handelt, den Herr Baderowski sich vor wenigen Wochen mit vielen Mühen und nur gegen die härtesten Garantien von Wien nach Warschau geholt hat. Nebenbei bemerkt, hat sich Herr Bilinski in der Abnung des gemeinsamen Ministerrates vom 7. Juli 1914 nicht als Finanzminister, sondern als oberster Bevormahnder Bosniens und der Herzegovina geäußert und in dieser Eigenschaft erklärt, daß er sich mit einem diplomatischen Erfolg nicht zufrieden geben könne. Allerdings scheint er den Schlussfolgerungen des Grafen Berchtold zugestimmt zu haben, daß von allen Mitgliedern der Konferenz eine fragestiller Auseinandersetzung mit Serbien für notwendig gehalten werde. Ebenso war Herr von Bilinski an der Ministerratssitzung beteiligt, die bestimmt den Text der verhängnisvollen Note festsetzte, die dann an Serbien überreicht worden ist und den Weltkrieg entzündet hat. Die polnische Presse geht noch immer an diesen Vorwänden schweigsam vorüber. Die Polen selber werden es Herrn Bilinski, nachdem sie jetzt aus dem Weltkrieg ihr neues Reich erhalten haben, natürlich schwerlich nachtragen, daß er die Kriegsschuld zwischen die europäischen Völker geschleudert hat.

Die Geheimorganisation der Spartakisten.

Dem Berliner Lokalanzeiger wird von der Halle Sektion der Liga zum Schutze der deutschen Kultur ein geheimes Rundschreiben der Reichszentrale der Kommunistenpartei Deutschlands mitgeteilt, in dem auf die Verbreitung photographischer Bilder unbekannter Persönlichkeiten durch R. W. D. hingewiesen und eine genaue Feststellung von der Stärke und Art der in jedem Bezirk befindlichen Militärverbände und Einwohnerwehren nebst Bemerkungen über Führerpersönlichkeiten gefordert wird. Ebenso wird die Notwendigkeit der Bearbeitung von heimkehrenden Kriegsgefangenen in den Durchgangslagern im Parteinteresse betont.

In einem in dem gleichen Blatt angeführten Schreiben des Berliner Kommunistenbüros heißt es über die Aufgabe der „Kampfruppe Klassenbewusster Arbeiter“: Aus Kampferprobten Soldaten und jüngeren vollleistungsfähigen Militärs der R. W. D. sind Stoßtruppen zusammenzustellen. Diese Truppen übernehmen die Beschaffung aller wichtigen Verkehrspunkte. Außerdem werden Meserwestruppen gebildet, die an gefährlichen Stellen zur Verfügung bereit stehen.

Der Schnelher Merges, der frühere Präsident von Braun-

schweigens, erklärte gestern in einer Versammlung in Potsdam, daß die Kommunisten in allen Orten des Reiches zurzeit ungeschürt Waffen verteilen, um gerüstet zu sein für den unmittelbar bevorstehenden Sturz der jetzigen Regierung.

Nicht Steigerung, sondern Sabotage der Produktion!

Die spartakistische Mannheimer „Rote Fahne“ hat aus der Schule geplaudert. Man traut seinen Augen nicht, wenn man die folgende wahrheitsgemäße „Anweisung“ liest:

„Nicht Steigerung der Produktion, sondern Sabotage der Produktion heißt von nun an die Parole. Der Apparat der kapitalistischen Produktion gerät in Unordnung, wenn die Arbeitsleistung auf ein Minimum beschränkt wird. . . Die neue Waffe in Anwendung zu bringen, bedarf es keiner weitläufigen Organisation. Schon das vorläufige nur lose und weitläufige geübene Netz der Betriebsorganisation genügt vollkommen, eine wirkliche Sabotage der Produktion herbeizuführen. Die kleinere Gruppe, die sich plötzlich herausstößt aus dem beweglichen Tempo der Arbeitsleistung, hemmt den Betrieb, erzeugt Unruhe und Unordnung, zwingt die Produktion auf den Weg, der in die Unrentabilität mündet. Die Unrentabilität des kapitalistischen Betriebs ist die Hoffnung des Sozialismus. . . Wir haben die neue Waffe gefunden, wir wollen sie anwenden.“

Der „Vorwärts“ stellt zunächst fest, daß es sich bei dieser angeblich neuen Waffe um einen alten Ladenhüter der anarchistisch-syndikalistischen Bewegung, die Sabotage, handelt, und zwar um jenen Zweig der Sabotage, der von den Engländern als „ca'connis“-Stimmen gefaßt worden ist, d. h. das absichtliche Langsame und schlechte Arbeiten. Gleichzeitig warnt der „Vorwärts“ die Arbeiter vor dieser neuen Waffe. Er schreibt u. a.:

„Durch die gänzliche Einschränkung der Produktion können gerade die Arbeiterklasse zuerst in Not und Elend geraten, und dieses Elend ließe sich auch durch den Kommunismus auf Jahre hinaus nicht beseitigen. Das einzige, was diese Sabotageerheer erreichen können, ist das, daß die Wiedereinführung des Akkordsystems mit Gewalt erzwingen, denn selbstverständlich läßt sich die Löhne nach der Zeit nur dort aufrechterhalten, wo während der Arbeitszeit wirklich gearbeitet, nicht wo die Arbeitsleistung absichtlich zurückgehalten wird. Mit der neuen Waffe des kommunistischen Patents schmeißt sich die Arbeiterschaft ins eigene Fleisch!“

Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 26. September. Finanzminister Sadek gab heute kurz nach Beginn der Sitzung eine Erklärung ab über die Bamberger Finanzministerzusammenkunft, die der Post, der Täglichen Rundschau und anderen konservativen Berliner Zeitungen Anlaß zu Notizen mit der Ankündigung des Staatsbankrotts gegeben hatten. Der Minister ging mit den beiden genannten Zeitungen in äußerst scharfer Weise ins Gericht. Er sprach von einem ganz nichtswürdigen journalistischen Säurebrotstreich und schmählichen Spekulationsabsichten. Nach ihm hielt der Deutschnationale Dr. Kergt eine Rede, die vom Hause mit großer Verwunderung aufgenommen wurde, weil sie Zeugnis davon abzulegen schien, daß die Deutschnationale Volkspartei einen ganz ungeheuern Schritt nach links gerückt sei. Er forderte Tarifverträge, Einführung des Akkordlohnes, Schutz der Arbeitswilligen, Sicherung lebenswichtiger Betriebe, Arbeitspflicht ohne Arbeitszwang, Ausbau der sozialen Verfassung und Gewinnbeteiligung. Sozialdemokrat Heilmann deckte die Ausführungen seines Vorredners in schlagfertiger und großzügiger Form als Wahlmanöver auf. Die Deutschnationale Partei machte sich den demokratischen Teil des Erfurter Programms zu eigen, weil sie dadurch Wahlerfolge zu erzielen hoffe. Der sozialdemokratische Redner verwies die Rechte in eindringlicher Form auf das Beispiel, das die Sozialdemokratie beim Kriegsausbruch gegeben habe. In der Not des Vaterlandes habe sie damals ihre partii-agentatorische Tätigkeit eingestellt. Vor dieser Aufgabe stehe jetzt die Rechte, wenn sie den Wiederaufbau Deutschlands ernstlich wolle. Nach ihm sprach der Demokrat Dr. Friedberg. Er übte an der Finanzpolitik des Reiches, besonders aber an dem Reichsnotopfer, scharfe Kritik und gab von neuem zu bedenken, ob dieses Opfer nicht nur für die Entente gebracht werde. Er griff dabei den Reichsfinanzminister Erzberger persönlich ziemlich heftig an. Sehr glücklich polemisierte er gegen die Deutschnationalen, welche mit ihrer Agitation für die Rückkehr der Monarchie nur den Bürgerkrieg entfachten und auch sonst durch ihre Opposition gegen die neu eingeleiteten, nicht

konserватiven Beamten Ruhe und Ordnung im Innern zu untergraben suchten. Nach einer Rede des Unabhängigen Leid, die zahlreiche Angriffe gegen die Deutschnationalen und besonders gegen die Regierungssozialisten enthielt, wurde die Weiterberatung vertagt.

Gegen die rheinischen Abspaltungsbestrebungen.

Das demokratische Mittalteil der Preussischen Landesversammlung Abgeordneter Hansen teilt in seiner Walberzeitung mit, daß vor kurzem in Köln die Vertreter aller rheinischen Parteien, ausgenommen allerdings des Zentrum, zusammengetreten sind, und sich dahin verständigt haben, eine gemeinsame Entschlieung zu unterzeichnen, nach der alle diese Parteien, also die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Deutschdemokratische Partei, die sozialdemokratische Partei und auch die unabhängige Sozialdemokratie dieselben Mittalglieder aus ihren Reihen austreten, die hinfürst noch öffentlich für den Gedanken einer rheinischen Republik eintreten.

Hilfe der Deutschamerikaner.

Wie der Berliner Vertreter der Chicagoer Abendpost erfährt, haben deutsche Amerikaner vor kurzem in St. Franzisko einen Hilfsverein gegründet, in dem Frauen eifrig an der Herstellung einer großen Menge von Kinderkleidern arbeiten, um diesen armen Kindern Deutschlands eine Weihnachtsfreude zu verschaffen. Es werden aber auch Kleidungsstücke für Erwachsene und vor allem Lebensmittel, wie Schinken, Fett, Bohnen, kondensierte Milch, Kaffee, Seife usw. gesammelt, die in größerem Umfange nach Deutschland geschickt werden sollen. Tausende von Postpaketen sind schon an Verwandte und Freunde abgegangen.

An die Brüder im Stacheldrahtkäfig.

Die in Weimar abgehaltene erweiterte Vorstand- und Ausschichtsratsitzung des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener und des Bundes deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen hat folgenden Rundpruch an die der Heimat noch fernern Kriegsgefangenen gehen lassen:

„Brüder! Die Heimat denkt an Euch, heut so wie sonst, als Ihr die Freiheit verloret. Das deutsche Volk hat Euch nicht vergessen. Wenn Ihr uns wiedergegeben seid, werdet Ihr erkennen, was wir für Euch taten. Wir ruhen und rasten nicht, bis Ihr Eure Heimat und Eure Lieben wiedergewonnen habt. Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener und der Bund deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen grüßen Euch über Raum und Zeit, durch Gefängnismauern und Stacheldraht. Glaubt auch weiter an Eure Heimat, an diejenigen, die Eurer stets gedachten.“

Der Bund deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen hat in besonderer Entschlieung einmütig seinen Willen zum Ausdruck gebracht, seine volle Kraft für die weitere Befreiung der Gefangenen einzusetzen.

Gegen die Einfuhr deutscher Waren.

Anlässlich des Eintreffens des ersten Schiffes mit einer Ladung deutscher Spielwaren in Newyorker Hafen erhebt die Newyorker „Sun“ einen Alarmruf gegen die Einfuhr deutscher Waren. Das Blatt sagt, daß Deutschland zurzeit in der Lage sei, 40 Prozent billiger als die einheimische amerikanische Industrie zu liefern. Diese Ladung werde nicht die einzige sein, es würden weitere Lieferungen folgen, die noch andere Waren umfassen, z. B. chemische Produkte, Zirkonartikel u. s. w. Zu dieser Lausache werde sich der Umstand gesellen, daß die amerikanischen Arbeiter in ihren Anstrengungen nachlassen und die deutschen hart arbeiten würden. Die amerikanische Produktion sinke, wie dies schon jetzt der Fall sei, während die deutsche unter dem Druck der Notwendigkeit steige. Amerikanische Güter der deutschen Konkurrenz nicht standhalten.

Nach Ablegung des Amsterdamer Allgemeinen Handelsabkommens wurde der Vorkländer der britischen Handelskammer Knott beauftragt, mit den deutschen Behörden über die Errichtung eines britisch-deutschen Clearinghauses in Berlin zu verhandeln, das den Zweck hat, eine Ueberschwemmung Englands mit deutschen Waren, die billiger sind als die englischen, zu verhindern. Knott hat bereits mit dem Reichsfinanzminister Eraberger und dem deutschen Wirtschafts- und Ernährungsminister Beratungen gepflogen. Die deutsche Regierung stimmte grundsätzlich der Errichtung eines Clearinghauses zu.

Ein Friedensvorschlag Lenins.

von Amsterdamer, 27. September. (Draht.)

Dem Allgemeinen Handelsblatt zufolge wird aus Helzingfors gemeldet, daß Lenin dem aus Moskau zurückgekehrten Korrespondenten des Manchester Guardian Dr. Good die Aufgabe anvertraut habe, der britischen Regierung Friedensvorschläge zu überbringen.

Lenin gestürzt?

Stockholm, 26. September.

Ein Gerücht will wissen, daß Lenin gestürzt worden sei und sich als Gefangener im Krcml zu Moskau befinde. Der Volkskommissär Torschistik soll vor der Stadt Moskau stehen und die rote Armee auf seiner Seite haben. Wie es heißt, sind außerordentliche Maßnahmen getroffen worden, um die Macht des neuen Diktators Torschistik zu sichern. Es soll sich, wie erklärt wird, um eine Art Palastrevolution innerhalb der roten Armee, nicht aber um den Sturz der bolschewistischen Regierung handeln.

Aus Sowjet-Russland.

Es ist uns Deutschen fast unmöglich, uns ein einigermaßen zutreffendes Bild von dem zu machen, was innerhalb der Grenzen des auch heute noch immer riesigen Sowjet-Russland vor sich geht. Die Regierung der bolschewistischen Republik hat ein dringendes Interesse daran, die dort gegenwärtig herrschenden Verhältnisse zu verschleiern, und hält darum aufs strengste Zensur. Dem wenn den Vätern ein klarer Einblick in die toten russischen Zustände vergönnt wäre, dann müßte die bolschewistische Propaganda ihre lebhaft durch Sägen aufrechterhaltene Werbekraft allsahb einbüßen. Aber auch die aus Russland kommenden offiziellen Nachrichten müssen von uns mit größter Vorsicht aufgenommen werden, weil auch sie nicht der Wahrheit dienen, sondern in erster Linie dazu bestimmt sind, die englischen Machenschaften in das beste und ein möglichst harmloses Licht zu setzen. Nur hin und wieder leuchtet ein Blitz auf, der im Augenblick alles blutend erhellt. So meldet ein holländisches Blatt aus London, daß Churchill auf einer Versammlung englischer Journalisten der Bolschistik föhrie, bei der ein aus Russland zurückgekehrter britischer Agent einen Vortrag über die Lage in Sowjet-Russland hielt. Er erklärte, daß die große Masse des russischen Volkes von einem allwissenden Dämon gegen die Bolschewisten erfüllt sei, der jedoch unter dem Schredenregiment nicht zur Geltung kommen kann. Dennoch seien Aufstände an der Tagesordnung und dauernd würden Bauernaufstände gemeldet, die jedoch schonungslos unterdrückt würden. Im Bezirk Simbrak habe unlängst die bolschewistische Artillerie drei aufständische Dörfer dem Erdboden gleich gemacht. Der Bericht trägt den Stempel der Wahrheit an der Stirn, denn es gibt eben gar keine andere Methode, durch die sich der blutige Terror einer verschwindenden Minderheit gegen den Volkswillen am Ruder halten könnte.

Kämpfe in Dalmatien.

Südslawen und Amerikaner gegen Italiener.

Spalato, 24. September.

Gestern nachmittag begann eine südslawische Truppenabteilung in der Richtung auf die von den Italienern besetzte Stadt Trau vorzudringen, als ein amerikanischer Torpedobootzerstörer in den Hafen einlief, um den Abzug der Italiener auf die Demarkationslinie zu erzwingen. Die Einwohner von Trau griffen zu den Waffen und eröffneten das Feuer auf die Italiener, die eiligst die Stadt verließen. Den Südslawen fielen ein Panzerauto, der Kommandant der italienischen Truppenabteilung und drei Mann in die Hände. Inzwischen schiffen sich 200 bewaffnete amerikanische Marinesoldaten mit Maschinengewehren aus und übernahmen das italienische Panzerauto und die Gefangenen. Sie brachten sie nach Spalato und übergaben sie dem Befehlshaber des italienischen Stationschiffes „Quaglia“.

Inzwischen trafen die serbischen Truppen, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt, ein. Die Amerikaner übergaben die Stadt den südslawischen Truppen und schiffen sich wieder ein. Die südslawischen Truppen verfolgten die Italiener über Trau hinaus und setzten ihre Aktion fort. Das amerikanische Kriegsschiff verbleibt einige Tage im Hafen. Es erhielt strenge Anweisungen für den Fall der Wiederholung des Angriffes seitens der Italiener.

„Die irische Tragödie“.

So überschreibt die Times in der Nummer vom 15. September einen Leitartikel, der an die letzten revolutionären Ausschreitungen in Irland anknüpft. Ein Berichterstatter des Blattes erklärt geradezu: „Es kann darüber kein Zweifel bestehen, daß die augenblicklichen Zustände in Irland das Gefährlichste und Entsetzlichste sind, das irgend einer von uns Männern der jüngeren Generation sich ins Gedächtnis zurückrufen kann. Die Atmosphäre in Dublin und auf dem Lande ist mit Unruhe und Trauer geladen. Die Gemäßigten sehen in den jüngsten Ereignissen den Schiffsbruch aller ihrer Hoffnungen für eine rasche Beilegung des irischen Konflikts. Die Sinnstümmen leisten offenen Widerstand. Sie erklären, die Kriegs-Verständigung der Regierung aufzunehmen und hülfe für den Kampf gerüstet zu sein. Alle vernünftigen Leute stimmen darüber überein, daß die drastischen Maßnahmen der Regierung zwar notwendig seien, aber leben keine Aussicht auf Besserung, bessere Zeiten oder auf bessere Veräter in einem Konflikt, der wahrheitsgemäß das Land in höchste Unruhe versetzt, allerlei Verbrechen hervorruft und die schlimmste Wirkung auf das materielle Gedeihen Irlands hervorruft wird.“

Ein besonderes Aufsehen erregt die Ermordung des Schutzmannes Hoey in Dublin am 12. September. Es handelt sich um ein ausgesprochen politisches Verbrechen. Der oben genannte Artikel der Times macht die englische Regierung für die irische Tragödie verantwortlich. Das Blatt behauptet, daß in der ganzen Welt unter der englischen Krone Freiheit und Selbstbestimmung herrschen, nur in Irland sei kein Wohlstand vorhanden und kein Glaube an den guten Willen Englands. „Es herrscht“, so schreibt die Times, „Unzufriedenheit, ein wirkliches Daß gegen die englische Regierung, ein altes Mißtrauen und eine Verweigerung darüber, daß keine Hoffnung auf eine Besserung vorhanden ist.“

Die Times verlangt von der Regierung eine durchgreifende Beruhigung Irlands oder ihre Abdankung.

Für ein neues Lohnverfahren in den Eisenbahnwerkstätten.

Auf Anregung der demokratischen Fraktion haben sich die drei Mehrheitsparteien der Preussischen Landesversammlung über die Einbringung eines gemeinsamen Antrags geeinigt, um zu erwägen, auf welche Weise ein besseres Arbeitsergebnis erreicht werden könnte. Der Antrag lautet:

1. in beschleunigter Weise eine gründliche Umgestaltung und Modernisierung der Verwaltung und des Betriebes der Eisenbahnwerkstätte durchzuführen;
2. für die Beschaffung geeigneten Materials und ausreichender Werkzeuge in der Staatseisenbahnverwaltung Sorge zu tragen und sofort versuchsweise in den Hauptwerkstätten sowie in bedeutenden Teilen des Staatseisenbahnbetriebes, in denen es zur Hebung der Arbeitsleistungen angezeigt erscheint, im Einvernehmen mit den Organisationen der Arbeiter ein Lohnverfahren einzuführen, bei dem die Arbeitsleistung an gesteigerter Leistung durch Mehrbewertung interessiert wird;
3. unverzüglich mit den gewerkschaftlichen Organisationen und einem vom Haushaltsausschuß zu wählenden Ausschuß von 6 Vertretern der Parteien die Verhandlungen in dieser Richtung aufzunehmen.

Deutsches Reich.

— Oberi und Kutsche beschäftigten gestern die Baar der zurückgeführten Kriegsgefangenen bei Hannover. Es sind zurzeit dort 8000 Mann untergebracht.

— Ihren Widerspruch gegen die sofortige Beratung der Umsatzsteuer haben, wie ein Telegramm aus Berlin meldet, die Mehrheitssozialisten nunmehr zurückgezogen.

— Die Frachtdampfer-Verbindung Bremen-Hamburg ist durch den gestern in Hamburg eingetroffenen Dampfer Sirius wieder eröffnet worden.

— Ein Transportarbeiter-Ausstand ist in Ebersfeld, Barmen und anderen Orten des Wuppertales ausgebrochen. Die vom Reichskommissar Sebering eingeleiteten Einigungsverhandlungen sind gescheitert, weil der deutsche Transportarbeiterverband die Ausscheidung des Christlichen Verbandes forderte. Das hatte Sebering abgelehnt und sein Amt als Schiedsmann niedergelegt. Die christlich organisierten Arbeiter haben sich dem Austritt nicht angeschlossen.

— Den Haushalt des Reichspräsidenten hat der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung einstimmig in der Form genehmigt, daß das Gehalt auf 100 000 Mark und die Gesamtansgabe auf rund 600 000 Mk. (Voranschlag 704 000) ermäßigt wird. Darin sind ungefähr einbezogen 100 000 Mk. zur freien Disposition des Präsidenten, über die Rechnung zu legen ist. Das Büro des Präsidenten umfaßt einen Leiter des Büros und statt der geforderten drei Vortragenden Räte drei Referenten.

— Bekörte Stadiverordneten-Sitzung. In Spandau drang gestern bei der Eröffnung der Stadtvorordneten-Sitzung eine Abordnung der Kriegsbeschädigten in den Sitzungssaal und setzte es durch, daß ihre Forderungen verhandelt wurden.

— Vom Berliner Metallarbeiterausstand wird mitgeteilt, daß die Zahl der Streikenden sich ständig erhöhe. Die Zahl ist von 18 000 auf 24 000 angewachsen und die der Ausgesperrten auf 69 000, so daß heute rund 93 000 Mann im Kampfe stehen. Besonders die Heizer und Maschinisten sind sehr schwer zu halten. Ihre Streiklust soll groß sein, so daß man mit einer Sperrung der Licht- und Kraftzentrale Berlins und damit mit einer allgemeinen Arbeitsruhe in Berlin rechnen kann.

— Zu den polnischen Ungerechtigkeiten gegen deutsche Beamte wird in der D. A. Z. gesagt: Wenn die Polen ihr Verhalten gegen die deutschen Beamten nicht ändern, wird der deutschen Regierung nichts anderes übrig bleiben, als die Beamten, insbesondere sämtliche Richter, aus den abzutretenden Gebieten sofort bei Inkrafttreten des Friedensvertrages zurückzuziehen.

— Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die japanische Regierung hat bei der Entscheidung der Pariser Konferenz den Vorschlag gemacht, die deutschen Kriegsgefangenen in ihre Heimat zu entlassen, ohne die Zukunft der mit dem Abtransport beauftragten deutschen Kommission abzuwarten. Die Bereitwilligkeit der Schweizer Gesamtschaft, in Tokio, sich aller erforderlichen Maßnahmen anzunehmen, läßt eine glatte Abtransportierung erhoffen. Es besteht die Hoffnung, daß der Dampfer Moon, der die Besatzungen der in Niederländisch-Indien internierten deutschen Schiffe abholen soll, gleichzeitig die in Ahmednagar (Vorderindien) befindlichen Deutschen mitbringt, soweit Platz vorhanden ist.

— Der Streit um die Umsatzsteuer. Da die Sozialdemokraten ihren Antrag auf Vertagung der Beratung über die Umsatzsteuer zurückgezogen haben, hat der Ausschuß der Nationalversammlung die Beratung heute begonnen.

— Ueber die Neuregelung der Bezüge der Bergleute meldet ein Telegramm aus Essen: Der Reichsverband stimmte dem Vorschlag der Vertreter der Arbeitnehmer zu, daß die Bergarbeiter unter Tage ab 1. Oktober eine weitere feste Zuschlagszulage von 3 Mk., Handwerker und alle übrigen über Tage und Schichtlöhner unter Tage ab 1. Oktober eine nennenswerte Lohn-erhöhung erhalten. Die nähere Regelung erfolgt bei den Tarifverhandlungen.

— Am Ende einer großen Zeit. Der Chef der Admiralität von Trotha richtet einen Aufruf an die Marine, in dem er ausführt, man stehe mit der Aufstellung des neuen Staats, der Verabschiedung der Entschädigungsgesetze am Ende einer großen Zeit der deutschen Marine. Die Friedensbedingungen böten in der Marine keinen Raum mehr für all die deutsche Manneskraft, die ihr früher zugehört ist. Weiter heißt es dann, aber über allen möge uns, auch wenn wir auseinandergehen müssen, die alte Kameradschaft nicht verloren gehen und der einigende Sinn für die stolzen Taten des Krieges und die Liebe zu unserer vom Feinde unbesiegten Flotte.

— Um das Betriebsrätegesetz. Im Ausschuß der Nationalversammlung über das Betriebsrätegesetz stehen sich jetzt zunächst drei Grundfassungen gegenüber, über die eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist: 1. Die Regierungsvorlage, die den Betriebsrat zum einseitigen Organ sämtlicher Arbeitnehmer macht und den besonderen Interessen der Angehörigen nur wenig Berücksichtigung zuteil werden läßt; 2. der Gegenentwurf des freihändlerischen nationalen Kongresses, der von der demokratischen Fraktion übernommen ist und neben besonderen Arbeiter- und Angehörigenräten einen Betriebsrat errichten will, in dem beide Teile unter Ausziehung der Unternehmer zusammenwirken; 3. der Vorschlag Behrens, der ein ganz loses Rahmengesetz schaffen und die Ausfüllung den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen will.

Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, den 28. September 1919.

Keine Versorgung der Fremdenhölme mit Kohlen.

Vom Landratsamt wird uns geschrieben:

Die in der Presse verbreitete Mitteilung des Verbandes Deutscher Fremdenhölme, Ortsgruppe Krummhübel-Brückenberg, wonach die Versorgung mit Brennstoffen gelichert sei, ist unzutreffend. Die Lage der Brennstoffversorgung bleibt nach wie vor äußerst ernst und schwierig. Richtig ist, daß hiesel- und Fremdenheimbesitzer sich auf dem Landwege oder auf andere Weise Kohlen verschaffen. Jedoch unterliegen auch diese Kohlen der öffentlichen Bewirtschaftung. Solange nicht die Versorgung der Bevölkerung mit Hausbrandkohlen einigermaßen gesichert ist, ist jedenfalls an einen Verbrauch von Kohlen oder Koks zum Zwecke des Winterverkehrs Wintertourismus nicht zu denken. Der Kreisauschuß kann nicht zulassen, daß die Bevölkerung Not leidet, während Kohlen für Wintertourismus verbraucht werden. Sowohl den Fremdenwirten als auch den Wintertourist-vereinen muß deshalb dringend geraten werden, keine allzu umfangreichen Vorbereitungen für den Winterverkehr zu treffen.

Die Werberversammlung der Girschberger Volkshochschule nahm bei ihrem Besuch einen anregenden, die Sache recht fördernden Verlauf. Der Leiter des Abends, Lehrer R a b a c h, wies in seinen Begrüßungsworten hin auf die Bedeutung der Volkshochschule. Die durch sie bezweckte Mobilisierung der geistigen Kräfte unseres Volkes sei eins der wichtigsten Mittel zum Aufstieg nach dem tiefen Sturz. Er bat um rege, intensive und andauernde Mitarbeit. Zur Hofen Wohlfahrt eines Winters dürfe die Volkshochschule nicht werden.

Der wissenschaftliche Leiter der Kurse, Studentent R a f e, sprach dann in seiner bekannten klaren, klarlegenden und formvollkommenen Weise über Zweck und Ziel der Girschberger Volkshochschule. Die Ausführungen, die von

Wichtigem Humor gewürzt waren, dürften das Interesse an der Volkshochschule bedeutend verstärkt und vertieft haben. Was uns jetzt nützlich sei, sei Selbstvertrauen, Entschluß zur Arbeit und die Arbeit selbst. Jeder müsse auch selbst an sich arbeiten. Das sei im neuen Volksstaate unerlässlich. Der Autoritäts- und Beamtenstaat könne ganz gut ohne allgemeine Volksbildung auskommen, anders sei es heute. Wo jeder das Recht habe zu beschließen, habe auch jeder die Pflicht, gut zu beschließen. Dazu bedürfte er aber der Einsicht. Ein Volksstaat ohne allgemeine Volksbildung sei ein Herrgebiß. Ein tiefer Mißgehe durch unser Volk. Nicht politische, soziale und im Besonderen begründete Verhältnisse tragen die Schuld. Es ist vielmehr der Gegenstand der Kultur, der Bildung, der äußeren Umgangsformen. Dieser Mißgehe müsse überbrückt werden durch eine allgemeine Verbreitung der Volksbildung. Die verschiedenen Volksschichten müssen sich gegenseitig kennen und schätzen lernen. Die notwendige Zeit zur Weiterbildung sei jetzt nach der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit gegeben. Die gebildeten Schichten haben die Pflicht, ihre geistigen Schätze mitzuteilen, aber nicht als eine Gabe der Wohlthätigkeit, sondern als ein Gut, auf das der andere einen berechtigten Anspruch habe, und die anderen haben die Pflicht, die Hand nach diesem Bildungsgute auszustrecken. Aus der Geschichte wies der Redner nach, daß immer auf Zeiten des äußeren Niederganges ein Erstarren der geistigen Kräfte folgte. Er entwarf dann ein interessantes Bild über die Volkshochschulbewegung in den außerdeutschen Ländern und wies nach, daß wir keine dieser entweder in der besonderen Natur der Länder und Völker oder in besonderen konfessionellen Verhältnissen begründeten Volkshochschulen als nachahmenswertes Beispiel in Anspruch nehmen können.

Er ging näher ein auf die Volkshochschulbewegung in Deutschland und wandte sich dann unserer Sächsberger Volkshochschule zu, indem er die Frage beantwortete: Was wollen wir? Zunächst zeigte er an den Einwendungen der Gegner, was wir nicht wollen. In ganz ausgereicherter Weise rechnete er mit den Gegnern ab. Die Sächsberger Volkshochschule will keine Modesache sein, sie will die politische Welt nicht schüren, sie will keine Halbgebildeten verkörpern, und sie will als Hochschule des Volkes keine bewaffnete Universität darstellen. Sie will erziehen zum deutlichen Bewußtsein, den man nicht gleichziehen dürfe mit Schwärmerei. Ihr Ziel will sie zu erreichen versuchen durch Verbreitung von Wissen, das aber nicht die Hauptsache sei, sondern nur Mittel zu dem höheren Zweck, den Menschen geeignet für seinen Beruf zu machen, tüchtiger damit er innere Freude an ihm gewinnt. Festigung des Charakters sei die Hauptsache. Dem Wissen müsse sich das Handeln nach bestimmten Grundsätzen begeben. Dann sei der Weg zu einer höheren geistigen Stellung gegeben.

Der Redner entwickelte dann ein Bild der Entwicklung der Sächsberger Volkshochschulbewegung und gab Aussicht über die Arbeitsweise in der Volkshochschule. Dem Vortrage, für den 30 bis 40 Minuten ausreichen dürften, folgte eine Aussprache angeschlossen. Diese Aussprache sei zunächst das Schmerzenskind. Duerk wird sich wohl niemand merken wollen. Aber es müsse mit der Zeit erreicht werden. Durch selbstgewählte Vertrauensleute soll eine enge Verbindung zwischen der Hörerschaft und den Dozenten und Leitern hergestellt werden. Vorträge, Besuche von Lichtapparaten, Wanderungen durch Stadt und Umgebung mit Erläuterungen, Theater, Konzerte und Kino-Vorführungen sollen in den Dienst der Sache gestellt werden. Einheimische Dichter sollen selbst durch ihre Werke zu den Hörern sprechen. Im Kampf gegen Materialismus und trassen Materialismus für den deutschen Idealismus will die Sächsberger Volkshochschule ihre Aufgabe sehen und sie zu erfüllen versuchen.

Langanhaltender Beifall folgte den ausgezeichneten Ausführungen; an die sich eine lebhafteste Aussprache anschloß, in der die Herren Rafe, Rabach und Dr. Domann die nötigen Auskünfte gaben. Der Presse wurde besonderer Dank für ihre so wertvolle Unterstützung gezollt und um weitere Förderung gebeten.

Erhöhung der Telephon- und Telegramm-Gebühren.

Wie bereits bei der Beratung des Gesetzes über Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeldern im August in der Nationalversammlung bekannt gegeben ist, sollen mit dieser Erhöhung am 1. Oktober auch die Nebengebühren in Telegraphen- und Fernsprechrufen auf Doppelte heraufgesetzt werden. Das betrifft namentlich die abgekürzten Telegrammadressen, die Gebühren für Fernsprechebenanschlüsse, für Zusatzverbindungen, die besonderen Wecker usw., für Entfernung Zuschläge bei mehr als 5 km. Länge, für Nachbarort- und Vorort- und Bezirksverkehr, sowie für die besonderen Telegramme und Nebentelegramme. Die Versammlung erscheint in den nächsten Tagen. Inhaber von Anlagen, deren Gebühren dadurch erhöht werden, können die Anlagen bis 13. Oktober zum 1. November kündigen.

Zum Bezuge der Kartoffeln.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Kartoffel-Bezugscheine schleunigst zu beantragen sind und daß auch der Bezug aus fremden Kreisen gestattet wird. Vermittlung von Händlern ist hierbei nicht ausgeschlossen. In jedem Falle muß aber die genaue Adresse des betreffenden Landwirts (Vor- und Zuname, Wohnort, Hausnummer), von dem die Kar-

toffeln bezogen werden sollen, angegeben werden und der betreffende Landwirt hat vorher die Erklärung abzugeben, ob er bereit ist, die Kartoffeln zu liefern.

Eine für Gastwirte bedeutsame Entscheidung

hat das Oberste Landgericht in München gefällt. Danach liegt gewerbsmäßiger Schleichhandel im Sinne des § 1 der Verordnung vom 7. März 1918 auch dann vor, wenn Gast-, Schank- oder Logierwirts Lebensmittel zum Zwecke der Fremdenversorgung unter Verletzung der behördlichen Vorschriften erwerben. Gewerbsmäßiger Schleichhandel wird bekanntlich in jedem Falle mit Gefängnis und im Wiederholungsfalle mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft. Neben der Freiheitsstrafe können Geldstrafen bis zu 5000 Mark festgesetzt werden.

Da in letzter Zeit wiederholt festgestellt worden ist, daß unzulässigerweise Fleisch aus Schlachtungen von Wirten auf gekauft worden ist, werden die Wirte eindringlich vor dem Ankauf von derartigen Fleisch gewarnt. Der Einwand, daß es sich um ausländische Ware handle, schließt die Bestrafung nicht aus.

(Provinzialauskunft.) Am Mittwoch erfolgte die Bewilligung von Bauhilfsgebühren u. a. an die Gemeinde Plagwitz, Kr. Löwenberg. Abgeschlossen wurden Stromlieferungsverträge, bezw. Nachtragsverträge zu bereits früher abgeschlossenen Stromlieferungsverträgen mit den Stadtgemeinden Marklissa, Dunsau, SIRSBERG, Liebenthal, Löwenberg, den Gemeinden Radmannsdorf, Giesmannsdorf, Märzdorf, Wilmgrüb, Steinbach, den Elektrizitätsgenossenschaften Wassenhof, Groß-Schirbsdorf, Guldorf und Schoßdorf. Die Gründung eines Oberbundes, die Ueberführung des Stadtweihers am Röhrsdorfer Wasser, im Flußgebiet der Raabach bei Klein-Walpersdorf in die Unterhaltung der Provinz, die vorläufige Errichtung einer Hauptfürsorgestelle für die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge, der Abschluß des Versicherungsvertrages gegen Kriegs- und Minderungsgefahr, die außergewöhnlich großen Auswendungen für Flurkaufbau und Flurunterhaltung und die Deckung der Mehrausgaben wurden genehmigt. Der 1. Oktober 1919 wird als der Zeitpunkt, an dem die Ruhegehaltsklasse für die Kommunalbeamten in der Provinz Schlesien ins Leben treten soll, bestimmt. Die nächste Sitzung findet am 6. November statt.

(Nur ein Pfund Zucker im Oktober.) Die Rotts, daß die Bevölkerung im Monat Oktober nur Roggenzucker erhält, trifft für den Umfang der Provinz Schlesien nicht zu. Eine Verteilung von Roggenzucker findet im Oktober nicht statt, sondern es erhält jeder wie bisher weiße Ware. Dagegen steht sich die Provinzialverwaltung infolge der durch Rohstoffmangel hervorgerufenen Knappheit der Bestände veranlaßt, im Monat Oktober die Ration auf ein Pfund herabzusetzen. Die Provinzialverwaltung hofft, das gefürzte 1/2 Pfund in den ersten Monaten des neuen Wirtschaftsjahres wieder nachliefern zu können.

(Die Haushaltungs- und Gewerbeschule in SIRSBERG) ist vom Handelsministerium in die Liste der Anstalten aufgenommen worden, deren erfolgreicher einjähriger Besuch bei genügender wissenschaftlicher Vorbildung zum Eintritt in technische Seminare zur Ausbildung von Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde und der weiblichen Handarbeiten unter Fortfall der sonst geforderten technischen Vorbildung berechtigt.

(SIRSBERGER STADTHEATER.) Heute Sonnabend, den 27. September, abends 7 1/2 Uhr, wird die Winterperiode mit Gerhart Hauptmanns „Die versunkene Glocke“ eröffnet. Am Sonntag abend 7 1/2 Uhr wird „Die tolle Komteß“, Operette in 3 Akten von Bernauer u. Schaner (Musik von Kollo) gegeben. Dienstag, den 30. September, kommt der 1. und 2. Teil von Sebells „Räubern“ zur Aufführung.

(Der SIRSBERGER MÄNNER-GESANGVEREIN) hielt am Donnerstag eine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht ist, nachdem eine im Februar d. J. angestrebte Besetzung aller hiesigen Männer-Gesangsvereine Scheiterte, die Mitgliederzahl in erfreulicher Weise gestiegen, so daß der Verein heute 49 aktive und 47 inaktive, zusammen also 96 Mitglieder zählt. Der Monatsbeitrag wurde vom 1. Januar ab auf 1 M. erhöht. In den Vorstand wurden gewählt als Vorsitzender Dentitz Röder, als Schriftführer Fabrikbesitzer Maul, als Kassierer Schornsteinfegermeister Wagner, als Bergbauamtsdirektent Redakteur Pelikan, als Bibliothekar Siegfried Fiedler. Das Dirigentenamt verwaltet ehrenamtlich weiter Lehrer Almaisth. Vereinslokal bleibt wie bisher der Gasthof „zum goldenen Schwert“.

(PERSONALNAHRICH.) Dem Sergeanten August Hoffmann, Sohn des Amtsgerichtsrats a. D. Hoffmann in SIRSBERG, ist der Schlesische Adler 1. und 2. Klasse verliehen worden.

(Die Breslauer Messegesellschaft) hat beschlossen, die nächste Messe im Frühjahr 1920 und zwar voraussichtlich vom 25. April bis 4. Mai abzuhalten. In Betracht kommen: Baustoffe, Technik, Webstoffe, Bekleidung, Drogen, Chemikalien und Rohstoffe.

r. Stonsdorf, 27. September. (Weißwechsell.) Karl Herda verkaufte seinen Arealstam durch Vermittlung des Barons von Paul Schulz-Arummhäbel an den Müller Pöyhald von der Mühle in Bobersdorf.

r. Erdmannsdorf, 26. September. (Erntemittler Diebstahl.) In der Nacht zum 17. d. M. war von einer Wette des Dominikus wieder eine hochtragende Kuh, die einen Wert von etwa 2500 Mark hatte, gestohlen worden, nachdem schon

früher Vieh des Dominiums von der Weide geraubt worden war. Dem Gendarm Kiebe in Krumbühl ist es gelungen, den Dieb in einem Einwohner von der Kolonie Hainderashöhe zu ermitteln. Der Dieb hat die Kalbe sogleich geschlachtet, das Fleisch teilweise nach Brüdenberg und die Haut nach Wambrunn verkauft. Es besteht der Verdacht, daß derselbe Täter auch die früheren Viehdiebstähle hier verübt hat. Auf die Ermittlung des Diebes hatte der Förster des Dominiums, Oberamtmann Kuttner, eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

y. **Schreiberhau**, 26. September. (Bei dem Scheiden des Gemeindevorstehers Krebs) aus dem Amte wurden ihm viele Ehrungen zuteil. Ihm wurde vor allem das Ehrenbürgerrecht verliehen mit dauernder Befreiung von den Gemeindeabgaben. Dabei wurde die Größe der Entwicklung des Ortes illustriert. 1896 betrug der Etat 32 831 Mark, im Jahre 1919 dagegen bereits 390 564 Mk. Die Steuerkraft betrug 1895 30 000 Mk. 1919: 131 000 Mk. Die Steuerzufüge betragen durchschnittlich 180 bis 110 Prozent. Während dieser Zeit wurden vier neue Schulen gebaut, dann das Millionenviertel der Allgemeinen Wasserleitung, dann das Lichtnetz. Am 25. Juli 1902 erfolgte die Eröffnung der Bahn und brachte eine gewaltige Steigerung des Fremdenverkehrs und die Schaffung eines Verkehrsnetzes. 1874 war die Zahl der Fremden 220, 1895: 5509 und Ende 1913 44 749 Sommer- und 11 805 Wintergäste. 1895 betrug die Zahl der Gebäude 534, der Haushaltungen 849, der Einwohner 3864 und heute 846, 1267 und 6000. — Dem langjährigen Schöffen Baney wurde eine Ehrenurkunde verliehen. Der neue Vorsteher Stadel wurde von 172 Bewerbern gewählt. Große Aufgaben stehen dem Orte noch bevor, wie der Ausbau eines von Künstlerhand entworfenen Seebadhauses, der Bau eines Gemeinde- oder vielmehr Natjausees, wozu der Platz am Bahnhof schon seit Jahren gekauft ist, eine Zentrale für den immer ärdrer werdenden Fremdenverkehr, ein Kurhaus, die vom Winterwörterverein verlangte vorkristallnähige Robbahn u. v. a. — Der neue Bürgermeister verspricht beim Festakt, sein Bestes zu tun und schloß mit dem Wunsche, daß Schreiberhau weiter wachsen und gedeihen möge. Nach der offiziellen Sitzung fand ein einfaches Mahl im internen Kreise mit den Beamten statt. — Der demokratische sowie der sozialdemokratische Verein hielten Sonnabend Sitzungen ab.

wb. **Wästeglersdorf**, 26. September. (Von maskierten Räubern überfallen.) Wie der Wästeglersdorfer Grenzhotel berichtet, wurde gestern der Weibstische Kassenbote Welter aus Lamschanfen, der mit einer 6000 Mk. enthaltenden Selbsttasche den Rückweg von Bad Charlottenbrunn durch den Kooptwald nahm, von zwei maskierten Männern überfallen und ihm die Umhängetasche mitzissen. Der Kassenbote wurde geschlagen und als auf seine Rufe Hilfe herzukam, gaben die Räuber mehrere Schüsse ab. Bis jetzt fehlt von den Räubern jede Spur.

wp. **Döwenberg**, 26. September. (Verkaufes.) Das Amtsrat Geislerische Willensgrundstück auf der Promenade kaufte Sanitätsrat Dr. Keller. — Zur Anlage von Arbeiterwohnhäusern kaufte die Stadt von der Frau Nülle ein 28 Seklar großes Stück Land an der Langenbortwerfer Straße für 50646 Mk.

p. **Greiffenberg**, 25. September. (Städtisches.) In der heutigen Versammlung der Stadtverordneten fanden die Wahlen für den neuen Magistrat statt. Dazu waren drei Wahlvorschläge eingegangen. Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgte am 3. Oktober. Als unbesoldeten Beigeordneten wählte man Altmannmeister Schumann. Dann fand die Neuwahl städtischer Kommissionen und Deputationen statt. Die Versammlung beschloß, daß sich Greiffenberg an der Gründung einer Kraftverkehrs-gesellschaft mit 3000 Mark beteilige. Hr. Schwertfeger, welche seit circa 22 Jahren den Gondarbeitsunterricht an den hiesigen städt. Schulen erteilt, tritt mit dem 1. Oktober von diesem Posten zurück. Als Anerkennung bewilligte ihr die städt. Behörden eine jährliche Rente von 300 Mark. An ihre Stelle tritt am 1. Oktober die technische Lehrerin Hr. Neutwich aus Göritz.

so. **Goldberg**, 25. September. (Suche nach Gold und Silber.) Seit einiger Zeit werden hier und in der Umgegend eifrige Nachforschungen nach gold- und silberhaltigen Erzen betrieben. Einen Erfolg haben diese Nachforschungen insofern erlangen, daß auf dem Gebirge, auf dem Ingenieur Schröder Bohrungen vorgenommen hat, das Vorhandensein von Goldabern festgestellt werden konnte. Ob die Ausbeute lohnen würde, bleibt noch festzustellen.

op. **Reinera**, 25. September. (Von einem wilden Hirsche) wurden die Besucher des Waldreviers zwischen Wiebersdorf und Kaiserwaldan angegriffen. Ein Herr konnte nur mit Mühe sein Leben retten. Ebenso sind wiederholt Beerenfrauen von dem Hirsche bedroht worden. Wieder gelang es nicht, das wilde Tier zu erlegen.

* **Breslau**, 25. September. (Die Mörder des Säbiers gefasst.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Täter in das Willensgrundstück Schenkendorfsstraße 11, die, von einem Schiefer überrascht, diesen erschossen, zu ermitteln und dingfest zu machen.

Sitzung der Stadtverordneten.

D. Hirschberg, 26. September.

Der Vorsteher Justizrat Dr. Ablaß leitet die Sitzung. Anwesend sind 28 Stadtverordnete.

Kleinere Vorlagen.

In einen Ausschuß zur Beratung des Entwurfs einer Grundwertsteuer-Ordnung werden gewählt die Herren Berth, Engelmann, Feldmann, Richter, Scharf, Brummas und Betersdorf. — Der verm. Steuerkassenrentant Fädel wird das Wittwengeld in Höhe von 938,60 Mk. bewilligt.

Schuldiener und Hausmeister.

Zur Reminisnanze wurde mitgeteilt, daß den Schuldienern der städtischen Schulen die Amtsbezeichnung „Hausmeister“ verliehen worden ist. — Der Vorsteher teilt dem Erlaß des Kultusministers mit, auf dem diese Titelverleihung fußt, und spricht seine Bewunderung darüber aus, daß das Ministerium zu solchen Dingen jetzt Zeit habe. Zweifellos richte sich der Erlaß gegen das Wort „Diener“, aber Friedrich dem Großen habe man es stets zum Guten angerechnet, daß er sich als erfar Diener des Staates fühlte. Dienen ist doch nicht etwas, was eines freien Mannes unwürdig ist. Es sei nicht gerade republikanisch, sich jetzt mit derartigen Sachen befassen zu müssen. Wenn Köhner im Magistrat gefessen hätte, würde er einer derartigen Anzeigung des Ministeriums niemals gefolgt sein. (Sehr richtig!)

Verlauf von Grundstücken.

Der Magistrat beantragt den Verkauf eines Streifens von 10 Meter Breite und etwa 50 Meter Tiefe vor dem Weilerischen Grundstück an der Schmiedeburgerstraße an den Besitzer dieses Grundstückes zu 8 Mk. für das Quadratmeter. Herr W. will dort seinen Betrieb erweitern. Ferner soll Herr Erich Schrieter als Beauftragten des Wästeglersdorfer Ogan in Auda O.-S. die Baustelle neben dem Grundstück des Herrn Sachse am Fischerberg in Ausdehnung von etwa 1370 Qu.-Mtr. zu 8 Mk. für das Quadratmeter verkauft werden. — Stadtv. Wente hat Bedenken wegen der durch Vergrößerung des Wästeglersdorfer Betriebes sich etwa ergebenden Geräusche. — Nachdem vom Magistratsrat in dieser Beziehung beruhigende Versicherungen gegeben, wird beiden Verkäufen zugestimmt.

Ein Antrag des Angestellten-Ausschusses.

Es liegt ein Antrag des Ausschusses der städtischen Angestellten vor, den Hilfsangestellten Scholz zu entlassen, der als Privatlehrer einen ausreichenden Nebenverdienst von 4—500 Mk. habe. — Nachdem der Vorsteher sein Erkaunen über einen derartigen Antrag an die Stadtverordneten ausgedrückt, über den die Versammlung nicht zu beschließen habe, und nachdem Oberbürgermeister Hartung betont, daß sich der Magistrat, der beschließen habe, überhaupt niemand zu entlassen, in seine Angelegenheiten nicht hineinreden lassen und den Antrag ablehnen werde, gibt Stadtv. Berth seinerseits der Bewunderung darüber Ausdruck, daß trotz wiederholter Beschüsse immer noch alle Hilfsbedürftigen vom Magistrat beschäftigt werden, die an sich genügend verdienen. Es sei sehr verständlich, daß sich die Angestellten an die Stadtverordneten wenden, wenn sie beim Magistrat kein Gehör fänden. — Der Vorsteher, der Oberbürgermeister und die Stadtv. Wente und Baunamtsassistent Schubert stehen auf dem Standpunkt, daß man einen eingearbeiteten und gewissenhaften Angestellten nicht ohne weiteres anderer Beschäftigung wegen entlassen dürfe, während man ihn noch braucht. Stadtv. Schubert bedauert das Vorgehen des Ausschusses. — Stadtv. Berth betont, daß er nichts gegen Herrn Scholz habe, den er gar nicht kenne, nur solle jemand, der durch den Hilfsdienst in eine solche Stellung gekommen sei, nicht anderen das Brot wegnehmen, die es nötig brauchen. Die Anwartschaft werde wahrscheinlich noch Jahre dauern. — Der Antrag des Angestellten-Ausschusses wird schließlich dem Magistrat überwiegen.

Die Erhöhung der Fahrpreise der Elektrischen.

Die Einzelheiten über die Vorlage haben wir bereits mitgeteilt. — Stadtv. Wästeglersdorf bedauert lebhaft, daß schon wieder eine solche Erhöhung kommen soll. Er glaubt nicht an weniger Einnahmen angesichts der ungeheuren Benützung der Bahn. Aber trotzdem werde man zustimmen müssen, da noch andere Gründe hinzukämen wegen des Personals. — Stadtv. Berth hat sich mit der Gesellschaft in Verbindung gesetzt, um Klarheit zu schaffen. Die Thalbahn braucht tatsächlich eine Mehreinnahme von rund 40 000 Mk. Aber hätte sich nicht eine andere Einteilung schaffen lassen auf Grund der alten Strecken? — Stadtrat Cassel erwiderte, daß lasse sich im Augenblick nicht feststellen. Die neue Erhöhung fuße darauf, daß die Erhöhung für die einzelnen Tarifkreise 10 Pfa. betrage. — Stadtv. Ochs bemängelt die Auslassung des Referenten: solange es noch Leute gäbe, die etwas verlangen zu können glauben. An den Forderungen seien nicht die Arbeiter, sondern die Verhältnisse schuld. — Stadtv. Wästeglersdorf bestreitet lediglich die Arbeiter gemeint zu haben, da ja alle möglichen Interessentengruppen fordern, worauf Stadtv.

Opitz erwidert, daß die Meinung des Vorredners deutlich genug gewesen sei. — Die Vorlage des Magistrats wird schließlich bewilligt.

Der obligatorische Turnunterricht in der Fortbildungsschule.

Auch hierüber haben wir die Einzelheiten der Vorlage bereits mitgeteilt. — Stadtv. Kadach begründet diese nochmals in ihren Hauptpunkten und betont nur noch, daß es nicht möglich sei, die Schüler lediglich in die Turnvereine zu weisen, da man sie nicht durch Ortsstatut zwingen könne, einem Verein beizutreten; auch würden die Kosten nicht geringer. — Ein Bedenken des Stadtv. Brummack, daß durch ungünstige Lage der Stunden den Handwerksbetrieben das Geschäft erschwert werden könne, bezeugte der Referent mit der Auskunft, daß die Stunden von 7—9 Uhr abends gelegt seien. — Stadtv. Goebel empfindet doch den vollen Anschluß an die Turnvereine, während Oberbürgermeister Hartung und Stadtv. Kadach die Undurchführbarkeit dieses Vorschlags barun. Stadtv. Weisbrodt unterstützt die Vorlage, während Stadtv. Pampusch jeden Zwang, an einem Unterricht teilzunehmen, vermieden sehen möchte, worauf ihm der Vorsteher erwidert, daß wir ja auch eine allgemeine Schulpflicht hätten und wohl nicht wieder zu früheren Zuständen zurückkehren und es dem Schüler überlassen würden, ob er in die Schule gehen wolle oder nicht. Stadtv. Kadach betont noch, daß die Regierung wohl den Aufschub nicht dulden werde, wenn nicht die Schule den Unterricht erteile, und Stadtv. Weisbrodt bemerkt, daß es gerade darauf ankomme, dieselben, die körperlich untauglich seien, zum Turnen zu nötigen. — Die Vorlage wird angenommen.

Der Tilgungssatz für das Darlehen von 78 000 M.

soll auf Verlangen des Bezirksausschusses statt auf 1 Prozent auf 1 1/2 Prozent festgesetzt werden. — Der Vorsteher erklärt das Verlangen des Bezirksausschusses für beschl. dem die Versammlung zustimmt.

Der Vertrag mit dem Theaterdirektor.

Die Hauptbestimmungen des Vertrages haben wir bereits mitgeteilt. — Stadtv. Weiersdorf empfiehlt dringend die Annahme des Vertrags, nachdem er die von dem früheren Vertrage abweichenden Bestimmungen erläutert. Dabei erwähnte er, daß die Platzkartensteuer mehr als das Doppelte von dem ergeben habe, was vorgesehen worden sei. — Vorsteher Dr. Althaus würdigt die Verdienste des Theaterdirektors Henze, bittet aber den Theaterausch. darauf zu achten, daß nicht der schlechte Operetten-Spielplan des Sommers in die Winterzeit mit hineingeschmuggelt werde, sonst bliebe am Ende bloß die Operette übrig. — Stadtv. Cassel bestreitet, daß der Sommer-Spielplan auf der schlechten Operette gestützt habe und weist dies im Einzelnen nach. Im neuen Personal befinde sich nur eine einzige Gesangs-soubrette, und der Direktor werde sich vor allem auf Schauspiel und Lustspiel beschränken, da die Operette doch zu teuer komme. Die Sommerzeit habe 88 800 M. gebracht und 87 500 M. gekostet. 1300 M. sei kein bedeutendes Resultat und deshalb möge man auch gegen Ueberlassung der Garderobengelber nichts einwenden. — Gegen diese Ueberlassung sind die Stadtv. Goebel und Wente. Letzterer wünscht auch Klarheit hinsichtlich des Eigentumsrechts an den Ausstattungssachen. In diesem Punkte sprechen noch mehrere Redner und der Vertrag wird schließlich genehmigt unter dem Vorbehalt, daß in dem Vertrage ein Einverständnis Aufnahme finde über die Ansprüche des Wächters für den Fall der Aufgabe der Nacht. — Da Stadtv. Wente aus der Höhe der Platzkartensteuer den Schluß ziehen will, daß die Ueberlassung der Garderobengelber nicht notwendig sei, betont Stadtv. Weiersdorf, daß zur Platzkartensteuer hauptsächlich die Kinobesucher, nicht das Theater, was Bürgermeister Rieckert bekräftigt, der anzeigt, daß die Steuer mit 20 000 M. angenommen worden sei und 50 000 M. erbracht habe. Stadtv. Kadach bemerkt noch, daß in der Sommer-Spielzeit die leichteste Operette vermieden worden sei, und daß der Direktor für die Hörer der Volkshochschule billige Vorstellungen einziehen wolle. Der Wunsch nach billigen Volksvorstellungen hat auch der Stadtv. Bonaschaffner Schubert, worauf Stadtv. Werth den Beamten anheimfällt, sich wie das Gewerkschaftskarte und der Eisenbahnerverband mit dem Direktor in Verbindung zu setzen.

Im System

soll die Klasse 3 für das Winterhalbjahr geteilt werden, was 2000 M. kosten wird. — Die Kosten werden nach dem empfehlenden Vortrage von Frau Stadtv. Wagner bewilligt.

Ein neuer Fortsplan

auf 20 Jahre vom 1. Oktober 1919 ab wird genehmigt.

Bürgermeister Widell

bemerkt dann persönlich zur Feststellung gegenüber einem mehrfach laut gewordenen Ladel über seinen dreimonatlichen Urlaub, daß er vom 1. 4. 1918 mit einer kurzen Unterbrechung bis Ende Juni 1919 ununterbrochen im Amte gewesen und das letzte halbe Jahr gewissermaßen doppelte Arbeit zu leisten gehabt habe. Nach Eintritt seines Urlaubs sei er noch mit Aufarbeitungen und im Reiseinspektionsamt des Kreises tätig gewesen. Außerdem habe er in dieser Zeit eine Denkschrift über die Gestaltung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert fertiggestellt und seit dem 18. September

sei er wieder im Amte gewesen, obgleich sein Urlaub noch bis zum 1. Oktober gedauert habe.

Schluß der Sitzung 6 Uhr

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnantesten Verantwortungen.

Recht und Gerechtigkeit?

Nicht nur in der letzten Zeit, sondern schon immer kommt es vor, daß sämtliche Arbeiter und Beamte der Bahn von Hirschberg außer den zureichenden Lebensmitteln eine bedeutende Zulage erhielten. Aber auch die Preise dieser Lebensmittel sind bemerkenswert. So hat z. B. sämtliches Personal der Bahn bei der letzten Heringsabgabe 8 Stück à 25 Pfg. erhalten, während die übrige Bevölkerung 2 Stück derselben Sorte zum ansehnlichen Preise von 80 Pfg. für das Stück zugewiesen bekam. Vor 14 Tagen konnte jeder Beschäftigte der Bahn guten Schinken in jedem Quantum zu dem für die jetzigen Zeiten geringen Preis von 6,50 M. pro Pfund erhalten, wovon die übrige Bevölkerung von Hirschberg überhaupt nichts gesehen hat. Wie mit diesem Schinken, so geht es noch mit verschiedenen anderen Lebensmitteln. So kostet z. B. für das Bahnpersonal das Pfund guter Speck 5,50 M. und das Schmalz, besser als das von der Stadt zugewiesene, 8,50 M. Neben sind sämtliche aufgezählte Nahrungsmittel marktfrei. — Wie soll das zur Veruhigung der Bevölkerung beitragen!

Kunst und Wissenschaft.

Schlesischer Bund für Heimatspiele.

Dem Aufruf zur Gründungsversammlung für Dienstag nach Sernsdorf u. A. waren zahlreiche Personen gefolgt. Viele waren über das Gebirge weit hergekommen: aus Schreiberhan, Dain, Jannowitz, Saalberg — ein Beweis, wie groß die Sehnsucht ist, durch gemeinsame Arbeit sich aus der feilschen Not der Zeit wieder emporzurufen. Alle Stände waren vertreten; neben dem einfachen Mann aus dem Volke sah der Künstler, der Ingenieur, der Beamte, der Landwirt. Die Versammlung eröffnete im Vortrage Dr. Alfred Köppen, der weiter auf allgemeinen Wunsch die Versammlung leitete. In seiner Begrüßung wies er auf die Entstehung der Idee, deren Vater Professor Hans Fechner sei, hin, betonte die sozialen und sittlichen Ziele, um zur Gesundung aus Niedergang und Verrottung aufzufahren. Hieraus gab der Vorsitzende der Kommission zur Ausgestaltung des Reichsbundes für Volkshühnenspiele, Friedrich von Strom, aus seinem Vortrage über „Die künstlerischen Entwicklungsbedingungen der Laienbühnen“, den er kürzlich in Frankfurt am Main und Berlin gehalten hatte, in einem Auszuge Richtlinien für die Heimatspiele. Der leitende Gedanke seines Vortrages war, daß sich aus der Laienbühne, aus Volkshühnenspielen, die Keime einer neuen, besseren Theaterkultur entwickeln müssen, daß die breite Basis für solche Volkshühnenspiele aus dramatischen Dialekt- und Märchenbildungen zu schaffen sei. Die Laienbühnenspiele könnten, richtig geleitet, unendlich viel zur Bekämpfung des Schmutzes beitragen, sie würden dem deutschen Volke ein neues Kulturfundament schaffen helfen. Man gelangt zum Verständnis durch Selbstbetätigung, gute Vorbilder, feste Berührung mit den Gebilden einer wahren, ehrlichen Kunst und lehrt die Menschen Minderwertiges verabscheuen.

Nach diesen Ausführungen, die lebhaften Beifall fanden und an ihren häufig padenden Stellen allgemeine Zustimmung auslösten — man sollte Herrn von Strom veranlassen, seinen Vortrag in Hirschberg öffentlich zu halten — trat die Versammlung in eine lebhaft Unterhaltung. Zwei Ansichten standen sich gegenüber. Dr. Köppen wünschte als Geschäftsstelle Schreiberhan, das gleichzeitig das Zentrum der Anregung und die Musterstätte werden sollte, von der aus die ganze Provinz mit zu gründenden Ortsgruppen beraten werden müßte, während Redakteur Werth vor Jerschlitterung warnte und empfahl, zunächst mal an einer Stelle etwas Mustergütiges zu schaffen. Im Laufe der Unterhaltung bekräftigten die Redner den Vorschlag Dr. Köppens, und die Versammlung beschloß die Begründung des „Schlesischen Bundes für Heimatspiele mit dem Geschäftssitz Schreiberhan“. Hier soll eine vorbildliche Volkshühne geschaffen werden, eine Zentralfeste, von der aus Ortsgruppen in Verbindung mit bestehenden Ortsvereinen — Lehrern, Arbeitern, Gesangs-, Volkshühnen-, kaufmännischen, wissenschaftlichen Vereinen — ins Leben zu rufen sind. Die Versammlung wählte zur Vorbereitung der Sitzungen in den Ausschuss als ersten Vorsitzenden Dr. Köppen, als zweiten Vorsitzenden Professor Hans Fechner und weiter in den Arbeitsausschuss Frau Freubiger-Magnus in Lomnitz, die Herren Hellmann-Schreiberhan, Lehrer Knabe-Agnietenborn, Maschinenmeister Leder-Hirschberg, Kaufmann Lange-Siersdorf, Hauptschriftleiter Schröder-Hirschberg, Graf zu Stolberg-Jannowitz, Bühnenspieler Friedrich von Strom-Schreiberhan, Hauptschriftleiter Werth-Hirschberg. Die Anwesenden traten als Mitglieder dem neu gegründeten Bunde bei. Es wurde grundsätzlich beschlossen, den Bund an den Reichsbund für Volkshühnenspiele, Sitz Berlin, anzuschließen. Der Arbeitsausschuss bittet, ersucht für die Idee allwärts zu werden und weiter alle Freunde der Heimatspiele,

Ihre Adressen dem Vorsitzenden des Bundes, Dr. Alfred Köppen, Mittel-Schreiberhau, mitzutun. Eine Ortsgruppe Schreiberhau soll Sonntag, den 28. September, abends 8 1/2 Uhr, Hotel Lindenhof, gegründet werden. Es werden die Spitzen der Behörden und der Gemeinde Schreiberhau, die Vorstände der Vereine, die Herren Geistlichen und Lehrer, die Schreiberhauer Kreutzerschaft, Ortsangehörige und Jugendliche, kurz alle, die am Emporkommen des schönen Gebirgsortes Anteil nehmen, herzlich und dringendst gebeten, dieser Versammlung beizuwohnen.

X Gerhart Hauptmann hat sein „Hirtensied“ dem Deutschen Nationaltheater in Weimar zur Aufführung übergeben. Der Dichter hat trotz mehrfachen von den verschiedenen Seiten an ihn herangetretenen Aufforderungen bisher immer die Erlaubnis zur Darstellung seines Fragments verweigert und hat erst jetzt seine Einwilligung dazu erteilt. Das Werk kommt im Laufe dieser Saison zur Aufführung.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Geistliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlohn & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(65. Fortsetzung.)

Mit Vorwürfen würde er sie überhäufen, sie beschimpfen und ihren Stolz niedertritten! War sie denn etwas anderes wert? Hatte sie ihn denn nicht belogen, indem sie zuerst verküppelt, sie liebe ihn, um ihn dann einfach in Abbazia zurückzulassen wie einen dummen Schulbuben?

Reinert sah hinaus auf den Gürtel, über den der Fialer in schlankem Trab fuhr. Gut . . . er würde nicht mehr lange warten müssen!

Wie aber traf er sie wohl an? Ob der alte Schenkerer ihm vorgegriffen hatte? Was tuts . . . sie verdiente die Vorwürfe von beiden Seiten. Denn auch den Vater hatte sie belogen. Alle waren durch ihr hingebungsvolles Wesen der ersten Tage gesündigt worden.

Und weils ein Leben wollte er ihr bereiten! Kein freier Wille mehr für sie! Ihr künstliches Heim sollte ein Gefängnis werden, aus dem es nicht einmal für ihre Wünsche ein Entkommen gab. Nur ihm sollte sie gehören. Denn das empfand der junge Mann, daß seine Leidenschaft sich noch immer an ihre junge Schönheit flammerte. Mit einer so verlangenden Gier, daß ihn das Bewußtsein fast verrückt machte, von ihr nicht geliebt zu werden. Gut . . . so sollte sie ihn wenigstens fürchten.

Über was war das?
Ganz plötzlich war es Reinert, als tanzten rechts und links Häuser und Menschen, die Hübscher und die Kasse vor den Augen auf und nieder. Doch gleich darauf sah er nichts mehr. Schwer lagte sich die Dunkelheit vor seine Augen und seine Gedanken. Und er verlor jede Macht über sich selbst, versank in eine minutenlange Desorientierung.

Ihm kam es so vor, als habe es nicht lange gedauert, bis er zu sich kam. So schnell, wie es ihn überfallen, war es auch wieder vorbei. Er strich sich mit der Hand über die Stirn und wachte erstangs nicht, wo er sich eigentlich befand. Dann sah er sich im Bogen, und blickte durch die Scheiben hinaus, wo bereits die Karabaffenstraße ihr Ende gegen Westen nahm. Es war doch ein hübsches Weilschen vergangen, bis sich sein Bewußtsein wieder eingestellt hatte.

„Ich scheine tatsächlich recht krank zu sein,“ sagte er sich, tief atmend, „vielleicht habe ich mit den Nerven zu tun. Wunderbar wäre es nicht. Steffi hat mich ganz natürlich gemacht.“

Gleich darauf kam ihm der Gedanke, daß er eigentlich nicht nötig habe, sich derart aufzuregen. Besser war es jedenfalls für ihn, wie für die hübsche braunlockige Frau, alles in Ruhe zu erledigen. Schließlich war er auch nur ein Mensch, der einmal irren konnte. Sie ebenso. Es gab keine Vollkommenheit auf Erden.

„Am wenigsten gibt es das bei den Frauen,“ fuhr Reinert in leisem Selbstgespräch fort, während er seinen Schuurebart ärtlich emporschob, „und eigentlich, wenn ich mir's so recht überlese, hat mein Stefferl Grund gehabt, böse auf mich zu sein. Ich war etwas heftig. Schade, ich hätte mir und ihr die Freunde von Abbazia nicht verderben sollen. Es war doch zu schön!“

„Ach, wäre es noch einmal im Leben sol Wie haben wir uns geliebt! Wie einträchtig haben wir gelebt! Keinen Streit hat es gegeben, bis dieser hässliche Abend gekommen ist. Wer weils, was ich damals im Raufsch alles zu ihr gesagt habe. Dieser Wein! Er ist eben an allem schuld. Ich muß mir wahrhaftig das Trinken abgewöhnen.“

Und mit diesem Entschluß kam er vor dem Sattlerhause an. Steg aus und entlohnzte den Kutcher. Daß der wachere Wienerer ihm nicht besonders gnädig gesinnt war, weil er beim Einsteigen seiner Rede nicht andächtig Gehör geschenkt hatte, beachtete Reinert kaum.

Er betrat den Hausflur und ging ganz langsam und nachlässig die Treppe hinauf. Eigentlich hatte er sich die Sache noch am Bahnhof anders vorgestellt. Wo war nur seine Aufregung

geblieben? Verfliegen war sie wie die Spreu im Winde. Zurückgeblieben war davon nur etwas, was der Neue über seine wenig liebevollen Absichten recht ähnlich sah. Ein Wahnsinn, einer jungen Frau etwas aufdrängen zu wollen. Daran war nicht zu denken. Er mußte es mit zarter Rücksicht versuchen. Ganz wie in den ersten Tagen ihres Beisammenseins dort unten an der sonnigen Küste. Schade, daß es nun vorbei war. Durch seine Schuld so rasch vorüber!

Als er an der Wohnungstür läutete, wurde ihm von der alten Lori höchst eigenhändig mit einer Schmeichelei geöffnet, die deutlich bewies, daß das Weiblein schon seit langer Zeit seine Ankunft erwartete. Und wie sie ihm gleich Hut und Mantel abnahm! Wie sie ihn freundlich behandelte!

Über der prüfende Blick der alten Haushälterin gestiel Franz Reinert nicht recht. Was wollte sie nur von ihm? Sagenb etwas hatte sie wohl auf dem Herzen.

Da er sich anschickte, weiterzugehen, rüde die Lori mit ihrem Anliegen heraus. Wölschlich sah sie ihn am Arm.

„Jesus, Maria und Josef, Herr Reinert,“ flügelte sie leise, „sagen's der Steffi nur kein böses Wort! Die Arme kann schon nimmer weinen. Ganz krank ist sie zurückgekommen. Und der gnädige Herr hat so sehr geschollt. Er ist auch davon matt wie ein Fisch, den man aus Trodene gelegt hat.“

Reinert blieb stehen und hörte aufmerksam zu. Es war ihm recht, daß er gleich bei seinem Erscheinen erfuhr, was heute vorgefallen war.

Über die Schilderung der Alten erregte sein Weilsch. „Was geht denn die Geschichte meinen Schwiegervater an,“ meinte er ärgerlich, „ich bin Steffis Mann und habe sie vorausgeschickt. So und net anders ist es! Daß Sie mir niemandem etwas anderes darüber sagen,“ setzte er eindringlich hinzu, „weim ich höre, Wort, daß daraus ein Tratscherel entstanden ist, werde ich sehr böse sein.“

„Gott bewahre,“ beeilte sich das Weiblein zu versichern, „natürlich werde ich nichts anderes erzählen. Aber net wahr, Herr Reinert, Sie werden doch die Steffi ant behandeln?“

„Nedens keine Dumme sein,“ brumnte er, „ich weils, was ich meiner Frau schuldig bin! Wo ist sie librauens?“

„Sie sitzt im großen Hinterzimmer, wo sie als Mädchen gewohnt hat,“ gab die Lori zur Antwort, und man sah es ihr an, daß sie mit dem Verkauf dieses Vorgefichts gegen den bösen Feind ihres Lieblings zufrieden war, „beim Herrn hat sie net bleiben können, weil sich der immer mehr aufgeregt hat. Den Doktor haben wir holen müssen, so schlecht ist ihm geworden. O Gott . . . was war das heut für eine Ueberforderung!“

Ihre letzten Worte hörte Reinert kaum noch. Er war eingetreten und durchmaß mehrere Räume, ohne aber zu bemerken, daß sie schon für seine und seiner jungen Frau Aufnahme eingerichtet waren. Was die alte Lori mit zahlreichen Handwerker in wenigen Tagen geschaffen, das war überhaupt bisher übersehen worden. Auert war die Steffi daran vorübergeschritten, als set sie in einer fremden Wohnung und nicht in ihrer eigenen, und nun hatte auch der Herr dieses Heims keinen Blick für seine trauische Schönheit.

(Fortsetzung folgt.)

Lezte Telegramme.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

wb. Berlin, 27. September. Die Wiederanknüpfung der deutsch-polnischen Verhandlungen ist gestern erfolgt. Nachdem der Unterstaatssekretär Dr. v. Wroblewski bereits am Vormittag den Herrn Reichsminister besucht hatte, fand nachmittags im Auswärtigen Amt eine Vorbesprechung im kleinen Kreise statt, an der von polnischer Seite außer Dr. v. Wroblewski die Herren Abgeordneten Dr. Diamand und Korfanty teilnahmen. Nach den Vereinbarungen, die in dieser Vorbesprechung über den Gang der Verhandlungen getroffen wurden, ist zunächst beabsichtigt, die Fragen der Amnestie sowie des Austausch von Internierten und Kriegsgefangenen zum Abschluß zu bringen.

Schwere Niederlage der Bolschewisten.

Helsingfors, 27. September. Nach dem ethnischen Pressebureau endete die zehntägige Schlacht an der Dana mit einer vollständigen Niederlage der Bolschewisten.

Eine dringend notwendige Nachprüfung.

wb. Berlin, 27. September. Der Reichsrat behandelte gestern in öffentlicher Sitzung den Antrag Bayerns, einen Ausschuss von Mitgliedern der Volksvertretung, der Reichsregierung und des Reichsrats einzusetzen, der die Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften prüfen soll. Der Vertreter Sachsens, Graf Holkendorff, erklärte keine Uebereinstimmung mit dem bayerischen Antrage. Reichsminister Erzberger gab die Zusicherung, daß sich die Reichsregierung mit dem Antrage beschäftigen würde.

Deutsch-polnisches Septänkel.

wb. **Laurahütte**, 27. September. Gestern vormittag wollten bei Dambrowka zwei Frauen mit Schmugglerwaren die Grenze überschreiten. Um dies zu verhindern, gab ein deutscher Soldat einen Schreckschuß ab, der leider einen jenseits der Grenze stehenden Hallersoldaten leicht verwundete. Dieses Versehen wurde sofort von polnischer und deutscher Seite aufgeklärt und der Zwischenfall als erledigt betrachtet. Als der polnische Offizier, der die Verhandlungen geführt hatte, fortgeritten war, wurde von polnischer Seite ein Maschinengewehrfeuer auf den Soldaten, der den Schreckschuß abgegeben hatte, eröffnet. Hierbei beteiligten sich auch Insurgenten, der deutsche Soldat wurde durch einen Streifschuß leicht verletzt. Nachmittags gegen 2 Uhr wurde auf derselben Stelle auf deutsche Soldaten, die ohne Waffen an der Grenze lagerten, ein Maschinengewehr- und Infanteriegewehrfeuer aufgenommen. Ein Soldat wurde leicht verwundet, zwei andere konnten rechtzeitig Deckung nehmen. Der Verwundete, der sich nicht fortbewegen konnte, wurde durch andauerndes Feuer erschossen. Durch herbeieilende deutsche Verstärkung wurde das Feuer erwidert und nach einiger Zeit zum Schweigen gebracht. Soweit feststeht, betragen die Verluste auf polnischer Seite drei Tote und mehrere Verwundete. An dem Feuerüberfall beteiligten sich hauptsächlich Insurgenten, die anscheinend auch die polnischen Soldaten aufheften.

Vorläufig keine Reichstagswahl.

wb. **Berlin**, 27. September. Zu einer Nachricht aus parlamentarischen Kreisen, wonach die neue Wahl des Reichstags schon für Ende Oktober in Aussicht genommen sei, erfährt die D. A. Z., daß das Reichskabinet bisher keine Veranlassung gehabt habe, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Hiernach scheint die Nachricht nicht begründet zu sein.

wb. **Berlin**, 27. September. Ueber die Veränderung in der Reichsregierung glaubt die V. Z. mitteilen zu können, daß die neue Besetzung des freierwerbenden Reichsministeriums des Innern aller Wahrscheinlichkeit nach die Frage des Wiedereintritts der Demokratie in die Reichsregierung akut machen werde. Für das Reichsministerium des Innern scheint mit ziemlicher Bestimmtheit Abgeordneter Senator Petersen in Aussicht genommen zu sein. Das noch immer unbelegte Reichsjustizministerium würde für den Fall des Wiedereintritts der Demokratie in die Regierung Herr Schiffer übernehmen.

Bulgarische Tabakernte von Amerika gekauft.

wb. **Amsterdam**, 27. September. Nachrichten aus Athen zufolge hat Amerika die gesamte bulgarische Tabakernte von 1919 bis 1921 aufgekauft und sich das Vorkaufsrecht auf 50 Jahre gesichert.

Die Schuldigen in Oberschlesien.

* **Berlin**, 27. September. In den letzten Wochen ist die Mitarbeit der polnischen Regierung an den oberschlesischen Unruhen einwandfrei festgestellt worden, vor allem in finanzieller Hinsicht. An jeden einzelnen in Betracht kommenden Polen wurde die Aufforderung gerichtet, sich zu bewaffnen und, falls er keine Schußwaffen hätte, mit den Händen sich zu wehren.

Polnischer Korb an Erzberger.

wb. **Keuffen OS.**, 27. September. In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung des polnischen Volksrates für Oberschlesien wurde beschlossen, die Mitwirkung an der Verwirklichung des Erzbergerischen Planes betreffend die Selbständigkeit Oberschlesiens abzulehnen. Hingegen wurde der Beschluß gefaßt, sich an den im November stattfindenden Gemeindevahlen zu beteiligen, ohne jedoch ein Kompromiß mit irgend einer der deutschen Parteien einzugehen, den Wahlkampf also getrennt zu führen.

Wilson's Nerven erledigt.

* **Osag**, 27. September. Nach einer Washingtoner Meldung hat Wilson auf ärztliche Anordnung seine sämtlichen Reisen abzusagen müssen. Durch seine Arbeit in den letzten 12 Monaten sind seine Kräfte so in Anspruch genommen worden, daß er einen Nervenschok erlitten hat. Er fährt jetzt nach Washington zurück, wo er am Montag eintreffen wird.

Hasardierung des Berliner Metallarbeiterstreiks.

* **Berlin**, 27. September. Infolge der Teilstreiks in den größeren Werken, mußten eine große Anzahl von Arbeitern heute feiern. Die Siemenswerke sind vollständig stillgelegt. Auch bei den übrigen großen Werken nimmt die Zahl der Arbeiter, die infolge des Teilstreiks entlassen werden mußten, beständig zu. Zur Stunde sind rund 100 000 Arbeiter vom Streik betroffen.

Stellen vor großen Umwälzungen.

* **Lugano**, 27. September. Die letzten aus Rom eingetroffenen Nachrichten belagen, daß infolge der Fiume-Krise eine vollständige innerpolitische Umwälzung bevorstehe. Der Rücktritt des Kabinetts Nitti gilt als unermesslich. D'Annunzios Anhang wird von Stunde zu Stunde größer. Der „Epoca“ zufolge ist eine neue Partei in der Bildung begriffen, deren wichtigster Programmpunkt in der restlosen Unterstützung der Bestrebungen D'Annunzios besteht.

* **Rotterdam**, 27. September. Nach Gerüchten aus London ist in Rom eine Note von Wilson eingetroffen, die in kategorischen Worten die Räumung Fiumes verlangt.

Breslauer Oktoberschau

vom 1. bis 31. Oktober 1919 in Breslau:

In der Jahrhunderthalle:

Orchesterkonzert von Prof. FISCHER - Berlin, Prof. STRAUDE - Leipzig, AGELER, MITTMANN, BURKERT-Breslau, GERHARDT-Zwickau u. a.

Männer-Massenchöre (1200 Sänger), Konzerte der Breslauer Schüler u. Schülerinnen (2500 Mitwirkende) Aufführung der IX. Symphonie von Beethoven etwa 120 Musiker, Massenchor - Leitung Prof. Dr. DOHRN.

In der Ausstellungshalle:

AUSSTELLUNG

Arbeit u. Kultur in Oberschlesien

Vorträge oberschlesischer Dichter und Komponisten

**Butterwagen,
Tafelwagen,****Markt-
wagen,****Dezimalwagen und Gewichte**

empfehlen billigst

Carl Haeblig, Eisenhandlung.

Zigaretten

erstkl. engl. und amerik. Marken, verzollt und bänderrolliert, zu billigsten Tagespreisen. — — — Verlangen Sie Angebot.

Meyer & Beckmann, Bielefeld
Tabakfabrikate-Großhandlung. — Vol.-Adr.: Ravenna.

Kriegerrätin.
33 J., mit wenig Anhang,
und anständiges, junges
Mädchen, 22 J., suchen m.
solchen Herren in geehrt.
Alter u. Briefwechsel zu
treten zwecks väterlicher
Beirat. Offerten unter
I 430 an den „Boten“.

3 anständige Mädchen,
17 bis 20 J. alt, suchen
die Bekanntschaft, ebensolcher
Herren zwecks väterlicher
Beirat. Anonym zwecklos.
Off. u. H 429 a. d. Boten.

4 junge, bessere Mädchen
1. Alter von 19—23 Jahr.
suchen Bekanntschaft ebensolcher
Herren zwecks väterlicher
Beirat. Anonym zwecklos.
Off. u. m. m. Bild, u.
G 428 an d. „Boten“ erb.

Heiratsgesuch

Witfrau, ev., 35 J. alt,
mit Kind, möchte s. wied.
verheiraten, am liebsten i.
N. Landwirtschaft, da Lust
und Liebe dazu. Off. u.
S 438 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Trautes Heim!

Jüngere Witwe, Gutsbes.
bes. Tochter, m. 2 Kind. i.
Alter v. 7 u. 10 J., von
natürl. Neub., ev., Verm.
45 000 Mk., w. m. Herrn i.
Alter von 30—40 J. ev.
Beirat in Briefw. zu tr.
ndwirt. Unterbeamter,
jedoch m. a. Char., anget.
Off. m. Bild unter G 424
an den „Boten“ erbeten.

Junge Witwe

wünscht Beirat mit Best.
von schöner Landwirtsch.
oder Geschäft, ev. besserer
Professionist od. mittlerer
Beamter, mögl. ohne Anhang,
Vermög. vorhanden.
Offerten unter W 376 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ehe-Vermittlungs-Institut.

H. Beiratspart. vermittelt.
mit. Verchw. Frau Julse
Behmann, Plegnit, Burg-
straße 51, I.

Ca. 400 Damen o. u. mit
Verm. w. Beirat. Kostenf.
Prop. an Herren a. ohne
Bm. m. vern. Anspr. Reell.
G. Friedrich, Berlin 87.

Wie man Herzen kesselt

unwiderstehlich,
menschenberausch.
nd, am liebsten zu
werden und sich
glücklich an ver-
heiraten, sagt das
schöne Buch
„Von Herz zu Herz“, Preis M. 2 20
Verlag Köhler, Dresden 16/15.

Gesangs-Unterricht

erteilt
Dorothea Hesse,
Gesangslehrerin u. Konz.
Säng., in,
geprüf. u. dipl. vom Kgl.
Konservator. zu Dresden.
Ermeldungen vormittags
Sriedenberger Str. 11, I.

Englisch, Französisch
sowie
sonstige Privatstunden
in allen Fächern erteilt in
Gesamt- u. Einzelunter.
wissenschaftl. Lehrerin.
Off. Beginn neuer Kurse.
Herzdorf,
Walterstraße 8, part.

Wo kann junges
Mädchen das Kochen erl.
(m. etwas Taschengeld)?
Gest. Angebote an Hilde
Michael, Lauban, Stein-
berg 9.

Damen
finden liebev. Aufnahme
zur Heiratsvermittlung.
Gebamme Wiesner,
Breslau, Verdainstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Wochenblattstelle des
Bereins »Frauenhilfe«
erl. Frauen und Mädchen
unentgeltl. Anst. in allen
Wahl- u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag,
Donnerst. u. Sonnabend
11 bis 1 Uhr
Hirschberg, „Preuß. Hof“.
Ehevertragsform. unentg.

Museum des R.-G.-V.
geöffnet: Sonntags von
11—12 u. Eintrittsgeld
10 Pfa. Mitglieder frei.
Dienstag und Donnerstag
von 10—12 u. Eintritts-
geld 50 Pfa. Mitglieder
25 Pfa.

Erwidernng.
Meinem Schwager, d.
Stellenbes. Herrn Gustav
Bohs in Hirschdorf,
teile ich mit, daß er nur
gerichtlich gegen mich
vorgeh. möge, da ich in m.
Recht bin. Ida Schneider
Mauer a. Döber.

Welcher Fürstmann
nimmt einjähr. Jagdhund
in Dressur?
Offerten unter W 442 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Buchführung,
gründl. Unterweil. briefl.
m. Erfolgs. Prosp. 5 umf.
Bücherrevisor Daffner,
Plegnit,
Mauer Straße Nr. 34.

Schwarzbrauner Hund
zugelaufen.
Geg. Unkosten abzugeben.
G. Schön, Mdr.-Merzdorf
Nr. 96, Kreis Vollenhain.

Entlaufen ein
russischer
Schäferhund,
grau und schwarz an Fäßen u.
Brust gezeichnet. Gegen gute
Belohnung abzugeben
Plantage Gotschdorf.

Freiw. Wirtschaftsverfleigerung

Am Freitag, den 3. Oktober, nachm. 3 Uhr werde
ich meine **neugebaute Wirtschaft**, bestehend aus
Wohnhaus mit 7 Zimmern und Beigelaß, Scheune
und Stallung, sowie 1/2 Morgen vorzütal. Gemüse-
und Obstgarten, für Gärtner, Viehhändler, Rentner
u. dergl. ausgezeichnet geeignet, wegen vorgerücktem
Alter öffentlich meistbietend verfleigern, event. kann
auf Wunsch auch mehr Ader dazu gegeben werden.
Entfernung von Staatsbahnhof und elektr. Straßen-
bahn 1/2 Stunde. Nähere Bedingungen zuvor an Ort
und Stelle. Die Fleckerin.
Neudorf bei Neuhof, Kr. Liegnitz, Wirtschaft Nr. 44.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen
Kenntnis, daß infolge schwerer Erkrankung
Herr Ernst Wiegler selber genötigt war, un-
sere Vertretung niederzulegen. Wir haben
infolgedessen die Verwaltung unserer Agen-
tur Friedeberg a. Queis Herrn Kaufmann
Eugen Hähndel
in Friedeberg a. Qu. übertragen und bitten
Sie, sich in Versicherungsangelegenheiten
geschäftl. erst an Herrn Hähndel wenden zu
wollen.
Breslau, im September 1919.
Königliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Colonia
Die General-Agentur.
Dansen & Remnow.

Mehrere graue und weiße
Hühner
entlaufen. Geg. Belohn.
abzugeben Hirschberg 5.

Einen eis. Ofen,
36 cm Durchmesser, womöglich
mit Röhren, für Koch, sucht zu
kaufen. Offert. unter V 397
an die Expedition des „Boten“.

Carbidlampe,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter R 515 an die
Expedition des Boten erbeten.

Ein Reiseforb, mittel,
eine gute Gaslampe gef.
Off. P 436 an d. Boten.

Beltragen od. Garnitur
zu kaufen gesucht. Off. u.
K 431 an d. „Boten“ erb.

Gebrauchten Flügel
oder gebrauchtes Piano
zu Kinderlernzwecken zu
kaufen gesucht. Angeb. u.
F 427 a. d. Exp. d. Boten.

Gasheerd,
3-, mindestens 2armig,
gebraucht, zu kaufen gef.
L. & M. Richter, Hirschb.,
Wilhelmstraße 72b.

Blei.
Für Bleirohr, Bleitafel
z. zahlte 2 Mk. p. kg. Zu-
sendung sof. als Frachtg.
geg. Nachn., ev. Vorausz.
Gleichschickbr. Bremen 19,
Mienbergerstr. 30/32.

Friseur- oder
sonstige geeignete Mäntel
zu kaufen gesucht.
Offerten unter P 414 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

1 transpbl. Kachelofen
zu kaufen gesucht.
Pluta, Bräunenberg.

Klavier, gebr.,
zu kaufen gesucht.
Off. U 63 an d. „Boten“.

Gold Silber Münzen
jeden Posten kauft zu hohen
Preisen
Artl, Charlottenburg,
Rosinestraße 3.

Fässer,
welche Schmalz, Kunisfett,
Fleisch, Gerinae, Del, Leer,
Eien, Spiritusen usw.
erhalten, kauft jedes
Quantum und erbittet
Angebote
Georg Klein,
Fahrgroßhandlung,
Schweidnitz, Telefon 129.

Wieserbau
in Waggonladungen kauft
zu höchsten Preisen Heinz.
Dietter, Breslau 5, Hohen-
zollernstraße 14. Vermittl.
werden gut bezahlt.

Gutes Heu
kauft jeden Posten
Tschentscher,
Sand 34.

Kaufe bis 50 Zentner
Heu
auch in kleinen Posten:
zahle sehr guten Preis,
frei Haus. Bitte um Of-
ferten mit Preisangabe.
Hüro Schulz, Krusow-
hübel, Villa Fortuna.

Heu und Rahr
kauft G. Matwath, Hirsch-
berg, Enger Weg Nr. 4.

Drahtstahl,
Horn, Birke, Birnbaum,
Erle, Kirschbaum,
8—18 cm Durchm., zu K.
gesucht. Gest. Angb. unt.
D 381 an den „Boten“.

Rhabarber,
„Queen Viktoria“, starke Zucht-
pflanzen, kräftig bis ans Blatt,
100 St. 70 Mk., 10 St. 8 Mk.
Sanatorium Hochstein,
Ober-Schreibershan.

Musikalien
Operettenschlager
Neueste Tänze
Lieder pp.
sowie
alle von Auswärts
empfohlenen Musikalien
empfiehlt
H. Springer's
Buchhandlung.

Diebstahlsichere Gold-
kassetten,
Geldschänke,
starke Verhäng-
schlösser,
Alarm-Selbstschuß-
Apparate,
beste Sicherheit geg.
Einbruch,
empfiehlt billigst
Carl Haelbig
Eisenhandlung,
Lichte Burgstr. 17.

Keinen Hanger
mehr, wenn Sie meinen
patentamtlich geschützten
Metallgastrompflaster
benutzen. Nicht nachgeb.,
für jede Stärke einstellbar.
Nur einmal Anschaffung
für eine ganze Lebens-
dauer. Paar 2 Mk.
Wiederverkäufer gesucht.
Döfler, Reihe 2 Schlei-
Königsstraße 6.

Seidenstoffe
Hof. Engel, Warmbrunn.

15 000 Mark

auf großes Geschäft per 1. Okt. zu leihen gesucht. Offerten unter L 432 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Tüchtiger Hotelkassierer sucht sofort zu einem gr. Hotel-Unternehmen im Riesengebirge

75-100 000 Mark

als Hypothek mit Amortisations- od. einen kleinen Zinshaber. Schnellentschlossene, ernstgemeinte Offert. mit T 439 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

10 000 Mark

sind von Selbstverleib. zu 4 Prozent sof. zu vergeb. Offerten unter M 483 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

18-20 000 Mark

zur 1. Hypothek auf kleinem Haus in bester Lage bald gesucht. Annliche Lage ca. 20 000 Mk. M. Conrad, Siersberg, Kaiser-Friedrich-Str. 16a.

Auf sichere Hypothek w. für ein Landgrundstück 7-8000 Mark

von einem pünktl. Zinszahler bald gesucht. Gesl. Offerten u. M 507 an d. Exped. d. „Vote“.

Von Selbstgeber 5000 Mark Betriebskapital zu 6 % gesucht. Wird für Einrichtungszweck und Lebensmittel-Anschaffungen für Logiervilla benützt. Zuschriften unter P 314 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Hausgrundstück

mit Garten, nahe Bahnh., zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe zur Hand. Off. erbet. an Bruno Genffleben, Siefshöbel bei Bahn Sgl.

1000 Mark

von pünktl. Zinszahler auf e. gr. Grundst. sof. zu leihen gesucht. Off. u. L. 410 a. d. „Vote“ erb.

17 000-18 000 Mark

zur ersten Stelle auf ein gut gebautes Schmelzgrundstück in gr. Ort per bald od. 1. 1. 1920 zu leihen gesucht. Näheres u. M. Wöner, Querselben bei Krummhübel l. Pfad.

Hypotheken-Kapital

zur 1. und 2. Stelle jederzeit ausleihen durch M. Conrad, Siersberg, Kaiser-Friedrich-Str. 16a.

Logier-Villa

l. Ober-Krummhübel, 17 Zimmer, 4 Mansard., zu verk. Pr. 140 000 Mk., 60 Wille, Wilro Schula, Krummhübel, Villa Fortuna.

Schönes Haus

mit 2 Morgen Garten, massives, festes Dach, alles fast neu gebaut, mit 3 Etagen, Stallung, eine halbe Stunde v. Landesb., für den Preis von 18 000 Mk. bald zu verk. Zu erfragen bei Wilhelm Schuberl, Landesb. l. Siefsh., Mühlstraße 4.

Hotel oder Gast- und Logierhaus

(möglichst mit Saal) bald zu verk. spät. Kauf. gel. Offerten unter P 303 an d. Exped. d. „Vote“.

Villa in Warmbrunn

mit 2x3 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Küche, elektrisch. Licht, und noch drei Zimmer, Kabinett und Küche, Gart., schöne Aussicht, ist durch mich für 115 000 Mk. zu verkaufen. 30 Wille Anzahlung erforderlich. Eine 5-Zimm. und ab. die 3-Zimm. Wohnung werden bei Verkauf frei per April 1920. M. Conrad, Siersberg, Kaiser-Friedrich-Str. 16a.

Bad Pilsberg!

Ferne

Logierhaus-Pens.-Villa, Somm. u. Wintergesch. 23 Zimmer, 40 Betten, Speisezimmer, Veranda, gr. Garten, Ofenheizung, elektr. L., ist bald in Gütlich. zu verk. Nur schnellentschl. Selbstkäufer mit 60-70 000 Mk. Anzahlung wollen sich melden. M. Conrad, Siersberg, Kaiser-Friedrich-Str. 16a.

Per sofort oder später

Einfamilienhaus

mit Stallung u. etw. Gartenland zum Preise bis zu 20 000 Mark gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Ernst Herrmann, Delmenhorst l. Oldenbg., Kl. Kirchstr. 18.

Kolonialwarengeschäft in einem größeren Kirchdorf oder kleiner Stadt in den Kreisen Siersberg, Pignitz, Görlitz zu miet. od. mit Grundst. zu kauf. gesucht. Vermittl. verbet. Joh. Fabian, Bendzin, Kreis Pleß Os.

Villa

mit 6-8 Zimmern, mögl. in Gebirgsgegend, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit B H 6334 an Rudolf Woffe, Dresden.

10 000 Mk. (auch Teilhab. genehm) von Selbstgeber, auch geteilt, von pünktl. Zinszahler, bald gef. Stegefel Gersonsdorf bei Raumburg a. Cu.

Verkaufe

in Hirschberg:

a. Besseres Restaurationsgrundstück, erheblicher Mietsertrag. Preis 140 000 Mk.

b. Neues, groß. Geschäftshaus in bester Lage. Preis 95 000 Mk.

c. Altrenommiertes, gutes Geschäftsh., ebenfalls vorzähl. Lage, 65 000 Mk. Ang. 20 000 Mk.

in Schmiedeberg:

Severstahl. Wohnhaus, Preis 48 000 Mk., sof. beziehbar.

Großes Grundst. mit 2 Ma. Gart., 80 000 Mk. Landwirtschaft u. tot. u. leb. Inv., 2 Werd., 5 Stück Rindvieh usw. Einige gr. renommierte Geschäftsh. mit Saal und Garten im Riesengeb. liegend.

in Landeshut:

Altrenommiertes, gutgehendes Gasthof. Außerdem in Garutshut. Gutsbesitz ein erstklassiges Hotel. Preis 145 000 Mk. bei 40 000 Mk. Anzahlung. Ferner Häuser u. Garten, Wiesen, Geschäftshaus, alt. Art. Baugrundstücke und Baugrundst. Anfr. bitte Rich. Petzold, Siero Gustav Kluge, Schmiedeberg l. Rieseng., Telefon 125.

Hausgrundstück

in Siefshöbel od. Gumnitzdorf zu kaufen gesucht. Fischer, Siersberg, Siefshöbel Nr. 10, part.

Oberstleut. Beamter, der postl. Lage wegen fortz. sucht kleineres Logierhaus

mit freiverd. Wohnung, u. möglichst etwas Landwirtschaft, event. auch Boden zu kaufen od. zu pachten. Angeb. u. V 3708 an Invalidentenk. Dres. Lau 5.

Süd

l. zahlungsfähige Käufer Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels.

M. Conrad, Siersberg, Kaiser-Friedrich-Str. 16a. Telefon 208.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kaufgegenbar Hans Hindorfer, Breslau V, Schweidulger Stadigr. 16, Tel. 6399.

Hotel oder Baude im Riesengebirge

wird von tüchtigen Sachkenten zu höchsten ehen. auch zu kaufen gesucht. Diebes. Auftritte unter N 434 an die Expedition des „Vote“.

Geschäftsgrundstückverkauf in Lauban

mit großem Hofraum, groß. Remisen und Stallungen, passend für led. Geschäft, ist sofort wegen Erbschaftsregelung zu verkaufen. Offerten unter N 426 an die Expedition des „Vote“.

Landhaus - kleine Villa

oder Landwirtschaft mit Obstgarten zu kaufen gesucht. Eventuell wird auch Obstgarten ohne Gebäude gekauft. Otto Fischer, Breslau, Söfchenstraße 55.

Das dem verstorbenen Tischlermeister Emil Weinrich gehörige

Besitztum in der Hellerstraße

ist erbeilungshalber durch mich zu verkaufen. Reflektanten wollen sich bis zum 10. Oktober cr. mit mir in Verbindung setzen. Bruno Partsch, Mälholm-Ruhr, Hindenburgstraße 49.

Kaufe

zur Einschlag schlagroße Wälder

gegen sofortige Anzahlung der ganzen Kaufsumme.

Armer, Holzgroßhandlung, Dresden-A. 24.

Von heute Sonntag ab stehen 15-20 Stück gute u. starke

Arbeitspferde, darunter 1 Paar hellbraune Wagenpferde, 1,70 groß, 6jährig, außerdem ein selten schöner, hellbrauner Wallach, als Reit- und Wagenpferd, selbigen in Siefshöbel gefahren, zu soliden Preisen zum baldigen Verkauf und Tausch.

Otto Knobloch, Siefshöbel, Telefon 374, Waltersstraße 2.

In Betrieb befindliche

ld.- od. Stadt-Bäckerei mit Grundst. zu kaufen gesucht. Ausführliche Ang. an Km. G. Siefshöbel, Siefshöbel a. Cu., erbet.

Kino

in mittlerer Stadt Siefshöbel mit Grundst. sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit B J 6335 an Rudolf Woffe, Dresden.

M. Landhaus

in Ort mit Bahnhafion v. bald oder 1. April 1920 zu kaufen gesucht.

Offerten an Auerwald, Breslau 2, Neue Taschenstr. Nr. 1b.

Größere Wohnung

in Malsberg oder Gump. zu mieten oder Hausgrundst. od. Villa dortselbst zu kauf. gesucht. Offerten unter A 423 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

kleinstehende Frau sucht Zigarren- od. Kolonialwarengeschäft

zu kaufen, ev. beteiligte ich mich mit als Teilhaber. Vermögen vorhanden. Offerten unter J 508 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landhaus

bei Hirschberg, neugebaut, 3 Min. v. d. Bahnstation, 7 Stuben, Stall, elektr. L., Wasser, 6 Morg. Garten u. Wiese, zu verlauf., sofort zu bezieh. Off. u. R 437 an d. Exped. d. „Boten“.

Land-Gasthof

mit Barriere-Parllettsaal, 10 Minut. von Stadt u. Bahn, 4 Morg. Land am Hause, an Chaussee nach Bad Hirschberg, elektr. L., gute Gebäude, 3 Zimmer frei, Uebernahme 1. Okt., Preis 60 000 Mk., Anzahl. 25 000 Mk., zu verkaufen durch den Besitzer

Crommenau Nr. 15 bei Mittenwisch i. Hsgb.

Möglichst 1. Oktbr. 1919 in Riesengebirgskort

gütigehendes Geschäft,

weil welcher Branche, zu kaufen gel. Lebensmittel od. Konfitürengeschäft bevorzugt. Ev. miete auch passend. Laden. Angebote mit Preisangabe u. Z 399 an d. Exped. d. „Boten“.

Ende Haus mit Geschäft, Lage Hirschberg, passend f. Klempn., zu pachten, W. Kauf nicht ausgeschlossen. Zu erfragen Schmiedebergerstraße 1a. Rosenberga.

Gutes Geschäft mit etwas Landwirtschaft, bis 20 Morg. od. Wirtschaft, 20-40 Morg., sofort gesucht. Offert. unter U 418 a. d. „Boten“ erb.

Villa

oder gutes Logierhaus zu mieten gesucht, späterer Kauf mit hoher Anzahlung erwünscht. Offerten unter Z 443 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Im Abruch befindliches Ziegelgrundstück

mit Wasser, Teich pp., u. bef. Wohngebäude, sofort beziehbar, Größe 13 Ma., Alosett im Hause, Preis 20 000 Mk., Anzahl. 15 000 Mk., nur an kurzfristl. Selbstkäufer zu v. Nachporto erbeten. Wilhelm Mahn, Verzugs- waldau bei Raumburg a. Queis.

Zigarrengeschäft,

mögl. m. dazugehörenden Grundstük, sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. B L 637 an Rudolf Wlosse, Breslau.

Gasthof

mit Barlettsaal, Garten, Ader u. vermiet. Wohnungen u. an der Hauptverkehrsstr. gelegen. für 125 000 Mk. bei 25-6. 35 000 Mk. Anzahlung b. zu verkaufen. Offerten u. O 191 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gasthaus

40-45 000 Mk. Ums., gr. Saal, Bühne, aut. Bins- haus usw., sofort mit 170 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahlung zu verk. durch von Haffeln, Hirschb., Alte Herrenstr. 18

Suche für Bekannten

modernes Landhaus in Gebirgskort, mit ca. 8 Zimm. und reichlich Nebengeländ, mit oder ohne Einrichtung, zum Privatgebrauch. Vermittler nicht gewünscht. Ingenieur Thiel, Krummhübel i. Rsgb.

Torflager zur Ausbeute gesucht.

Ang. a. Haasonsteln & Vogler, A. O., Breslau u. P. G. 1217.

Suche Grundstücke jeder Art

für zahlungsfähige Käufer. P. Schulz, Güterbüro, Krummhübel i. R.

Baustellen

in Ober-Schreiberhau am Erlenwege zu verkaufen. Auch ev. Weinbau übernommen. Näheres durch Ernst Geisler, Baumeister, Buschvorwerk bei Schmiedeberg i. Mab.

Kleine Landwirtschaft oder Haus mit gröss. Garten

zu kaufen gesucht. Angebote unter J 208 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wachjamer Dackel

in gute Hände zu kaufen gesucht. Angebote unt. F 408 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Hochtrag. Kalbe

steht zum Verkauf Voigtsdorf Nr. 115. Ein junger, 8-10 Str. schw. Zugochse zu kaufen gesucht. Frühling, Stionsdorf.

Verk. gr. Grundstück,

über 10 Morg. groß, unmittelbar an Stadtgrenze Hirschbergs gelegen, mit mehr. Häusern, im Ganz- oder geteilt. Angebote u. Z 331 an d. „Boten“ erb.

2 junge Zugochsen (gute Geher) u. 1 br. Stute v. Oldbg. Bengt gedeckt, ca. 7 Jahre alt, 1,70 m groß, verk. Langer, Gutsbesitzer, Wiesenhof bei Lahn. Telefon 61.

1 Stuten- und 2 Hengstfohlen,

4 Monate alt, seien preiswert zum Verkauf bei Reinhold Geisler, Seitendorf (Rahbach)

Schwarzschimmel,

7jährig, 1,70 groß, tugfest und fehlerfrei, zu verkauf. Emil Diebig, Seifsdorf an d. Rahbach.

Ein starkes Pferd,

geeignet für Landwirtschaft, zu verkaufen. Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn.

Mehrere Arbeitspferde (braun) u. einige fest. sch. Wagenpferde,

Obenburger Gestüt, stehen zum Verkauf Rutenberg, Landgut 6.

Verkaufe: zwei Blauschimmel,

6 Jahre alt, ca. 1,60 gr., schnell im Wagen u. ausf., auch für Landw., geeignet. Nöthner, Diebau i. Siles. Tel.-Nr. 58.

30 Lämmer

zur Zucht u. zum Weiterfüttern, ebenso ein Bullenkalb zu verkaufen Seifsdorf i. R. Nr. 119.

Ein Saamenlege

zu verkaufen Straupitz Nr. 96.

Verkaufe mittleres Arbeitspferd,

5 Jahre, A. Gänger, sow. Absatzfest. Sohn, Seifsdorf i. R.

Ein gute Saamen-Milchziege

zu verkaufen Nieder-Schreiberhau 212.

Gute Milchziege

wegen Blahmangel billig zu verkaufen Briestetzstr. 8.

Junge Saamenziege

zu verk. Schmiedeberg Nr., Kirchstraße Nr. 3. Junge Kaninchen zu verkf. Schmiedeberger Straße Nr. 9a.

Schwein zum Weiterfüttern zu verk. „Schmelope“, Seidorf.

Ein Ziege, 2mal gelammt,

1 Glude, 11 Riffen, 1 Bahn, 1 Jahr alt, s. off. Voberröhrsdorf Nr. 235.

Stellungsloser Buchhalter

findet für einige Wochen Beschäftigung. Off. u. O 513 an die Expedition des Boten.

Ehrliche Leute verdienen monatl. von 800 Mk. u. mehr durch den Vertrieb e. sehr beg. geis. Gausch- Art. Off. sof. an Friedr. Bach, Leisnig-Neustadt 32.

Reisende, redegew., für Bergstäd. (Porträts) v. hob. Prob. gel., bei aut. Leift. Tagesgelber. Zu melden unter B 423 an den „Boten“.

Vertrauensstellung,

Kassierer oder bergleichen, sucht pens. Unterbeamter, auch Betätigung in irgend einem leichten Beruf. Zufuhr. M 411 a. d. „Boten“.

Ein Breslauer Buch u. Steinbrud., sehr leistungsfähig u. bleib., f. i. Abz. u. Mittelschul. sof. e. Mä. tigen u. einaci. Vertreter g. b. Provis. Offerten u. W 420 an den Boten erb.

Automobil-Vertretung

einer sehr leistungsfähigen alten Fabrik, welche Personen- und Lastwagen baut und prompt liefert, zu vergeben. Offerte unter B. E. 6549 an Rudolf Wlosse, Breslau.

Führende Motorpflug-Fabrik

sucht in einigen Bezirken Schlesiens noch Wiederverkäufer und Provisionsvertreter. Geil. Angebote unter B. C. 6550 an Rudolf Wlosse, Breslau.

Maurer Zimmerleute Arbeiter

zu dauernden Arbeiten an der Hirschberger Porzellanfabrik, Neubere Dursstraße, stellt ein Baubüro Carl Brandt und Gebr. Huber.

Privatklinik Geheimrat Weinhold

Breslau 13, Kronprinzenstraße 44 sucht zum baldigen Antritt, auch durch Vermittlung 1 Zimmermädchen, 1 Küchenmädchen.

Ein tüchtiges, sauberes Zimmermädchen und ein Küchenmädchen

kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Hotel Wallisch, Landeshut 1. Schl.

100 bis 200 Mark täglich und mehr

verdienen tüchtige Verkäufer unseres realen Messenartikels, welcher von jedem Haushalt in Stadt und Land mehreremals benötigt wird. Zum Vertrieb derselben suchen wir für die Kreise Hirschberg, Löwenberg, Schönan, Landeshut und Lauban **sofort mehrere tüchtige Kräfte.** Bewerber erhalten sofort nähere Auskunft. Offerten unter **N 389** an die Geschäftsstelle des Boten.

Neberverdienst!

Sofort Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen, keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Einquem im Hause! Ausdehnungsbereite Wege! Viele Einkommensmöglichkeiten. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194 von Adresse: Schleißhau 124, Dresden-N. 1.

Definitiver Arbeitsnachweis für den Kreis Hirschberg.

Bezirksarbeitsnachweis! Braunnade 12a. Fernsprecher 165. Geöffnet werktäglich von 8-1. Folgende Arbeitskräfte werden sofort gesucht: Schneidwerkzeuge und landw. Arbeiter jeden Alters, Schneidungen, Holzschläger, Grubenarbeiter, Glas-Weißweicher und Gehilfen, Schmiede, Formner, Poliermaschinenführer und -Gehilfen, Tischler, Möbel- u. Modelltischler, Drechsler, Schneider, Schuhmacher, Maurer, Zimmerer, Maler, Dachbeder, Schlosser, Ofenmacher, Behälter aller Berufsarten, Betonarbeiter für auswärts.

Wichtige Mitteilung:

Mädchen und landwirtschaftliche Arbeiterinnen jeden Alters, Zimmer- und Küchenmädchen für Hotels und Pensionen für Hirschberg und Umgebung, Kleinrentnerinnen mit und ohne Kochkenntnissen für Hirschberg und Umgebung, Bedienung- und Wäschestellen in großer Anzahl. Hirschberg, d. 23. 9. 1919. Bezirksarbeitsnachweis.

Suche Vertretung einer Weinhandlung

in mittl. Ort Schlesiens a. Vernehm. Revision kann in jeder Höhe gestellt wd. Off. unter B K 6536 an Rudolf Wölke, Breslau.

Für Wollschlagger,

der ungeheuer. Nutzen verbringt, sucht Größtsten, Vertreter, Reisende, auch Frauen. Verlangen Sie Prospekt. Off. u. L. P. 627 Rud. Wölke, Berlin-Tempelhof.

Peterstadt

Rüchard

Neuerl.

Bewerbersicherung sucht tüchtige Vertreter f. alle u. andere Orte des Kreises. Angebote an Direktor Sommer, Hirschberg, Hotel „zum Krust“.

Tücht. Herrenschneider ins Haus gesucht. Gesf. Offert. unter U 396 an d. Exped. d. „Boten“.

Dachbeder

werden für dauernd eingestellt. August Weikmann, Dachbedermeister.

Verheirateter, selbständiger **Mühlenbäcker** sucht Stellung. Angebote an Paul Noack, Tillendorf b. Bunzlau Nr. 88.

Elektronenteure

stellt bald ein Gustav Dyck, Petersdorf i. Niesb. Nr. 258.

Junger, verheirateter Mann sucht Stelle als **Heizer oder Maschinenwärter.** Hirschberg oder Warmbrunn bevorzugt. Off. u. D 389 an den Boten erbeten.

Jg., kräft. Mann, 19 J., f. Stell. auf größ. Gut, hat landw. Schule besucht u. will durch Mitarb. sich völlig in landw. ausbild. b. fr. Stat. Off. u. G 334 an d. Exped. d. „Boten“.

Einkäufer

für Brennholz gegen gute Provision gesucht. Angeb. unter L G 3403 an Haasenstein & Vogler, A. G., Leipzig.

Schlosser sucht Stellung als Reparat. od. Fabrik-schlosser. Firm in all. Erbeten, auch als Kleinrentner oder Werkmeister, event. i. Erholungsst. o. Sanat. Anab. u. K 509 „Vote“.

Maurer

sucht für Winterarbeit P. Sturm, Baugeschäft, Petersdorf.

Selbständ. Übersetzer, gelbt auf Wirtschaftsstellen. gesucht. Gerhard Conrad, Ofenbaugeschäft, Diebenthal, Bez. Liegnitz, Bahnhofstraße 48.

Suche 3-4 Elektro-Installateure, selbständig und sauber arbeit., für dauernde Besch. Robert Marx, Spilker.

Selbständigen Elektro-Monteur f. Hausinstallation suchen Gebr. Hillner, Löwenberg in Schlesien, Bunzlauer Straße.

Junger, selbständiger **Bäckergehilfe** sucht dauernde Stellung. Angebote erb. Hoffmann, Spilker, Nr. Löwenberg.

Anstreicher und Arbeiter bald gesucht. Malermeister Mehnert, Stonsdorfer Str. Nr. 4.

Geiger

f. Sonntagsausbisse frei. Off. N 412 an d. „Boten“.

Mehrere Tischler

ab sofort bei hohem Lohn gesucht. **Sächser Möbellindustrie,** G. m. b. H., Lahn in Schlesien.

Tüchtiger Konditor,

welcher in allen Zweigen des Faches erfahren ist u. selbständig arbeiten kann, wird per bald gesucht. **Café Monopol,** Hirschberg i. Schl.

Schlossergeselle,

sicherer Metallbrecher und Werkzeugmacher, bei gut. Lohn in dauernde, angenehme Stellung gesucht. verheirateter bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgehandelt werden, unter T 173 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Tüchtiger, solider Müller

sofort gesucht. **Andermühle, Lahn.**

Maurergesellen

sucht i. dauernde Beschäft. **Carl Anzorge,** Maurern., Warmbrunn.

Maler-Gehtling

sucht f. dauernde Beschäft. **Erh. Streßig, Lahn a. B.,** Auenstraße 44.

Suche sofort einen älter. Menschen,

der selbständig die Feldarbeit befehlt. Frau Gastwirt Walter, Langenau, Kreis Löwenberg i. Schl.

Einen 17-18jährigen Arbeiter

zur Landwirtschaft sucht um 1. Oktober **Zul. Mairwald, Guizbes,** Kaiserwaldau.

Arbeiter

sucht für bald oder 1. Oktober **Mittelmann, Oberkreichau,** Reibnitz.

Gesucht ein junger Mensch,

nicht unter 18 Jahren, als Haushälter, d. mit Pferd, Besch. weih. Weissbach, alles Schmiedehaus, Schmiedeburg

Jüngerer Arbeiter

für Landwirtschaft sofort gesucht **Dostitalstraße 14.**

Kutscher

für leichtes Fuhrwerk zum baldigen Antritt gesucht. **Meier, Milchhalle,** Ober-Schreibberhan.

Kutscher

sucht **Willy Anders, Hirschb.,** Straße Durastraße 20.

Einen Kutscher und einen Wagenlenker

sucht bald **August Schön, Ainetendf.,** Suche für 1. Oktober

tätigen, ledigen Großknecht

bei Tarislohn. **Reinh. Feist,** Wünschendorf b. Mahdorf.

1 starken Pferdsknecht, 1 Arbeiter, 1 Mädchen

zur Landwirtschaft sucht bald oder 1. Oktober **Paul Weichert, Gutsbesitzer, Alt-Rennitz.**

Kräftiger, fleißiger Bursche vom Lande,

17 J. alt, der mit Pferden Beschäft. weih, sucht um 1. Oktober Stellung als Kutscher für leicht. Fuhrwerk od. als Haushälter. Angeb. an **Hch. Kammler,** Schmiedeburg i. Niesb., Landeshuter Str. 42.

Ohsenjungen

sucht **Borwest Perisford.**

1 Jungen zum Kühe-Müten

sucht bald **Gutsbesitzer Krebs, Cunnersdorf.**

Junger Mann

zu Pferden gesucht. **Friedrich, Jannowisch N.,** Gut Nr. 114.

Junges Mädchen

achtbarer Eltern, welches das Buchmachen erlernen möchte, sucht Stellung. Bedingung freie Station. **Inschriften unter K 409** an d. Exped. d. „Boten“.

Maschinen- oder Holzerim

(Maler), die flott schreibt und Keno graphiert, für dauernd gesucht. **Schlef. Eisenwaren-Fabrik Sternsdorf Niesb.,** Station Liebau Schl. Mädchen zu leicht. Hausarbeit sowie eine Wäsche-frau gesucht **Sand Nr. 4.**

**Große
Zirkusvorstellung
Fern Andra's
im Apollo-Theater**

**Ein Modell
zum Frisieren gesucht.**
Damen salon Brog & Bude
Schilbauer Straße 14.

Bedegewandte Damen
werden für die Provinzen
Schlesien, Sachsen und
Brandenburg als
Abonnentensammler
für gut eingeführte
Paillen-Wochenschrift
bei guter Bezahlung für
dauernd gesucht.
Offerten unter B. 100
Görlitz,
hauptpostlagernd.

**Lüchriges, anständiges
Mädchen,**
nicht unter 20 Jahren, für
Küche und Haus gesucht.
Selbstiges hat auch Gele-
genheit, sich im Damen-
frisiergeschäft zu betätigen.
Gutes Gehalt. Eintritt p. 1.
Oktober 1919.

A. Kleinwächter,
Herren- u. Damenfriseur,
Krummhübel. Tel. 225.

**Ordentliches
Alleinmädchen**
für kleinen Haushalt zum
1. Oktbr. od. später gef.
Frau Major Zahn,
Berlin-Nikarferde,
Weddigenweg Nr. 70, II.

Fräulein sucht Stellung
zum 1. oder 15. Oktober
als Köchin im Hotel-
oder **Restaurant-Betrieb.**
Offerten unter E 404 an die
Expedition des „Boten“ erbeten.

Anständig. Mädchen
wird für den Haushalt und
etw. Landwirtschaft zum 1. od.
15. Oktob. gef. Lohn monatlich
30-35 Mk. Gute Behandlung
u. Kost zugesichert. Offert. un-
ter G. 408 an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

**Fern Andra's
Schauspiel:
Eine Motte
flog
zum Licht.**

**Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen**
zum 1. Oktober gelucht.
Frau Speitt. Crouzburgh
Görlitz,
Brautwiesenstr. 5, I.

Suche zum 1. Oktober eine
tüchtige Köchin
für meine **Weinstuben.**
Max Schlicker,
Weinhandlung,
Schreiberhau I. Rsgb.

Wegen Verheiratung d.
jetzigen suche ich für Neu-
jahr 1920 ein
Dienstmädchen
zur Landwirtschaft.
G. Gampel, Schmiedeberg,
Bischdorfwerter Str. 6,
am Bahnhof.

Wegen Verirat der jetzlg.
suche zum 1. Januar 1920
Köchin
bei zeitgemäßem Lohn.
Fräulein Vogt,
Schloßgut Langenöls,
Bes. Piesnitz.

Saub., ehrl. Bedienung
für vormittags gesucht.
Stundenlohn 60 Pf.
Sand Nr. 30a, vari. Nr.

Mädchen
für kleines, besseres
Restaurant sofort gelucht.
Anständige Behandlung. Koch-
kenntnisse erforderlich. Gehalt
80 Mk., freie Koste. Best mlt-
bring. **Grollmann, Berlin,**
Neue Wilhelmstraße 3.

**Saubere, eintläde
Waschfrau**
kann bei gutem Lohn sofort
meld. **Paul Zinke, Warn-**
brunn, Hirschberger Straße 12.

Mädchen für Alles
mögl. sof. od. 1. Nov. gef. Gehalt
bis 50 Mk. Zeugnisaktuell ein-
senden. **Altenberg, Berlin-**
Schönberg, Hauptstraße 13.

Junges Mädchen
kann bei Familienanschluß
d. Wirtsch. gründl. erlern.
in Lauban.
Seckelstraße 18, 2. Etg.

Welt., erfahrenes Mädchen
sucht zum 1. 10. Stellung
in best. Haush. Off. un-
ter T 417 an d. „Boten“ erb.

Stütze od. Alleinmädch.,
auf Wunsch mit Familien-
Anschl., für 3 Erwachsene,
bürgerl. Haush., f. große
Arbeitslast, per sof. oder
später gesucht. Meldungen
u. Gehaltsansprüchen u.
Bitt an Frau Wisse, Char-
lottenburg b. Berl., Anse-
derstraße Nr. 93, 1. Etage.

**Heft., tüchtig. Mädchen
oder Stütze**
mit Kochkenntnissen u. ein
eintz. Kinderfräulein
(wenn mögl. mit Fröbel-
ausbildung) für bald oder
später bei gut. Lohn gef.
Frau Fabrikbestber
O. Müller, Wigandsthal
im Riesengebirge.

Besseres, intell. Mädchen,
am liebsten v. Lande, f. d.
Haushalt u. a. Bedien. d.
Gäste bei Famil.-Anschl. f.
1. Oktober 1919 gef. Geh.
nach Uebereinkomm. Verf.
Vorkostung bei Schindler,
Gasthof zu den 3 Kronen,
Schmiedeberg I. Rsgb.

Als Kinderfräulein
suche baldmögl. Stellung.
Im Nähen bewandert.
Gest. Off. unter S 416 an
d. Erbed. d. „Boten“ erb.

Suche bei gutem Gehalt
u. Familienanschluß eine
Köchin,
w. etw. Hausarb. wern.
N. Demitz, Gastwirt,
Gräfberg.

Ein kräftiges Mädchen
zur Landwirtschaft f. bald
oder Neujahr 1920 sucht
N. Zahn, Orman Nr. 8.

Saubere Frau
zum Büroarbeiten gesucht.
Frau Berndt, Kretzhaus.

Anständiges Mädchen
zum Bedienen der Gäste
und Hausarbeit sucht zum
2. Okt. B. Fuße, Striegau,
Spitzbera.
Bild und Lohnansprüche
erbeten.

2 tüchtige Mädchen
für Küche und Haus nach
Vorort Berlin gesucht.
Angebote erbittet
Frau G. Witzhoff,
Berlin-Buchholz,
Berliner Straße Nr. 18.
Näheres auch in Dein H.,
„Villa Freundchaft“.

Christl., saubere Frau
zu einem Kinde gesucht.
Gasthof „zur Forelle“,
Hilfisch f. R.

**Sauberes, anständiges
Mädchen**
für Haushalt u. zum Be-
dienen der Gäste für bald
gesucht.
Konkhotel S e h,
Schmiedeberg im Riesengeb.

Suche für 1. Oktober ein
Stubenmädchen
und für 1. Dezember oder
1. Januar 1920 ein
Älteres Mädchen
für die Küche. Lohn je
nach Alter und Leistung
monatlich 20-50 Mk.
Fr. Kaufmann Müller,
Bollenhain.

Dienstmädchen
gegen guten Lohn sucht f.
1. Oktober oder später
Frau Pastor Jordan,
Saselbach.

Älteres Kinderfräulein
per 1. 10. gesucht
Gasthof „zum Kynast“.
Älteres, in Küche und
Hausarb. durchaus erfahr.

Mädchen
sucht zum sofortig. Antritt
Fr. Musikdirektor Siller,
Cavalierberg Nr. 7.

Älteres, tüchtig. Mädchen
zur Landwirtschaft
1. Januar 1920 gesucht
Billerthal Nr. 34.

Zum 1. Oktober d. S.,
ev. väter.

Alleinmädchen
gesucht bei gutem Lohn.
Anmeldungen bei
Frau Dr. Bertha Albrecht,
Berlin-Lankwitz,
Seidelstraße Nr. 6, II.

Gut möbl. Zimmer
an gebild. Herrn oder Dame
sotort zu vermieten.
Bergstr. 11, part. rechts.

Gutes Logis
für älteren Herrn zu verm.
Sand Nr. 47, 1. Etg.

Wer nimmt 111. Ansbeg
in volle Pension?
Offerten unter V 419 an
d. Erbed. d. „Boten“ erb.

Ein Herr als Mitbew. f.
ein möbliertes Zimmer 1.
Oktober gesucht **M h t**
arabekstraße 30.

2 Zimmer und Küche
(850 Mk.) von Oktober ab
zu vermieten.
Frau Schlich, Kupferberg.

Möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit in
Hilfischberg von Jung. Ehe-
paar gesucht. Offerten an
Sergeant Söhren,
Jäger-Bataillon Nr. 5,
zu richten.

Schüler
des hies. Real-Gymn. fin-
den noch freundliche Auf-
nahme bei besser Verpf.
zum 1. Oktober.
Pension Dittmann
Abwenberg I. Schl.,
Bismarckstr., Villa 11.

Dauermieter
sucht sofort od. sp. möbl.
Zimmer. Off. mit Preis-
angabe erbeten unter
Gustav Kurzer an die Ex-
pedition des „Boten“.

Junge Dame
sucht per sofort
möbliertes Zimmer
mit oder ohne volle Verpf.
Off. erb. Dorothea Anders
abzugeben im „Boten“.

**Große
Zirkusvorstellung
Fern Andra's
im Apollo-Theater**

Best. Verwaltungsbeamter,
welcher im Sommer 1920
in Ruhe gehen will, sucht
1. 4. oder 1. 7. 1920 in
landschaftl. schön. Gegenb.
Stadt od. Land, all. Nähe
der Bahn.

Wohnung
als Ruheitz,
Haush. 3 Person., Dauer-
mieter. Mta., auf welche
spät. mündl. Besprechung
erfolgt, unt. T 3707 an
Invalidentarif, Dresden b
erbeten.

1 möbl. freundl. Zimmer
an Dame abzugeben
Gummersb., Kochst. 8, II.

Wohnungstausch
Berrschaffl. 6-Zimmer-
Wohn. m. all. Bequeml.
in Berlin-Palensee zu tau-
schen ges. geg. gleich gr.,
auch kleinere, in Hirschberg
od. Umgeg., auch anderer
schöf. Ort. Zuschriften an
Oberst a. D.
Freiherrn von Sedlich,
s. S. Rittergut Gießh.,
Kreis Sigmund.

Kriegsbeschäd. Ingeieur e.
Erholungsanfehlung auf einige
Monate in einem geg. Norden
gesch. Orte des Riesengebirg-
wie Ober-Schreiberhau od. and.
Angebote m. Angabe d. Pen-
sionspr. u. U 618 a. d. Exp.
des „Boten“ erbeten.

z. h. Qu.
 Mo., d. 28. IX. 20
 J. II.
Anschließ. Kugig. I.

„Klub Umicleta“.
Ausflug nach Verbißdorf.
Treffpunkt 2 Uhr Berlin.
Hof. Bei Kalksch. Welter
„Helfenteller“. Zahlreiche
Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Berliner Hof.
Sonntag, d. 28. d. Okt. 1
Groß. Tanzvergnüg.
Anfang 4 Uhr.
Große Gratis-Preis-Verteilung.
Kaffee - Kuchen - Schokolade.

**Fern Andra's
Schauspiel:
Eine Motte
flog
zum Licht.**

Das Leben im Bild

No 39

1919

Hirschberg
i. Schlefien

Draussen und Daheim
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten
10 Pf.



Luft-Polizei

Die erste deutsche Polizeifliegerstaffel ist von der Berliner Sicherheitswehr auf dem Flugplatz Karlshorst eingerichtet worden. Sie soll zu jeder Zeit mit Kriminalbeamten startbereit sein, um Verbrecher, welche mit den D-Flügeln großen Vorsprung haben, zu verfolgen und am Ueberschreiten der Grenze zu verhindern. Die Kriminalbeamten fliegen mit verschiedenen Flugzeugen ab, um gegen Zwischenfälle gesichert zu sein. Sie stehen mit dem Lande in ständiger drahtloser Verbindung. — Ein Polizeihund wird vor der Abfahrt ins Flugzeug gereicht

Gross



Zur Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Deutsch-Oesterreich
Sigung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung, in welcher der Staatskanzler Dr. Renner mit der Unterzeichnung des Friedens-
instrumentes in St. Germain be-
Rednertribüne während der Rede
versammlung, Prälaten Hauser,
Hauser, 3. Staatskanzler

Platz vor der
des Vizepräsidenten der National-
(1. Präsident Seitz, 2. Prälat
Dr. Renner) Seebald



Bischof Fritz in Straß-
burg †

Bischof Fritz von Straßburg
ist im 81. Lebensjahre gestorben.
Er galt als ein kluger Unterstüher
der deutschen Bestrebungen inner-
halb des elsässischen Klerus



Im Kampf um die Nordmark
Schilder in den Straßen Berlins mit der Aufschrift: „Nord-
schleswiger, meldet euch noch heute bei dem deutschen Ausschuss
für Schleswig. Kommt alle, die Nordmark will deutsch bleiben!“
Die Schilderträger wurden von Nordschleswiger Damen und
Herren begleitet, die Aufrufe an die Passanten verteilten



Technische Hilfsstruppen für lebens-
wichtige Betriebe

sollen in allen deutschen Städten auf-
gestellt werden, um in Fällen von Streik
schlagend und helfend einzutreten.
Für Berlin liegt die Organisation in
den Händen der technischen Abteilung
des Reichswehrgruppenkommandos
unter Führung des Leutnants Lun-
nisch, dessen Bild wir bringen. At.-Pr.

nicht
Klich
Soll
genü
triffe
Gute
Otto
A
Gern
Kern
H
für
i. C
F
Bedi
Red
zum
als
aber
Offerte
Epöbi
Anf
wird
etw. C
15. Okt
30-35
u. Hoff
G. 20
Fe
Se
E
ZU



Kapellmeister Edmund v. Strauß †
Er wirkte 15 Jahre als Kapellmeister an der Berliner Oper. Vor wenigen Tagen konnte er noch seinen 50. Geburtstag feiern



Leonid Andrejew †
Der bekannte russische Schriftsteller Leonid Andrejew ist in Helsingfors, wo er sich seit einiger Zeit aufhielt, gestorben



Der preußische Kriegsminister Oberst Reinhardt
ist nach dem Uebergang der Kommandogewalt auf das Reich von seinem Posten zurückgetreten



Dr. Helfferich,
gegen den vom Reichsministerium Strafantrag gestellt worden ist. Die Angelegenheit Helfferich-Erzberger liegt jetzt in den Händen des Gerichts

Wodenschätze in Finnland

An Metallreichtümern besitz sowohl Finnland wie das benachbarte Estland beachtenswerte Schätze. So soll jetzt nach der „Technik für Alle“ das im Innern Finnlands vorhandene Molybdän, das schon seit langem bekannt ist, in rationeller Weise ausgenutzt werden. Die Fundstellen liegen an der Joensuu-Nurmes-Bahn, welche Strecke den nördlichsten Teil der östlichen Stammbahn oder karelistischen Bahn bildet und ihren nördlichsten Endpunkt bei Nurmes hat. Neuerdings wandten industrielle und kommerzielle Kreise den Molybdänstätten ihr besonderes Interesse zu. Schon 1910 waren die Gruben von einem Kaufmann in Nurmes ausgenutzt worden, blieben dann aber wieder unbeachtet. Als man jedoch



Der künftige Wohnsitz Kaiser Wilhelms II. in Holland
Die Südseite des Hauses in Doorn, welches Kaiser Wilhelm II. angekauft hat

in Norwegen kleinere Molybdänfunde mit guten Ergebnissen zu bearbeiten begann, lenkten auch die finnischen Gruben die Aufmerksamkeit auf sich. Vor dem Kriege waren die Gruben von Sachverständigen der Firmen Krupp und Grewot untersucht worden. Man fand es jedoch nicht lohnend, einen Betrieb zu beginnen, indessen haben sich ja die Verhältnisse seitdem erheblich verändert. Da Molybdänglanz sehr sparsam im Gestein vorkommt, taun nicht in Frage kommen, das Gestein selbst auf den Markt zu bringen, vielmehr erübrigt nur, daraus ebenso wie in Norwegen, in erster Linie ein Konzentrat des Molybdänglazes darzustellen, nämlich durch Zerstampfen des Erzes nebst anschließender Sortierung.



An der Stätte des Münchener Geiselmordes
Die Stelle, an der die Wesseln erschossen wurden. Zum Gedächtnis der Ermordeten wurde eine Gedenktafel angebracht, die die Namen der Opfer enthält



Deutsche Raupenwagen im Dienste der Landwirtschaft
 Auf der 34. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Magdeburg wurden ehemalige Raupenwagen vorgeführt, die zu Zugmitteln für schwere Maschinen umgebaut waren

Humor und Zeitvertreib

Auch eine Zugverspätung

Kunde: „Warum haben Sie mir denn die bestellten Stiefel nicht geliefert?“

Schuhmacher: „Ja, wissen Sie, es hat hier eine Zugverspätung vorgelegen.“

Kunde: „Wieso?“

Schuhmacher: „Nun, der Gummizug, welcher in die Stiefel gehört, traf zu spät ein!“ Sch.

Versteckdrätsel

Was ist es manch Jahr für eine Pein,
 Stellt sich der Frühling so spät erst ein,
 Und jammernd ruft man dann wohl
 im April:

„Ob er überhaupt noch kommen will?“
 Der Fündige hat ihn dann längst ent-

deckt,
 Da er sich im Meilenzeiger versteckt,
 Auch traf er den lockeren jungen Mann,
 Boll list in der Kohlenzeche an.

H. N. W.

Besuchstartenrätsel

S. L o m a
 B o n n

Welchen Beruf hat der Herr?

W. v. S.

Aus der Schule

Lehrer: „Also wieviel Steigerungen gibt es? Na, Lehmann?“

Lehmann (Sohn eines Hausbesizers): „Im ganzen vier. In jedem Quartal eine.“

Bilderrätsel



Einst und jetzt

Früher wurde auf dem Lande ein Schwein geschlachtet, wenn ein Familienfest abgehalten wurde.

Jetzt wird ein Familienfest abgehalten, wenn ein Schwein geschlachtet wird.

Rätsel

Wenn ich nicht mehr im Lagerhaus,
 Gleich wird, o Graus, was Spißes
 draus. p

Auflösungen aus Nr. 38:

Rätsel

Luft, Spiel, Lustspiel

Namen-Somonym

K M G
 K l a r a
 M a r i a
 G r i t a
 a a a

Bilderrätsel

Insterburg

Musiker-Gleichklangrätsel

Bach, Fall, Strauß, Adam, Weber,
 Abt, Holländer

Einwohnerwehr.

Am Dienstag, den 30. Septbr., abends 8 Uhr,
findet eine

Versammlung der Einwohnerwehr

im „Langen Hause“ statt. Besprechung über wichtige
Organisationsfragen. Erscheinen sämtlicher Mitglieder
ertragend nötig.
Der Führer.

Ortsgruppe Petersdorf u. Umg.
des Provinz.-Verb. der Kriegs-
beschädigten, Kriegsteilnehmer
u. Kriegerhinterblieb. Schlesiens

Sonntag, den 28. September 1919, nachmittags 3 Uhr

Hüttenschänke:

Monats - Versammlung.

Der Vorstand.



Sport-Verein Hirschberg 1919. Wettspiele

Sonntag, den 28. September, auf Sportplatz Hartau,
nachm. 1 Uhr II. Mannsch. S. B. S. 19 — I. Mannsch.
S. C. Greiffenberg. * nachm. 3 Uhr I. Mannsch.
S. B. S. 19 — I. Mannsch. S. B. Warmbrunn.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntabend, d. 27. Sept.,
abends 7 1/2 Uhr:

Eröffnungsvorstellung:

Die versunkene Glocke.

Märchen-drama
von Gerhart Hauptmann.

Sonntag, d. 28. Septbr.,
abends 7 1/2 Uhr:

Die tolle Kommiss.

Operette in 3 Akten

Montag, den 29. Septbr.,
geschlossen.

Dienstag, d. 30. Septbr.,
abends 7 1/2 Uhr:

Die Nibelungen

(I. und II. Teil)
Tragedie von Heibel.

Veröffentlichungs-anzeige

Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen

Apollo
Felsenkeller

Goldener Erdb
Kongertshaus

Sanges Haus
Schwarzes Stüb

Songlerhof

in Cunnersdoerf:

Andreaschänke
Berichtskretscham

Drei Eichen
Gasth. z. Schnecke
Gasthof zur Post.

Weinhaus Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstüb.

Rosenkavalier-Bar.

Einige Lokalitäten dieser
Art am Blase.

Welt-Panorama.

Filiale Berlin Passage.
Hirschberg, Markt Nr. 31.

Diese Woche:

Neapel.

Kurhaus

Bad Warmbrunn.

Geben Donnerstag
und Sonntag:

Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

Gasthof zur Erholung,

Hernsdorf u. K.

Heute Sonntag:

Tanz.

Gute Streichmusik.

Es laden freundlich ein
Herr, Sohn und Frau.

Berichtskretscham

Hernsdorf.

Heute Sonntag:

Tanz.

Apollo-Theater

3

Tage noch

bis Montag, d. 29. Septbr.:



Fern Andra's gr. Zirkusattraktion:

Eine Meile Hog zum Licht.

Schausp. in 4 Aktenakt.



Fast noch nie wurde ein
Werk mit solchem Beifall
angenommen, wie dieses
gegenwärtige Zirkus-
Schauspiel Fern
Andra's. Ver-
säume Niemand das
Apoll in diesen Tagen.

Sonntag nachm. 3 Uhr:

Große

Kindervorstellung

mit gut gewähltem Programm.

Um gütigen Zuspruch bittet

Joh. Wardatzky.

Gerichtskretscham

Grünau.

Geben Sonntag von nach-

mittags ab

Tanz.

Streichmusik.

St. Kaffe u. Gebäck.

Bu gütigen Besuchs ladet
freundschaftlich ein

u. Weinmann.

Warmbrunner Brauerei.

Heute Sonntag:

Dr. Tanzkränzchen

Bei guter Musik.
Es ladet ergebenst ein
Frau Krauske.

Platzmusik

des Jäger-Batt. Nr. 5 (v. Neumann)

zum Besten der

Kriegs-Hinterbliebenen

am Sonntag, den 28. September 1919

auf dem hiesig. Marktplatze von 11 Uhr ab
verbunden mit

Blumenverkauf.

Musikalische Leitung: Obermusikmeister Bösel.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen

der im Kriege Gefallenen. Vaterlän-

discher Frauen-Verein. Verein vom

Roten Kreuz. Verein Frauenhilfe.

Verein f. Kinderschutz. Caritas-Verein.

Gewerkschaftsverein der Heim-

arbeiterinnen. Evangel. Frauenbund.

Blumen z. Verkauf werden aus Privatgärten erbat.

Ablieferung: Sonnabend abend 6 Uhr im Lyceum.

Eigene Konditorei.

Café Monopol

mit

Frühstücks-Stuben

Täglich

Künstler-Konzert.

Warme Küche bis 11 Uhr.

„Kunst- und Vereinshaus“

Mittwoch, 1. Oktober, abends 8 Uhr

Lieder- u. Balladen-Abend

von

Hans Hielscher.

Am Flügel: Kapellmeister Franz Czerny.

Karten 4.40, 3.30, 2.20 und 1.10 Mark in der

Buch- und Musikalienhandlung Paul Röbke.

Pilsner Bierhalle.

Heute Sonnabend ab 7 Uhr: Freikonzert.

Auf Verlangen! Sonntag von 7 Uhr ab:

Spinnabend.

Altdutsche humoristische Vorträge.

Pfannkuchen. Kaffee. Tee. Schokolade.

Rüchel Schwarzbach. Reinsgarten, Straupitz.
Heute Sonntag: Heute Sonntag
TANZ. Tanz.

Gerichtskretscham,
 Gotschdorf,
 Sonntag, d. 28. Septbr.
 laden zur
Kirmesfeier
 freundlichst ein
 Wilhelm Scholz u. Frau.
 Speisen und Getränke sowie
 mit Streuhelken ist
 bestens gesorgt.

Kunst- u. Vereinshaus, Montag, 29. 9. abds. 8 Uhr.

Heinz Clos
 Volkweisen, Spielmanns- und Schelmenlieder
 zur **Laute.**
 Der Wandervogel erhält 25% Ermäßigung.

Karten 3.30, 2.20, 1.10 in der Buch- u.
 Musikalienhandlung von Paul Röhke.

Gasth. St. Annakapelle.
 Arnsdorf i. Rsgb.
 Sonntag, d. 28. Septbr.:
Grosse Tanzmusik.
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.
 Flotte Musik,
 ausgeführt von der Jäger-
 Kapelle, Dirschberg.
 Es laden freundlichst ein
 A. Stolpe und Frau.

Gerichtskretscham
Steinseiffen i. Rieseng.
 Heute Sonntag
Grosser Tanz.
 Es ladet freundlichst ein
 G. Stieck.

Gasthaus z. Bärenstein,
 Gatzberg i. R.
 Sehr beliebt. Ausflugsort.
 empfiehlt seine Hofkellerei
 nebst Garten.
 Für diverse Biere, Liköre,
 Kaffee ist bestens gesorgt.
 Um gütigen Besuch bitten
 Gustav Scherfensberg.

„**Waldmühle**“,
 Hain i. R.
 Sonntag, d. 28. Septbr.:
Grosse Tanzmusik.
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.
 Heute Sonntag!
Tanz.
 Schneidige Musik.
 Es ladet höflichst ein
 Max Hoffmann.

Hotel Silesia
 Petersdorf i. R.
 Sonntag, den 28. Septbr.:
Abschiedsfeier
 verbunden mit Tanzkrän-
 zchen und Kirmesessen.
 Auf 5 Uhr nachm.
 Es ladet freundlichst ein
 H. Eisner.

Hotel
Waldhaus Weimar
 Brückenberg i. Rsgb.
 Sonntag, d. 28. Septbr.:
Großer Tanz.

Brauerei Bismuth.
 Sonntag, d. 28. Septbr.:
Kirmesfeier.
 Geflügeessen.
 Bohnenkaffee mit hausb.
 Kuchen.
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.
 Schneidige Musik.
 Es laden freundlichst ein
 A. Kessel und Frau.

Dreihaupt Hotel,
 Ober-Krummhübel i. R.
 Zu der am Sonntag, d.
 28. Sept., stattfindenden
Kirmes
 ladet freundlichst ein
 Paul Beyer.

Hirschberger Lichtspiel-Haus
 Vornehmste Lichtbild-Bühne
 + Direktion: G. Hohmann +

Um tausendfachen Wünschen nachzukommen
 haben wir die herrliche Film-Operette

Wenn Männer streiken
 bis einschl. Montag verlängert!

Die prächtige Musik, die glänzende Aus-
 stattung und eine hier noch nicht dagewesene
 gute Qualität von erstklassigen Berliner
 Sängern und Sängerinnen verbürgen den
 vollsten Erfolg!

Mit so groß. Beifall ist in Hirschberg
 noch keine Operette aufgenommen
 worden! ♦ ♦ Dazu in jeder Vorstellung:

Der Weltverächter.

Reizendrama in 4 Akten. Ein Prachtwerk von
 seltener Vornehmheit und Schönheit.
 In den Hauptrollen:
Rolf Randolf, Gianetta Traini.

Beginn der Vorstellungen pünktlich
 4,00 6,15 8,20 Uhr nachmittags.
 Sonntags ab 3 Uhr nachmittags.

Wir bitten das geehrte Publikum dringend
 um den Besuch d. Nachmittags-Vorstellungen

Café Hindenburg
Kroll's Diele
Eröffnung 1. Oktober!
 Täglich
erstklass. Künstler-Konzert
 Leitung: Konzermeister Hoch
 vorm. Königl. Beisizers, Dresden u.
 Café Vaterland, Berlin.

Gasthof zum Felsen.
 Heute Sonntag:
Einweihung der neuen Walze.
 Die allerneuesten Länze.
 **** Kaffee. Bohnenkaffee. Gebäck. ****
 Es ladet freundlichst ein
 Knappe

Schweizerer Schwarzbach
 Heute Sonntag, den 28. September:
Gr. Abschieds- u. Jugendkränzen
 (Streichmusik)
 wozu freundlichst einladen
 Frau A. Knappe. Das Komitee.

Andreasschänke Cunnersdorf.
 Heute Sonntag:
Ernte-Kirmes.
Große Tanzmusik
 mit verstärktem Orchester (Blasmusik) von d. Kapelle
 des alt. Jäger-Bat. Nr. 5. Neueste Länze. Anfang
 4 Uhr. Hierin ladet freundlichst ein B. Neumann.
 Für ff. Kaffee mit Streuhelken ist gesorgt.

Brauner Hirsch, Grunau.
 Heute Sonntag, den 28. September:
Große Kirmes-Feler
 m. Einweihung des neu renovierten Saales.
 Von 4 Uhr ab: **Tanz.**
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unter-
 stützen zu wollen, ladet freundlichst ein
Frau Rose.

Apollo-Saal.
 Sonntag, den 28. September:
Große Tanzmusik
 Gutbesetztes Orchester. Neueste Tänze.
 Es ladet ergebenst ein
Joh. Wardatzky.

Sturms Gasthof, Gotschdorf,
 ladet Sonntag, den 28. ds. Mts., zur
Tanzmusik sowie zu Kaffee und haus-
 backenen Kuchen freundlichst
 ein. **Georg Himmer.**

Goldner Stern, Hermsdorf u. R.
 Sonntag, d. 28., und Montag, d. 29. Sept., anfang der
Kirmesfeier

Wild- und Geflügel-Essen
 verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
 ff. Bohnentaffee u. Kaffee mit gutem hausb. Kuchen.
 Um gütigen Zuspruch bitten E. Buschmann u. Frau.

Nordpol Hermsdorf u. K.
 Sonntag, den 28. September
Abschiedsfeier m. Tanz
 Tanz frei! Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!
 Streusel- und Käsekuchen. Warmes Abendbrot.
 Es ladet ergebenst ein
R. Schröter u. Frau.

Kynwasser, Rübezahl.
 Sonntag, den 28. September:

Gr. Einweihungsfeier d. elektr. Lichtes.
 ff. Kaffee mit Hausgebäck. Von 4 Uhr nachm. ab:
Tanzvergnügen.
 Wozu ladet freundlichst ein **Familie Fischer.**

Sonntag, den 28. ds. Mts.:
Große Kirmesfeier
 verbunden mit **II Tanz II**
 Erstklassige Militärmusik.
 Frisch gebohnter Parkett-Saal.
 Für warme Speisen u. Getränke ist best. gesorgt.
 Um gütigen Zuspruch bittet
Paul Krause,
Gerichtskreisamt Nieder-Giersdorf.

Freundlicher Hain, Wernersdorf.
 Sonntag, den 28. September:

Gr. Abschiedsfeier mit TANZ.
 Kaffee und hausbackenen Straußkuchen.
 Es ladet ergebenst ein **Familie Ermer.**

Hotel Agnetenhof, Agnetendorf i. R.
 Sonntag, den 28. September 1919:

Große Erntekirmes
mit Tanz
 und allerhand Belustigungen. * Gute Streichmusik.
 Herrlicher Parkettsaal. * Spezialität: Gänsebraten
 mit Rotkohl. * Kaffee mit vielerlei Gebäck etc. *
 Es ladet freundlichst ein **E. Krieger.**

„Tyroler Gasthof“, Zillerthal.
 Sonntag, den 28. September 1919:
Großes Tanzkränzchen.
 Erstklassige Musik. * Verstärktes Streich-Orchester.
 Tadelloser Parkettsaal. * Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein **Richard Brante.**



**Elegantestes vornehmstes
 Lichtspiel-Theater.**
 Nur noch bis Montag, den 28. Sept.:
 Mit Flugzeug-Schnelligkeit hat es
 sich herumgesprochen:
 „In den Kammer-Lichtspielen
 wird das kolossalste Film-
 werk gezeigt, welches je-
 mals in Hirschberg war.“

**Das Gelübde
 der Keuschheit**
 Ein Meisterwerk von seltener Pracht!
 Trotz des langen Gaktigen Films
 noch dazu:

Das bemooste Haupt.
 Komödie in 4 Akten mit
Alwin Neuss.
 Das beste Riesenprogramm welches
 wir überhaupt bisher gebracht haben

Erstklassige Orchester-Musik.
 Anfang 5 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

Brauerei Seidorf
 Heute Sonntag, den 28. September:
Saisonschlussfeier mit Tanz.
 Es ladet ganz ergebenst ein **Karl Ende.**

Schneekoppe Seidorf.
 Sonntag, den 28. September:
Schneldiger Kavalierball.
 Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr.
 Es laden ergebenst ein
H. Breitenborn und Frau.

Krummhübel i. R., „Deutsches Haus“,
 früher „Deutscher Kaiser“.
 Sonntag, den 28. September 1919:
Großes Tanzvergnügen.
 Beginn 5 Uhr nachmittags.
 * ff. Bohnentaffee und selbstgebackener Kuchen. *
 Es laden recht freundlichst ein
H. Kläber und Frau.

Gorkauer Bierhalle Landeshut,
 Markt 22
 Fernspr. 102.
 Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.
 Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Angenehmer Aufenthalt. **Gustav Thiel.**

Kapelle bei Berthelsdorf.
 Sonntag, d. 28. Septbr.:
Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
 der **Wirt.**

Baberkreutzham,
 Baberhäuser.
 Beliebter Ausflugsort!
 Vom „Himmelreich“ durch
 das Bächeltal bequem zu
 erreichen. Sichert werben
 Gästen u. Vereinen beste,
 zeitgemäße Verpfleg. an.
 Tägl. frisch. Hausgebäck.
 Jeden Sonntag Tanz.
 Um freundl. Besuch bitten
H. Dörmann u. Frau.

Hotel Wang,
Brückenberg.
 Sonntag, d. 28. Septbr.:
Größe
Saisonschluss-Feier
 mit Tanz.
 Anfang abends 7 Uhr.
H. C. Richter.

Schneiders Gerichskirtsch.
Jannowitz.
 Jeden Sonntag:
Tanz.
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Gast- u. Logierhaus
Rothengrund Seidorf.
 Sonntag:
Saisonschluss
ff. Tanzmusik,
 wozu freil. einlad. die **Wirtin.**

Schneeberg.
Hotel „Schwarz. Ross“.
 Sonntag, d. 28. Septbr.:
Theateraufführungen.
 Leitung:
Carl Haneke, Dieritzberg.
 Nachmittags 4 Uhr:
 Die drei lustigen Doms-
 männerlein.
 Abends 8 Uhr:
 Neueste Operettenspieler.
 Eine verfolgte Unschuld.
 Das Verbrechen hinterm
 Hech.
Klein Delmerie,
 Alt. Rath, d. Theaterzettl.

„Schwarzer Adler“,
Kupferberg.
 Heute Sonntag ladet man
Tanzkränzchen
 freundl. ein **E. Otto.**

Gasthof z. deutsch. Kaiser,
Berthelsdorf.
 Sonntag, 28. Septbr. 1919
Tanzmusik,
 Kaffee mit Gebäck.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet
 ergebenst ein **H. Teuber.**

Statt Karten!
Ihre Verlobung hochren sich anzusetzen
Martha Hoerner
geb. Dehmol
Oskar Renner.
Hirschberg in Schösten, 28. September 1919.

Ida Weinmann
Walter Lorenz
Verlobte.
Hirschberg, Górlitz.
September 1919.

Statt Karten.
Agnes Prösch
Erich Anders
Verlobte.
Lübeck, 28. September 1919. Gannersdorf i. B.

Ihre Verlobung zeigen an
Ria Scholz
Fred Rinke
Neisse i. Schl. Malfridadorf
(Heinrichsbrunn I) bel Reichensteln i. Schl.
den 28. September 1919.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines
stammen Jungen
sind hoch erfreut an
Reinhold Fischer und Frau
"Sachhof zur Forelle"
Fischbach (Möb.).

Statt Karten!
Für die anlässlich unserer
Vermählung
dargebrachten Geschenke und Glückwünsche
sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden
und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Ewald Strauß und Frau Emilie
geb. Bachmann.
Mauer a. B., den 20. September 1919.

Danksagung.
Allen, die mich so freundlich beglückwünscht
haben, auf diesem Wege herzlichsten Dank!
Geheimrat Dr. Rosenberg.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirchengemeinde Görlitz. Sonntag Vor-
mittag 8 Uhr Gottesdienst; Pastor Dr. Barth.
Evangelisch-lutherische Kirche in Herzschdorf.
Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr Predigt (Kirchweihfest) Pastor
Rühlmann, Donnerstag nachmittag 8 Uhr Bibelstunde.

Dich und  Sehn hier wir
Deine Brüder niemals wieder!
Ein Vergißmeinnicht
zur Erinnerung an den Selbentod meines
herzensguten und unvergesslichen Sohnes,
unseres geliebten Bruders, Schwagers und
Onkels, des
Reservisten
Oskar Schatz.
Er starb durch Postkoffer am 28. September
1918 im Alter von 23 Jahren.

Lieber Oskar, Du warst schon der Bierte,
Den der ew'ge Weltkrieg mir entriß.
Als der Tod die andern mir entführte,
War ich Deiner Hilfe doch gewiß.
Ach, wie hat die Hoffnung mich betrogen,
Weine letzte Stütze fand dahin.
O, mein Gott, hast Du es nicht erwogen,
Daß ich alt und ohne Gatten bin?

Haß ich grobgezogen all die Dingen,
Um an obfern sie der Kriegsgefahr?
Oder waren sie von Sünden so durchdrungen,
Daß kein Platz für sie im deutschen Wald?
Wagte ich von feindlichen Granaten,
Als sei Menschenleben dürres Sand.
Ach, Du sanftst mit noch drei Kameraden
In den bekanntritten Feldentraub!

Schmerzlich ist's, die Jahre hinzugehen,
In der Bekanntritters Eigenheit.
Da die wahrhaft Schand'gen dürfen leben
Und genießen noch den höchsten Genuß.
Du und Deine Brüder mußten bluten:
Euer Lohn war ja der Selbentod —
Ach, wann leuchtet endlich mal den Gauen
Wach ein allüberhelfend Morgenrot!

In aufrichtiger Liebe
die Schwägerin und untröstliche Mutter
Ernesline Schatz geb. Rinke,
nebst Angehörigen.
Matzdorf, Görlitz, Gersdorf und Sträßberg.
Ende September 1919.
(Schmelt, Gannersdorf.) (Nachr. verb.)

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme,
welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und
Schwiegervaters, des
Stellmachers
August Gottwald
zuteil geworden sind, herzlichen Dank den lieben Nachbarn,
dem Militär-Verein und Trägern, sowie dem Männerchor,
dem Herrn Pastor Adha und der Gräberbegleitung von
nah und fern. Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Gottwald u. Familie Pfäfers.
Reibitz, den 27. September 1919.

Für alle einschlägigen Arbeiten,
sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale
empfehlen sich auch beste
**Werkstätten für Grabmal-
kunst und Bildhauerei**
Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. **Fritz Enner**
Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 7.

**Betrifft Umsatz- und
Luxussteuer.**
Wir haben Veranlassung,
alle Gewerbetreibend. auf
d. Durchführungspflicht ge-
mäß § 16 des Umsatz-
steuer-Gesetzes vom 26. 7.
1918 in Verbindung mit
§§ 23-25 der Ausführ-
ungsbestimmungen hin-
zuweisen, insbesondere d.
Inhab. von Warenware-
geschäften auf d. Führung
eines Vager- und Steuer-
buches.
Die nach § 8 des Umsatz-
steuer-Gesetzes abzugebend.
Umsatzsteuer-Erklärungen
sind innerhalb eines Mo-
nats nach Ablauf des
Steuermonats eingureich.
Etwa noch ausstehende
Erklärungen für August
sind daher bestimmt bis
30. 9. 19 unserer Steuer-
abteilung, Schützenstr. 2,
1. Stock, anzustellen.
Steuerpflichtige, die die
Erklärung nicht rechtzeitig
abgeben, könn. mit einem
Zuschlag von zehn vom
Hundert der festgesetzten
Steuer belegt werden.
Auf päntlichste Einreich.
der Erklärung oder einer
Anzeige, daß Vorausge-
richte im Steuermonat
nicht verkauft sind, weisen
wir deshalb für die Zu-
kunft besonders hin.
Gleichzeitig machen wir
darauf aufmerksam, daß
sämtliche Privatverkäufe
von Vorausge-richt. abzu-
fällig der erhöhten Steuer
von 10 vom Hundert an-
antworten sind. Die Ein-
richtung der Steuer ge-
schleht durch Verwendung
von Stempelmarken.
Zur Vermeidung von Ver-
gehen die Vorschriften des
Umsatzsteuer-Gesetz. können
nach § 38 mit einer Or-
dnungsstrafe bis zu 150 M.
belegt werden.
Hirschberg, 22. 9. 1919.
Der Magistrat.
Umsatzsteueramt.

Gannersdorf.
Diejenigen Hausbesitzer,
welche mit der Zahlung d.
Wasserschatz für Juli und
September 1919 noch im
Rückstande sind, werden
erfucht, denselben allbaldig
an die hiesige Gemeinde-
kasse zu zahlen.
Der Gemeindevorstand.

**Freiwillige
Versteigerung!**
Dienstag, den 30. September
nachmittags 2 Uhr,
verkauere ich in Matzdorf
Nr. 43 nachfol. Gegenstände:
3 Kleiderkristalle, 4 Waffel-
stiche, 3 Kochtische, 1 Sofa-
stich, 1 Kochstuhl, 3 Kissen,
Tische, 1 Dubend Stuhl,
1 Pflaster Spiegel u. o. a. mehr.
Rudolph, Seidorf.

Bei unserem Scheiden von Waltersdorf nach Hohenwiese sagen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl.
Förster Schmidt u. Frau.

:-: Unterricht :-:

in Französisch, Englisch, Kunstgeschichte und allen Schulfächern, auch Nachhilfestunden, erteilt

Martha Gassmann,
wissensch. gepr. Lehrerin,
Warmbrunnerstraße 12 b. 1.

Erteile vom 1. Oktober cr. ab

Handarbeits-Unterricht.

frivolité, Filet-Netzarbeit, Filet antique, Sticken jeder Art, Musterstricken, Knüpfen etc.

Anleitung zum Musterzeichnen.
Übernahme gleichzeitig Musteraufzeichnungen für Kleider, Blusen, Kissen, Decken etc.
Anmeldung täglich von 10-1 Uhr

Ellsabeth Liss, Hirschberg, Sand Nr. 36 I.

Am 1. Oktober

Beginn neuer Kurse in allen Fächern des kaufmännischen und landwirtschaftlichen

Büros

Kaufm. Privatschule v. J. Großmann, Bahnhofstr. 54 I.

Landwirtsch. Winterschule Herischdorf

Kreis Hirschberg.

Die Landwirtschaftskammer errichtet im Herbst d. J. in Herischdorf eine

landwirtschaftliche Winterschule.

Der erste 8 monatige Kursus beginnt Ende Oktober und dauert bis Mitte Juni. Aufnahme finden junge Landwirte vom 17. Lebensjahre an, jedoch werden solche aus dem Kreise Hirschberg bei der Aufnahme bevorzugt.

Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt

Direktor Moscherusch in Herischdorf Nr. 165.

Städt. Frauenberufsschule

Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 28/30

mit Schülerinnenheim. Tel.-Mag. 380.

- Frauenschule, Dauer 1 Jahr.
- Haushaltungsschule, Dauer 1 Jahr.
- Kammerjungferkursus, Dauer 1 Jahr.
- Hausmädchenkursus, Dauer 1/2 Jahr.
- Kindergärtnerinnenseminare.
- Turnlehrerinnenseminare, Dauer 1/2 Jahr.
- Kurse in allen gewerbl. u. hauswirtsch. Fächern.
- Allgemeinbildende Fortbildungskurse.

(Tages- und Abendkurse.)

Das neue Schuljahr beginnt am 9. Oktober. Prospekte und nähere Auskunft durch das Schulbüro Kaiser-Wilhelmstr. 28/30 geöffnet von 8-5 Uhr.

Städt. Frauenberufsschule

Breslau, Malteserstraße 16, Tel. 11666.

Kindergärtnerinnenseminare.

Am 9. Oktober 1919 beginnen neue Lehrgänge für Kindergärtnerinnen 1 1/2 jährig mit staatlicher Prüfung, Hortnerinnen 1 1/2 jährig, Jugendleiterinnen 1 jährig

Auskunft, Anmeldungen bei Frau. Labwitz, Malteserstr. 16. Sprechstunden werktäglich 12-1 u. 5-6 Uhr, außer Sonnabend nachmittag.

Für Kinderpflegerinnen 1 jährig für Mädchen mit Volksschulbildung. Auskunft, Anmeldungen bei Frau. Lein

Rohstock, Malteserstraße 16.

Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend von 12-1 Uhr.

Geöffnet bleibt heute Adler-Apotheke, Langst. 21.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen

unter dem Protektorat des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien

in Neurode Schl.

Das Winterhalbjahr beginnt am 9. Oktober 1919. Auskunft erteilt Schulvorsteherin E. Ochs in Neurode Schl. Nr. 10.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Klendgen)
Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkurten. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphinum usw. Vorneh. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Gegen Diebstahl, Beraubung und Plünderung!

von Gepäckstücken, Umzugsaktoren sowie sämtlichen Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhr-Transporte. Schützt man sich durch Abschluss einer „Transport-Versicherung bei der Vaterland“. Kostenlose Auskunft erteilt die Hauptvertretung: **Georg Horn, Hirschberg, Wilhelmsstr. 53a, Fernsprecher 306.**

Versicherungen

gegen Schäden durch Aufruhr, öffentl. Unruhen, Plünderung

nimmt entgegen **Georg Horn, Wilhelmstraße 53 a, Fernruf 306.**

Verbands-
Patent-Büro
Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 BRESLAU, Gehnhärdle 73, II, Ecke Ohlauer Str.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungen.
Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Grabeinfassungen

eingetroffen, **Grabdenkmäler** in Granit, Marmor, Muschelkalk und Sandstein, Lehnplatten, Kreuze. Bestellungen zum Totenfest bitte jetzt bald aufzugeben. **Paul Ziller, Hirschberg, Poststr. 3-5.**

Otto Kopbauer's Beerdigungs-Institut
Hirschberg, Markt 29
Fernspr. 272.

Wir übernehmen unter Zusicherung guter Ausführung bei soliden Preisen **Beerdigungen :: Überführungen :: Einäscherungen**

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juwelier
Schildauerstraße 10 :-: Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Das b. Stadt Hirschberg i. Schlef. gehörige, an die Stadt grenzende Mittergut Schwarzbach, mit schloßartigem Wohnhaus, ist in einer Größe von rund 92 Hektar vom 1. Juni 1921 an auf 12 Jahre zu verpacht. Angeb. nehmen wir schon jetzt entgegen. Die Pachtbeding. können in unfr. Bureau Zimm. 9 eingesehen oder geg. Entziehung von 2 Mt. bezog. werden. Zu näherer Auskunft sind wir bereit. **Hirschberg, 10. 9. 1919. Der Magistrat.**

Heilung
für den Einschlaf eines Balzparz. (zumeist Starbholz) am Bahnh. Krumhübel bei gutem Akkord-Lohn gesucht. Meldungen alsbald an Fortkürwaller Leuschner hier, Rosenstr. Nr. 48, vorm. 11-1 Uhr. **Hirschberg, 25. 9. 1919. Der Magistrat.**

Städtischer Obst- u. Gemüse-Berkauf.

Neu eingetroffen: **Frische Mohrrüben und Blumenkohl.** Außerdem **Tomaten** zum Preise von 1.25 Mt. je Pfd. Montag vormittag in jeder Menge. **Magistrat Hirschberg.**

Freiw. Versteigerung

Wegen Verkauf der Grundstücke werden **Freitag, den 2. Okt. um 11 Uhr** folgende Gegenstände in **Hirschberg, Villa Anna, Marktweg 504, versteigert:**

- 1 hoch. Speisezimmer in dunkler Erde.
- 1 Salon-Einrichtung.
- 1 Piano, 4 sehr gut erhaltene Saiteninstrumente.
- 1 antik. Schrank mit Lederfessel.
- Spiegel, Uhr, Bettel, Tisch, Sofa, Chaiselongue, Waschtisch, Beleuchtungsgegenstände.
- Waschgerätschaften, Betten, Kleider u. Schirmkappen, Bilder etc.

Gäste haben freundlichste gute Aufnahme

bei gut. billig. Verpfleg. Sommer und Winter geöffnet. **Villa Maria, Besitzerin Ferdin. Wenzel, Hirschberg, Wigandstraße.**

Brosche mit zwei Kinderbildern von Cunnorsdorf b. Hartau am 21. 9. **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben **Cunnorsdorf, Kirchhofstr. 7, 1 Et.**

Diebstahl

ausgeschlossen, wenn Sie an Ihrer Haustür, Fenster, Stall, Geflügelhof, Garten usw. meinen patentierten

Alarm-Selbstschuß-Apparat

anbringen. Leicht und gefahrlos anzulegen. Bester Schutz gegen Einbruch und Diebstahl! Preis 6 Mk. und Porto.

Alleinvertrieb für den böhmischen Bezirk und die anst. Kreise zu vergeben.

Generalvertrieb Monopolverband, Gleimstr. D. 5.

Hochschäumende weibe Schmierseife

Schnittfest Ia. Qual. Ztr. 110, b. 50 Faß 105 Goldgelb (grünlich) Ztr. 95 parf.

Seifenpulver lose u. gepackt m. Soda u. Kern Ztr. 75. — u. 115. —

Max Bernh. Kiwi Chem. Fabrik Berlin S.-W. 68, Friedrichstraße 294.

Babywagen

wieder eingetroffen. und verließen Toumor & Bönsch.

Pflaumen

Verfende von Goldberg ff. Pflaumen, Zentner 120 Mark, Einlegebirnen nach Tagespreis. Behälter wollen Verpackung wählen, sonst Berechnung über Klein-Röhradorf 16, Rt. Löwenberg 1. Schl.

Bau-Stückfall und gemahlener Düngestoff

eingetroffen Seidrich, Malschan.

Chapeau Jaque, Ober-Hemden, Waschkessel m. Kupfereinsatz, Kommode, 1 Herren- u. Damenbürste, Waschmaschine m. Heizung, Bettkasten Koffeeservice für 12 Personen, Familien-Nähmaschinen billig zu verkaufen Markt 9.

Zerlebarer Stall mit Stühnern, Rasse-Rindern, Gänse, Gartenlaube, Gartenmöb. zu verkaufen Sternsdorf (Anast), Gerichtsweg 17.

Wegen Umzug sofort zu verkaufen:

3 Sessel, großer Mahagoni-Rundtisch, Spiegel, Nähmaschinen, Truhe, Mäuler-Pflichtische, 1 Paar lange Jagdschuhe, 1 gut. Frack mit Welle, 1 Sechswalze, 1 gehäkelt kleine Decke, weis. Zu erfragen Wilhelmstraße 17 bei Melnik.

Zu verkaufen: Kinder-Klappwagen, weis. Oberhemd, ev. Umlegestr. Nr. 40, d. H. Dam.-Mod. all. noch f. gut erb., Markt Nr. 10, Seltens., 3. Tr., r. Nähmaschine, Rohrstühle, Schreibstisch, Sessel, Bettstellen m. M. u. R., a. f. g. erb., zu verkaufen Warmbrunn, Volattdorferstraße Nr. 19. Heilmann.

Kennigertstraße, prima Friedensqualität, Ders. Schmirische Gr. 42, rindlederne Drief- und Reisetaschen verkauft. Drahtgittergasse Nr. 4, parterre.

Eich. Wasserröhre, 8 m lang, 66 cm stark, achtkantig, zu verkaufen. Friedrich Erfurt, Papierfabrik, Straußg.

Großer Ausziehtisch 1,28x1,18 zu verkaufen. Sunnersdorf 170, I.

Photograph. Apparat 18x24, 1 P. Halbtaste, Gr. 43 verkauft Schmiedeharigstr. 21b, III B. S.

Planino, braun, fast neu, wegen Umzug billig zu verkaufen. Weierstraße Nr. 8.

Planos und Flügel in allen Preislagen empf. R. Wischel, Sunnersdorf, Dorfstraße 57.

Fast neue Kaumachine sehr preisw. zu verkaufen. Elders, Balm 1. S. S.

Ein sehr gut erhaltener photograph. Apparat 24x24 billig zu verkaufen. Offerten unter B 501 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einfache Möbel, Kleider- u. Küchenchr. 2c. bill. zu verk. Sunnersdorf, Talstraße Nr. 1a.

1 Post. gekochte Scheitel im Ganzen an den Meistbietenden oder Lovweise abzugeben Warmbrunn Straße Nr. 20 im Laden.

2 gut erhaltene Pfleideschermaschinen (Hauptner'sches Fabrikat), preisw. zu verk. Anst. u. D 425 an d. „Boten“ erb.

Vibrations-Mass.-App., Friedensware, zu verkaufen. Offert. unt. Z 421 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Herren-Fahrrad mit gut. Gummibereifung billig zu verkaufen. Straußg. Nr. 1, Hof 1.

Wachstoumme weg. Wagnmangels zu vt. Wagenrecht, Sirtshberg, Schützenstraße 35.

Fast neues Uhrschrein, Friedensware, 1 Sportuhr, 2 gr. Kaning. zu verkaufen. Näheres „Rittel“, Schwertsbach.

Düngestoff, Kalk, Kalkstoffsabgabe Kurt Baqua, Warmbrunn.

Zu verkaufen Wäschebrand (Rirsch.), rotes Büschel, Bettstelle mit Matras, 2 schwarze Winterhüte Bahnhofsstraße Nr. 47.

Ein schwarzer Frack, eine schwarze Jacke, ein Brautkleid zu verk. Gaman 228a, I.

Pflanzgarten, rotbraun, Sofa, 2 Sessel, Tisch, zu verkaufen Sirtshberg, Salzgasse 4.

Neuer Handwagen zu verkaufen Sand Nr. 4.

Gut erhaltenes Herr.- u. Dam.-Fahrrad mit Gummi Dtl. zu verk. Sunnersdorf, Friedrichstraße Nr. 2.

Jagdgenoss, Zentralfener, Kalber 2c. zu verkaufen. Preis bei Beschäftigung Warmbrunn, Sirtshberger Straße 16.

Kahn-Doppelrinne, Kal. 12, fast neu, zu verk. Schützenstraße Nr. 29.

Herr.- u. Dam.-Fahrrad mit Gummi u. Fahrradstühle zu vt. Verkauf „zur Sonne“, Sechshäute 46.

Fast neue w. Serrenwecke, Winterbluse (42), echte schw. Straußenfedern zu verkaufen. Off. u. O 435 an „Wozz“.

Zu vt. Stühle, Wandbr., Tischb., Handtuchhalter, K. Gartenb., Tischb., große Johanne Wajdm. Bahnhofsstraße 43d, I. Deber.

Saltst. Stiefel, Gr. 40, zu verk. Neuh. Kurst. 17a. Zwei weisse Strickjacken, Gr. 40, sowie Knaben-sweaters (12 Jahre) zu verkaufen Cavallierberg 7.

Eine eis. Kinderbettstelle zu verkaufen Postenhainer Str. 1b, I.

Flügel, ant. i. Ton, bill. zu verkauf. Zu erf. Kutschertube „Preussischer Hof“.

Zu verkaufen: 3 Schaukäst., 2 grosse Bilder, 1 Wintermantel Bahnhofsstraße 47.

Ein Paar fast neue Kavallerie-Stiefel Gr. 27 zu verkaufen (ev. geg. größere umzutausch. Offerten unter O 502 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einem Dagepart-Wagen verkauft Josef Erdmer, Holzhdg., Krummhübel.

Sonnenlampe verkauft Josef Erdmer, Holzhdg., Krummhübel.

Hirschkorn, 8 St. afrikanische, schädel-och, zu verkaufen Seiborf Nr. 19.

Verstärk. Gaslampen, darunter eine gute Gasglocke, halb preisw. zu vt. Zu erfragen: Paul Beckner & Co., Sirtshberger Wibelmbauk.

Ein Handwagen, ein Gesellschaftswagen, gut erhalten, zu verkaufen Seibsdorf Nr. 19.

Zu verkaufen Drehschneidmaschine mit Doppel, 1 Schwendstap m. Wag., 1 leichter Kutschwagen mit Holzachsen, 1 Satz Gamas Seibsdorf Nr. 107.

Fahrrad mit prima Gummibereifung, verkauft billig Erdmer, Daberkhäuser 1. B.

Ein Alindischer Grubenlofen fast neu, mit Wasserstoff, preiswert zu verkaufen. R. Schöner, Greiffenberg 1. S. S.

Fahrrad, gut erhalten, mit Gummi-Bereifung, zu verkaufen Seibsdorf Nr. 213.

Neues Winterkleid und schwarzer Samtbusch billig zu verkaufen. Mutestraße 19, part. links.

Winterüberzieher, 200 Mt., veräußlich. Off. unt. O 413 an d. Boten.

2 tadellose, fast neue Kastenzugeln, einer 50, einer 25 Zentner Tragkraft, u. ein gut erb. zu verkaufen bei R. Müller, Sirtshberg bel Lahn.

Defensil. Fernsprechkette.

Stahlschneidapparat mit Handbetrieb, fast neu, zu verkaufen. Schwendler, Sirtshberg, Contessastraße 7.

Handwagen, 6 Str. Tragkraft, neu, Kinderbettstelle m. Matras, Spiegel zu verkaufen Warmbrunn, Volattdorfer Str. 19, I.

Gebrauchter, gut erhalt. Kochherd zu verkaufen. Beschlitz 6, Teumer & Bönsch.

Tennisballer mit Spanholz zu verkaufen, Poststraße 18 i. Lokal. Spielwaren, Ballonkisten und eiserne Bettstelle zu verkaufen Sunnersdorf, Warmbr. Straße 16, p. I.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad m. Gummibereifung, u. Freif. preisw. zu verkauf. R. Schöner, Enger Weg Nr. 1, part.

Herr.- u. Dam.-Fahrrad m. Gummibereifung, pro Schd 270 Mt., 1 Gummiphos m. Trakt. u. Platt. zu vt. Seibsdorf Nr. 99, 1 Treppe.

Siedestrob (Preitdruck) verkauft sofort R. Neumann, Malwahn.

Fichten- und Tannentrundholz sowie Klöcher kostt zu hohen Preisen u. erblitet Angebote unter D 503 an die Expedition des „Boten“.

Schlagbare Nadel- und Laubhölzer, stehend u. eingeschlagen, sowie Brennholz laukt zu höchsten Preisen u. bietet um Angebots St. Thielich, Holzhandlung Sunnersdorf 1. B.

Kauf jeden Posten Holz zu höchsten Preisen. A. Schwarz, Sirtshberg, Schützenpl. 5, I.

Achtung! Achtung!
Reparaturen
 u. Umsetzen von Oefen
 werden gewissenhaft ausgeführt von
Paul Krug, Hirschberg,
 Seltzerstraße 8, Stb.

Fahrradgummi
 groß. Posten eingetr.
 Mäntel 50, extrast. 60
 Wtl., Schindl 27,50,
 extrastark 35 Wtl.
 Bei Posten Rabatt.
 B. Kraus, Berlin NO.,
 Gr. Frankfurter Str. 52.



TRAPDRUGG
 liefert billigst
 M. Ballach, Goldschmied, Graveur
 Constanzerstr. 6 nahe Bahnhofstr.

Spülapparate, Frauenartikel.
 Anfragen erbet. Versandhaus
Hausinger, Dresden 130,
 Am See 37.

Wenn Sie
Elektromotoren
 brauchen, wenden Sie sich
 an mich.
Ernst Voss, Techn. Büro,
 Chemnitz, Gustav-Freytag-
 Straße 13. Fernspr. 7099.



STAMPEL
 Farblos-Kleber
 Buchstaben
 Verleihsabz., Gravierungen.
 Otto Gausner, Kunstgew.,
 Graveur-Atelier
 Hirschberg, Bahnhofstr. 21.

Parkwagen,
 neu lackiert, Korbgelocht,
 mit Autscherbod u. Dien-
 Stb, abnehmbar,
Hinfeneinsteiger,
 neu, Patentachsen, Trie-
 bensmaterial, preiswert
 zu verkaufen.
Hotel „Schwarzer Bär“,
 Bautzen. Tel.-Nr. 67.

Sehr gut erhaltene
Halbmotors
 mit Patentachsen,
 (Dunkelgrün ausgefärbt).
3 Holzfluren,
2 Eisenfluren
 zu verkaufen.
 H. Denning, Hirschberg,
 Markt 11. Fernruf 256.

Moderne Seidenstoffe
 in schwarz und farbig
Josef Engel,
 Warmbrunn.

Achtung! Eingetroffen!
Rippchen-Schokolade
 die schmale Rippe 40 Pfg.
 Vanille-, Manapla-, Celler-, Grand Royal-,
 Oriental-, Kossy Freres-Schokolade.
Kakao, rein
 Erstklassige Saftkaramellen, Süßlinge, Himbeer-
 bonbons, Pfeffermünzplätzchen, feinste Frucht-
 karamellen, bayerische Maizbonbons
Erstklassig. Schokoladen-Biskuit usw.
 Wiederverk. erhält. hoh. Rabatt. Versand auch p. Nach-
 nahme von 20.— M. an. — Täglich frische Eingänge.
Julius Weittalla, Hirschberg, Poststr. 9, Tel. 603.

Wer lahme Tiere hat, selbst erfolglos
 kurieren, wende sich an
Albert Franze, Seiffhennersdorf (Sachsen) 33.
 Auf Wunsch komme überall hin.
A. Franze's Kräuter-Salmiak
 R eine heroeurogrube, langjährig bewährte Anordnung für
 Pferde, Kühe usw. gegen Lahmen und Schäden der ver-
 schiedenen Art, wie Sehnen- und Muskelschwäche, Schulte-
 lahme, Nervenschlag, Druse, rheum. Verfall, schlechte Speise,
 Gicht, Schate, Rindschwamm, Piephode, Stallruhe, Ueber-
 heize, Verrenkungen, offene Wunden usw., auch bewährtes
 Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen
 Gichtschmerzen. Große Flasche 20. 12.— u. 10.—
 Depot: **Marie's Apotheke, Seiffhennersdorf L. S. 33.**

Zigarren,
 garantiert reine Ware in den Preislagen von M. 750,
 775, 800, 825, 850, 875 und 900 per Mille bis zu
 den feinsten Qualitäten, dauernd lieferbar. Bestel-
 lung möglichst telegraphisch erbeten. Versand er-
 folgt nur als Postwert-Nachnahme-Paket.
Ulmer & Liecke, Zig.-Großhandlung,
 Hamburg, Dorotheenstr. 143.
 Telegramm-Adresse: Ulkeburg, Hamburg.
 Handelsger. eingetr. Firma.

Heiss-Wasser umsonst!
 durch Deckel-Wasserschiff
„Caldor“
 in Weißblech und Aluminium, zum Aufsetzen auf
 Kochtöpfe als Deckel, spart Gas bis zu 25%.
 Zu haben im
Gaswerk Hirschberg.

Sie Rauchen zu viel
„Rauchertrost“
 Tabletten (gel. gekk.) ermöglicht,
 das Rauchen ganz oder teilweise
 einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel
 2 A., 6 Schachteln 10 A. Incl.
 Nachnahme. Versand Hansa
 Hamburg 25 H. 36.

Eine gutnähende
Singer-Nähmaschine,
 1 Paar lange Stiefel und
 1 Paar neue Herrenschuh-
 schuhe, etw. Haushaltungs-
 artikel und Wäsche sofort
 zu verkaufen. Zuschriften
 u. Anfrag. sind zu richt. an
Julius Schwardt,
 Bay Warmbrunn,
 Kränzelmarkt Nr. 4, part.

Eichenes Buffet,
 gut erhalten, f. Resta-
 urationszwecke oder Café geeignet,
 2,50 m lang, 2,00 m hoch,
 sowie ein
eichener Wandbureau,
 3 m lang, 1,70 m hoch,
 ca. 20 cm tief, zu verlausf.
 Anfragen unter U 440 an
 b. Exped. d. „Vote“ erb.

Komplette Dampf-Waschmaschine,
 fast n. Friedensausführ.,
 mit 1,5-P.S.-Elektromot.,
 f. Sanatorien, Hotels ge-
 eignet, verlausf. An-
 fragen unter V 441
 an b. Exped. d. „Vote“.

Geschäftsübernahme.
 Der geehrten Einwohnerschaft von **Bober-
 röhrsdorf** und Umgegend zur gefälligen
 Kenntnisnahme, daß ich die sogenannte
Pohl-Mühle
 mit **Bäckerei**
 in **Boberböhmsdorf** käuflich erworben habe
 und selbige am 1. Oktober übernehme.
 Es wird stets mein Bestreben sein, die werthe
 Kundschaft gewissenhaft und reell zu bedienen
 und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unter-
 stützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Rudolf Kreutner,
 Müllermeister und Mühlenbesitzer,
 Boberböhmsdorf.

Zu verkaufen
 ein Feder-Kollwagen mit
 Patentachsen, 40 Bentner
 Tragkraft, 2 Geschäftswg.,
 ein leichter Omnibus, ein
 Breiterwagen zu 30 Ztr.
 Tragkr., 1 Dehmalwage,
 1 Habelwanne, mehr. gr. u.
 kleine eichene Kraut-
 fässer und eine Partie ff.
 Kästen, 100 Bentner neue
 verschiedene Wagenbuch.
 und Pfingststollen, ca. 20
 Ztr. brauchbar. Schmiede-
 eisen, ein eis. Schüttlofen,
 ein großer Konsol-Spica.
 mit Wärmepf., 1 Spiegel
 aus Eiche, wie neu, ein
 Wäschefarant, gelb, Kirsch-
 baum-fourniert, 2 Bettk.
 mit Matratzen, 4 Kinder-
 bettstellen, eine Partie gr.
 u. kleine Fenster, 30 cm
 mattes Scheibenglas, zwei
 Radwern, viele eis. Leisf.
 und viele Weinstäben,
 versch. Pferdegeschirre.
Oswald Krause,
 Warmbrunn, Salzgasse.

**Bronze-
 Petroleum-Kronleucht.,**
 bronz. Wandleuchter,
 silberntisch, Kirschbaum-
 Kommode billig zu verkf.
 Bahnhofstraße Nr. 43c,
 Seitenhaus, part.

Zu verkaufen
Menschen-Saug- und
Druck-Pumpe m. Habel
 für 8" l. W. Saug- und
 Druck-Anschluß.
 Angebote an
Dukhooß-Winckelwörter
 Erzgutten,
 Dukhooß bei Lahn Schlef.

Achtung!
 Verkauf von irischen
Stoffleinen.
 Exner, Konsum,
 Zernsdorf u. K.

**Sämtliche Eisen- und Holzleiste,
 Fenstersprossen pp.**
 eines abgebrochenen Ge-
 wächshauses, auch Glas,
 preiswert zu verkaufen.
D. Wenzel, Baugeschäft,
 Schreibverhan.

Telefon-Apparat
 (Armee- und Feldherrn-
 Sprechapparate)
 für Postanstalt geeignet,
 preiswert zu verkaufen.
Dozt. Waldenburg Sch.,
 Albertstraße 10.

Zu verkaufen
 leichter gebv. Geschäftswagen,
 1 Dogcart, 1 ganz leichter
 offener Wagen,
 1 Kartoffelschneider.
S. Besser,
 Herkendorf i. R. Nr. 141.

1 gut erb., eis. Kesselofen,
 1 m hoch, 1 einfach Sofa,
 1 Fahrrad m. Preisf. ohne
 Bereifung, Lehnstuhlen
 Breite 39, 2 schwarze, fleiß.
 Stühle, 1 neuer, grauer De-
 men-Hilshut, 1 graue Vi-
 tenna präw. z. vl. Warm-
 brunn, Vermöb. Str. 15, 1.

Für Schuhmacher
 sämtliches Schuhmacher-
 Handwerkszeug
 mit Leisten, Lederwaage
 u. a. m. und eine Wäsche-
 maschine für seine Wäsche
 sofort zu verkaufen.
 Zu erfragen in Saumn-
 habel Nr. 50.

Ein dieses Parkett
 (Marmelstein),
 ein neuer, heller Holter
 preiswert zu verkaufen.
 Offerten unter A 500 an
 b. Exped. d. „Vote“ erb.

Erstklassige Luxus-, Geschäfts- u. Arbeits- WAGEN Luxus- und Arbeits-
SCHLITTEN von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung,
AUTOS
 Karosseriebau, sowie Neupolsterung und Neulackierung von Personen- und Last-
 liefert preiswert
Fahrzeugfabrik P. Geist vorm. Cl. Fischer, Schönau a. K.
 Hirschbergerstr. 94. & Sachgemäße Bedienung. & Kürzeste Lieferzeit. & Telefon Nr. 66.
 Betriebsstätten mit modernsten der Neuzeit entsprechenden Werkzeugmaschinen.

Abhilfe der Verkehrsnot

Für rationelle Überland-Transporte aller Art Massengüter im Bau- und Holzgewerbe, in Mültereien, Brauereien, Speditionsgeschäften, von Kohlen, Kalk und Erzen, für Transport- und Antriebszwecke in der Landwirtschaft

neue u. gebrauchte
**Dampf-
strassenzug-Maschinen**

20 bis 40 PS, zum Ziehen von Lasten von 20 000 bis 60 000 kg brutto mit Drahtseilwinde

zirka 400 Stück Fabrikat Lanz VLO
zirka 50 Stück Fabrikat Badenia
zirka 200 Stück Fabrikat Kemna u. System Kemna
zirka 15 Stück Fabrikat Maffel
zirka 30 Stück Fabrikat Wolf

als Gelegenheitskauf
sofort lieferbar
 in allen Preislagen, dazu zirka 400 Stück 3- und 4-Normal-Anhänger und Kipp-Anhänger sowie Langholzwagen

Standorte: Mannheim, Breslau, Leipzig, München, Nürnberg, Dresden, Magdeburg, Berlin usw.

„RHEMAG“ RHEMANIA MANNHEIM
 Motorenfabrik A.G.
 und BERLIN N, Schönhauser Allee 53
 BRESLAU, Hohenzollernstraße 61

Belze!

Herren-, Damen-Belze und Fadetts
 Damen-Belzwesten

Die große Fuchsmode
 • Echte Weiß- und Blaufüchse •
 • Echte Kreuzfüchse • Mastafüchse •
 • • braun gef. Füchse • •
 • • Silberfuchs gef. Füchse • •
 in großer Auswahl

Eleg. Fadentragen • Stolas • Muffen
 Anfertigungen ohne Kaufzwang franks! Katalog gratis
 Neubezüge • • Umarbeitungen
 Modernisierungen
 auch nicht von mir gekaufte Gegenstände jetzt
 besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau I
 Ring 38
 Hofl. J. M. d. Königl. - Wm. der Niederlande.

Friedrich Wieland & Co.,

Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.
 Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Rendan, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Über über 2000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen, reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte.

Vertreter
**der weltberühmten Pott'schen
 Karussell-Teigknetmaschinen.**
 Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich.
 Vertreter für Girschberg und Umgegend:
Max Lehmann, Girschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

**Kraut- und Rübenschnitzel-
Schneidmaschinen :-: Rübspressen
 Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz 17.**

Fliesen
 Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
 Warmbrunn, Fernstr. 89.

Eichens Stammklötzer u. Langeichen
 größere und kleinere Posten, möglichst frei Barkulation, zu kaufen gesucht.
**Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
 Hirschberg in Schlesien.**

Billige Auslandsschuhe!

Wer jetzt, im September 1919, noch damit rechnet, daß gutes ledernes Straßenschuhwerk in den nächsten Monaten billiger werden wird, erlebt mit Sicherheit eine Enttäuschung. Die fortwährend steigenden Preise für Kohlen, Maschinen, Böhle und Leder (fragen Sie Ihren Schuhmacher!) ergeben von selbst eine Erhöhung der Schuhpreise um 20 bis 30 Prozent. Das ist bitter, aber wahr; die Fachleute wissen es, die Fachzeitschriften machen fortgesetzt darauf aufmerksam, aber das Publikum, mit falschen Nachrichten gefüttert, glaubt es noch nicht, es wartet auf billige Auslandsschuhe. Ja Kunden! Amerikanische und französische Schuhe waren vor dem Kriege teurer wie deutsche. Damals hatte unsere Mark einen Wert von 100 Pfennigen. Heute nimmt der Ausländer unsere Mark für seine Schuhe nur mit 22 bis 25 Pfg. in Zahlung, verlangt also für 20 Mark achtzig Mark! Wer das nicht glauben oder verstehen will, warte also weiter auf billige Auslandsschuhe, vielleicht bekommt er auch mal ein Paar für 150 bis 200 Mark.

Der sozial und demokratisch — also vernünftig — denkende Mensch wird vor allen Dingen unsere deutsche Schuhindustrie, den deutschen Schuhmacher und den deutschen Schuhhändler schützen, denn eine Ueberfremdung unseres Marktes mit fremden Schuhwaren, die infolge des Tiefstandes unseres Geldwertes nicht billig sein können, würde lediglich vorübergehend sein und es ist außerdem zu bedenken, daß man uns nicht das Beste gibt, sondern das, was man los werden will.

Was ist dagegen zu tun?

Erstens: Deutsche Schuhe kaufen und im Einkauf nicht zurückhalten. Zweitens: Sparsam wirtschaften. Neue Schuhe sofort mit Kernleder schützen. Keine Eisennägel in neubesohlte oder getragene Schuhe einschlagen. Das gibt Rostbruch des Leders und nasse Füße. Es gibt ein ausgezeichnetes Mittel zur Instandhaltung und Reparatur gebrauchter und zum Schutz neuer Schuhe. Dieses Mittel darf in keinem Haushalte fehlen, wer es hat, spart einen Haufen Geld.

Ein wertvolles Buch umsonst!

Jeder Leser dieses Blattes, der sich auf diese nur einmal erscheinende Anzeige beruft, und der zur vernünftigen Reparatur seiner Schuhe ohne Naht und Nagel von mir eine Büchse „Atlas-Schuhfitt“ D. R. P. 8 Beutel Kernleder-Sohlenkautschuk und 1 Beutel Oberlederleim zum Gesamtpreise von Mk. 6.— (anzuwärtig Nachnahme) bezieht, erhält von mir vollständig kostenfrei das Lehrmeisterbuch „Die Hauschuherei“ mit 77 Abbildungen und 4 Schnittmaterialien. Das Buch erlernt den Unterricht in der Hauschuherei und lehrt neben der Ausführung aller Reparaturen die Selbstherstellung von Haus- u. Morgenschuhen, Babyschuhen, Pantoffeln, Sandalen usw. Schreiben Sie mir sofort, ich halte mich an dieses Angebot nur bis zum 10. Oktober gebunden. Achten Sie vor allem, wenn Sie Schuhfitt kaufen, darauf, daß Sie den echten „Atlas-Schuhfitt“ D. R. P. erhalten. Es gibt viele Nachahmungen. „Atlas-Schuhfitt“ ist der ätteste, beste und einseitig patentierte.

Allein-Vertrieb durch
Emil Schrader, Freiburg i. Sd.

Alfred Callenius, Elektrotechnische Fabrik — Liegnitz, Wilhelmstraße Nr. 7 —

Ausführung
elektrisch. Licht- u. Kraftanlagen
♦ jeden Umfanges ♦
in Friedensausführung.

♦ Gleich- und ♦
Drehstrommotore
mit Kupferwicklung
in schwerster Friedensausführung
neu, mit Fabrikgarantie
ab Lager oder kurzfristig lieferbar.

Reklamepreis

nur 12 Mk.



Nur 12 Mark kostet diese echt deutsche Ankeruhr 30stünd. Wert. Dieselbe Uhr, aber echt Goldrand mit Charnier nur 15.— Mk. Panzerfelle 1.— Mk., echt verflo. 2.— Mk., echt verguldet 4.— Mk. Uhrtapel 0.75 Mk., Armbanduhr 22.— Mk., mit Leuchtzahlen 24.— Mk.

Uhren-Kloze,
Berlin S. W. 29/6.

Deutsch der Name, Deutsch die Ware,
Deutsche kauft Zahnwohl!

Weisse Zähne



Durch
Zahnwohl
beste Zahnpasta

Überall zu haben

Wir reparieren und liefern:

Sämtliche landwirtschaftliche Maschinen zu billigsten Tagespreisen.

Ein Transport Milchzentrifugen, Auslandsware, in ff. Friedensausführung angekommen

H. Hielscher,
Maschinenbauanstalt,
Seidorf i. Rsgb.
Telefon Arnsdorf 38.

Zur Lieferung von Anfang Oktober ab biete ich an:

Runkelrüben (gelbe Eckendorfer) in Waggonladungen.

Der diesjährigen knappen Ernte wegen empfiehlt sich rechtzeitige Bestellung.

H. Schmidt'sche Gutsverwaltung,
Nieder-Adelsdorf,
Kreis Goldberg-Haynau.
Fernsprecher Adelsdorf Schl. 35.

Wichtig! Zigarren Wichtig!

kein Nachnahmeschwindel, sondern Ware sofort greifbar. Mein Vertreter, Herr Adam, befindet sich ab Montag, den 29. d. Mts. in **Königs Hotel, Ober-Schreiberhau.** Derselbe nimmt Aufträge entgegen und bitte um Besuch und Ansicht.

Hans Marcinkowski,
Tabakwaren-Grosshandlung,
Breslau I, Schweidnitzerstr. 27.



Lebende Gänse, Enten, Kühner. zur Zucht u. Mast vorrätig billigst
Jacob Kadel,
Berlin W. 60/16
Ansbacherstr. Nr. 56.

Beere geb. Eisenhaltig, gut erh., in allen Größen und für alle Zwecke, auch als Ginfgefäße besond. geeignet, preisw. zu off. Beschäftigung gern gekoll.
Theodor Weibel,
Schreibfabrik, Görlitz, Reichstr. Nr. 25, am Lindenmarkt. Fernspr. 639.

Engl. Zigaretten

Gold Flake, Navy Cut etc., 100 Stück 30 Mk., jeden Posten ab Görlitz 15. abzugeben.
Offert. mit. H T 3997 an Daasenstein & Bogler, A. G., Görlitz.

L O U I S C O M M U N I O N F R E N D G.

Blusen-Pohn

Breslau, Schweidnitzerstr. 34/35

Die neuen Modelle

BLUSEN • KLEIDER • RÖCKE

Größte Spezialhäuser
Deutschlands

Berlin • Geschäfte • Leipzig • Hamburg • München • Chemnitz

E M U

Für Landwirte
sind neu eingetroffen in Waggonladung:
Düngerstreuer 2 1/2 und 3 m,
Kartoffelschleudern,
Rübenschneider,
Häckselmaschinen,
Schrot- und Backmehlmühlen,
Kreissägen,
Stiftendrescher,
Pflüge und Eggen,
Kultivatoren,
Hausbacköfen etc.

bei

Max Horter, Hirschberg, Cottessastr. 5.
Lager u. Werkstatt für landwirtsch. Maschinen.
Fernruf 460.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel
in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg, Holzindustrie u. Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Spezialwerkstatt Elektromotoren
u. Dynamo-Reparaturen
R. Bürger,
Görlitz,
Luisenstr. 7 — Fernruf 1533

empfehlen sich zur Ausführung von sämtlichen Reparaturen an Motoren, Apparaten etc. Neu- u. Umwickeln in bestisolierten Kupferdrähten unter sachmännischer Leitung. Prima Referenzen. Kurze Lieferfrist. Ausstellung Görlitz 1914, Goldene Preismedaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik. An- u. Verkauf, auch total defekte Motoren.

Hafer
kauft — Obermühle Hirschberg.

Alteisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papierabfälle,
Leinwand usw.

kaufe jeden Posten — ferner empfehle
Wellen, Roststäbe,
2 groß. Firmenschilder u. a. m.

Carl Hartwig,
Schützenstraße 26-28. Telefon 663.

Für Haararbeiten! jeder Art.
Haarfärben! und reinigen
empfehlen sich zur schnellsten, sauberen und zur setzgemäßen billigsten Preisberechnung der
Salon für Haar- u. Bartpflege
An den Brücken Nr. 6. Alfred Görtler.
Ausgeklämmtes Frauenhaar
kauft s. d. höchst. Preisen v. Ob. Aufkauf. überall get.

Fichten- und Eichenrinde
kaufen zu höchsten Preisen
Duschek & Co., Jannowitz, Mühle.

Warum quälen Sie sich und andere
dauernd mit Ihrem
Rachen- u. Nasen-Katarrh
Meine verblüffende Heilmethode gibt Ihnen Ihre Gesundheit und Schaffensfreudigkeit wieder. Selbst jahrelang gebräutet, konnte ich mich von dem Uebel gänzlich befreien.
Verlangen Sie noch heute meinen Fragebogen. Ich sende Ihnen unentgeltlich an.
Alfred Schüss, Berlin W 9, Bielefeldstr. 12.

Fichten- u. Kiefernklötzer u. Langholz
desgleichen
alle Arten Laubhölzer
zu kaufen gesucht
Hirschberger Holzindustrie
W. Rudolph & Co.

Leinöl-Firnis
garantiert rein.
Emil Korb,
Langstr. 14.

Dr. Klopfers
Kindernahrung
Gummisauger,
Kinder-Naschen,
Wundpulver,
Wundcrem,
Nabelpflaster
Veilchenwurzel,
Zahnringe,
Klysterspritzen,
Badeseife und
Schwämme

empfiehlt
Kronen-Drogerie,
gegenüber Hotel 8 Berge.

Das große Traumbuch
nach alten ägyptischen u. arabischen Urkunden nur **Mk. 1.70,** Nachnahme **Mk. 2.10.** Dazu gratis 36 Wahrsagekarten mit Beschreibung. Prospekt gratis. Verlag Albert Scherer, Berlin NW 21 Dortmundstrasse 13/V.

Fett
Oel
Baselin-Geschirre-Leder-Wagen-Maschinen-Motoren-Sylindere-Zentrifugen-Schneide- in feinst, hellen u. dunkl. Qualitäten, sowie alle Schmiermittel liefert billigst **C. A. Grüttner, Fettfabrik Sechshütte.**

Blühendes Aussehen
durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen! Garantiescheine. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht 3.00 Mk. 3 Schacht zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.
Apothek. R. Müller Nachf., Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Täglicher Eingang

hübscher Neuheiten in

Herbst- und Winter-Kleidung

für

Damen, Herren, Knaben u. Mädchen

Eingang neuer, guter Stoffe zur Anfertigung „nach Maß“, Ateliers u. Werkstätten im Hause

Zweiggeschäft **G. A. Milke,** Hirschberg i. Schl. Schmiebederg i. R.

Größtes Spezial-Geschäft für Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion Mode- und Sport-Artikel.

Möbel-Fabrik

Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfeilt sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.

Magerekeit

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Krautpillen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preis gekrönt goldene Medaillen u. Ehren dipl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Rezil. empf. Strang roth! Viel Dank schreiben. Preis Dose 100 St. Mk. 5.—. Poltanw. oder Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/118.

Ruskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit,** Ohrgeräusch, nervöse Ohrschmerzen. Glänzende Anerkennungen. Neptunversand Stuttgart, S 13

Flechten

— trockene u. nässende —, Schuppenflechte, Bartflechte, Hautauschlag, Nessel-Bläschen, werden in kurzer Zeit voll. beseit. v. Dr. Smitals

Flechtensalbe.

Seit vielen Jahren ausgesetzt. bewährt. Preis v. Tube 4 Mk. geg. Nachn. durch Concordia-Apothete, Belten 32 bei Berlin.

Bilder fabriziert sauber

zu billigen Preisen für Galanterie-, Papier- und Andenken-Geschäfte.

Bestellungen bis 10. d. Mts. n. S 516 an den Boten.

Jimmalin
Schuhputz
in bewahrter Güte!
Überall zu haben.

Wir verkaufen am Montag und folgenden Tagen

einen Waggon **Tafeläpfel und -Birnen** in unserem Lager, Schmiebedergstraße. Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H. Hirschberg i. Schl.

Empfehle

mein sehr großes Lager in eleganten

Filz-, Velour- und Samt-Hüten

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Umarbeitungen jeder Art auf modernste Formen.

Anfertigung von Pelzgarnituren.

Brautschleier wieder eingetroffen!

Franziska Ernst

Inhaber Alfred Kluge

Alte Herrenstr. 23/24.

Als äußerst preisw. f. Wiederverkäufer

offerierte freibleibend:

20 Btr. Pa. Pflastersteine, garant. Friedensgebäd, p. Pfund (45 Stück) M. 8,25,

15 Btr. Pa. Eierbiskuits, garant. Friedensgebäd, p. Pfund (142 Stück) M. 15,00,

5 Btr. Ia. Schokoladenpulver (gar. rein Kakao mit Zucker), v. Pfd. 10 und 18 M.

Prima deutsche Haushalt-Schokolade, p. 100 Gramm-Tafel M. 4,25.

Außerdem empfehle: Marsipan-Kartoffeln, v. Pfund 10 M., div. Schokoladen in Ribben und Tafeln in verschiedenen billigsten Preislagen. * Abnehmer über 50 Pfund erhalten Sonderpreise. :::

Petzold, Warmbrunn, Gartenstr. 141.

Schwitzer

für Knaben und Mädchen

Herren-Strickwesten

Gestrickte Damenwesten

mit und ohne Arm in guten Qualitäten

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstrasse 8

: Strumpfstickerie. :

Beethoven u. Mozart, Sonaten (Peters)

Schubert u. Schumann, Lieder (Peters)

Sang und Klang (neuester Band)

Unterrichtswerke

Musikalien-Handlung

Hugo Schennen

Ecke Warmbrunner- und Bergstraße
Telefon Nr. 136.

Die neuesten Eingänge für Herbst und Winter

Elegante Tanz- u. Gesellsch.-Kleider
aus Voile und Crêpe de chine

Kostüme aus reinwollenen, einfarbigen
" und gemusterten Stoffen "

Jacken und Mäntel aus reinwollenen Tuch-
" und Fauschstoffen "

Seiden-, Plüsch- und Astrachan-Mäntel
Kleiderröcke und Blusen

Wollne Mädchen - Kleider in allen Größen.

Meine Preise sind aufs Billigste berechnet

Herrmann Hirschfeld.

Komplette Erstlings - Ausstattungen

in eleganter wie einfacher Ausführung,
prima Qualitäten,
gute Verarbeitung,

liefert
Landeshuter Wehwaren - Niederlage
Erich Assert.
Telefon Nr. 639. Bahnhofstrasse.

Wenn Sie preiswert Herrenstoffe und Ulster

kaufen wollen, wenden Sie sich an die Firma
Friedr. Wilhelm Zech, off. Handelsges.
Spremberg, L.

**** Vertreter für das Riesengebirge: ****
Karl Banfelow, Hirschberg, Bahnhofstraße 43 a.



Kraut-Schneidemaschinen
Bavaria
vom Lager
lieferbar
empfehlen
Teumer & Bönsch.

Erdzer Porten, altes Eisen,
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle,
Kupfer, Messing,
Röhren
Aluminium
Blei usw.
verkaufen Sie
vorteilhaft bei
August Hartwig
Hirschberg
nur Viehmarktplatz 6a, Telefon 403

Kreisfägen

zum Duer- und Langholzschnneiden
u. andere landwirtschaftl. Maschinen.

Ludwig Niewöhner,
Maschinenindustr.,
Halle a. S.
Vertreter gesucht!

Alle Sorten

Häute u. Felle

kauft zu höchsten Preisen
Max Stroszynski,
Dormsdorf unterm Rynak

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend zu höchsten Preisen
Caspar Hirschstein & Söhne,
Dunkle Burgstraße 16.

Wünschen Sie
Aufklärung i. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So senden Sie genaue Adresse unter Ang. Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankschreiben. Auskunft gratis.
Astro-Verlag, Hamburg
36, o. Schleichstraße 80.

Damen-Strümpfe,
Kinder-Strümpfe,
Herren-Socken,
Sport- u. Wickel-Gamaschen,
wollne Herren-Hemden,
" Herren-Hosen,
" Reform-Hosen für Damen und Kinder.

Kinder-Unterzeuge,
Korsett-Schoner,
Hemdhoson,
wollne Strickgarne.

Herrmann Junge,
Warmbrunn, Schlossplatz.

Fahrräder,

deutsche Mäntel und Schlücker, Ia. Ventilgummi und Lösung, Laternen, Oel, Karbid und alle sonstigen Zubehörtteile, Taschenlampen und Batterien empfiehlt preiswert, Karbid-Tischlampen von 3 Mk. an

Gustav Demuth, Aeusserer 7. Burgstraße

Mehrere Waggons

verzinkte
Wasserleitungrohre
I-Träger

Rund- u. Bandeisen
eingetroffen.

Hermann Kaden, Eisenhandlung,
G. m. b. H.
Fernsprecher Nr. 107.

Karbidlampen!

Keine Lichtnot mehr! Verlangen Sie Preisliste.
Streese, Berlin O 27

Grüner Weg 18.
En gros. En détail.

Landwirtschaftliche Maschinen

Neueste Konstruktionen. Beste Material.
KURT ERDMANN, SEIDORF i. R.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.
Reparaturwerkstatt.

Zur Trocknung aller Arten Rüben etc.

empfiehlt sich die
Schlesische Aktiengesellschaft
für Bierbrauerei und Malzfabrikation,
Malzfabrik Rudolfsstadt, Schl.

Stempel in Kautschuk und Metall.
 Broncestempel, Numerofeuere, Petschäfte, Schablonen, Stempelmarken, Vereinsabzeich. Stempelkissen und -farben.
Firmen- u. Türschilder in Messing, Nickelzink und Emaille empfiehlt
Franz Sallat
 Hirschberg, Markt 19 (Mittelhaus).

Abessinier - Brunnen
 z. Selbstaufstellen Hofpumpen, Garten- und Druckpumpen, Schläuche usw.
 6 Jahre Garantie. Illustr. Preisliste gratis.
Koblank & Co.
 Pumpenfab., Berlin N., Reinickendorfer Str. 25.

Fahrrad- Gummirollen,
 Prima franz. u. englische Schluße v. Stück 38 M. u. 45 M. Prima Mantel v. Stück 56 M. u. 65 M. (Naturgummi, kein Kunstgummi) versend. p. Nachn. Gummi - Plebsig, Gestalt. f. Fahrrad- u. Autober., Berlin SW. 68, Markgrafstrabe 15.

Pa. Uebersee-Rauchtabak
 versendet in 5-, 10- und 25-Pfund-Paketen; Nachnahm. pro Pfund M. 22 —
Fr. Kraus,
 Berlin NO. 55, Elbinger Straße 46.

Ralkmergel,
 allerbeste, hochprozentige, basisch genährte, nachschweinfäh. Ware, prompt lieferbar durch
Niederlage-Bewaltung von E. Kufmiz,
 G. m. b. H., Hirschberg i. Schlesien, Fernsprecher Nr. 73.

Ansichtskarten billig!
 100 Blumensbr.-Postk. 8.00
 100 Liebesferien- 6.00
 100 Frauenschönh.- 8.00
 50 echte Künstler- 5.00
 Verlag Wader, Breslau 1. 1915.

Alle silberne Hüffel
 Ringe usw., gold. Ringe und Ketten, Platin - Brennstifte, lauft immer
 G. Baumich, Goldschmied, Bahnhofstraße Nr. 16, alte Post.

Für Leib- und Bett-Wäsche:

Leinen, Hemdentuch, Wäschestoff, Hemden-Barchent, Federdichte Inletts, Weiß Körper-Barchent.
 Ferner:
 Unterröcke, Schürzen, Kostümröcke, Untertal- len, Brautschleier, Gardinen, Stores, Vorhänge, Bettdecken, Tischdecken (Reichsw.).
Für Kleider, Kostüme u. Blusen:

Seidenstoffe — Wolle — Waschstoffe — Kostüm-Stoffe — in guter reiner Wolle als: Cheviot, Kammgara usw.
 Blusen- und Jacken-Barchente. Blusen- u. Reckstoffe. Stoffe f. Kinderkleider usw.
Günstiges Angebot.
Franz Bendel,
 Bahnhofstrasse 66. :: Telefon 420.

Hirschberger Möbel-Industrie
Paul Brückner & Co.
Grosse Auswahl in **Schlafzimmern, Speise- und Herrenzimmern ::**
 Marmor — Plüsch-Sofas — Marmor
10 komplette Kitcheneinrichtungen 10 in verschiedenen Ausführungen und Preisen.
 Einzel-Möbel. — Anfertigung von Möbeln nach Wunsch.

Garnierte Damen-Filzhüte, Haarhüte, Velourhüte
 in grosser Auswahl empfiehlt
Hermann Junge,
 Warmbrunn, Schlossplatz.

Trauringe in Gold, Silber und Doublee.
Wanduhren und Wecker in Friedensausführung empfiehlt preiswert
H. Seibt, Uhrmacher,
 Alt-Kreuz 1. Hof.
 Samstag, d. 6. Oktober, Geschäft bis abends geöffnet.

Neuerst preiswertes Angebot in Zigaretten!
 Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Zigaretten in und o. Gummihülse, goldheller orient. Tabak, mit M. 280.— p. 100. Zigaretten mit Wabnummstüd, goldheller orient. Tabak, mit Mark 200.— p. 100, engl. Zigaretten mit M. 300.— p. 100 lebez Quantum abzugeben.
 Da starke Nachfrage, erbitte Silberbestellungen.
Petzold, Warmbrunn,
 Gartenstraße 14.

Möbel-Verkauf

wegen Verkauf meines Grundstücks.
 Verkaufe mein großes Lager gediegener, gut gearbeiteter **Möbel** aller Art aus.
Ausserst günstige Gelegenheit für Brautleute, noch sehr preiswert einzukaufen.
 Es sind vorhanden: **Komplette Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer in Eiche und Nussbaum.** Moderne Küchen, Schränke, Vertikale, Stühle, Garnituren, Sofas, Chaiselongues usw.
 Auch ist die Ladeneinrichtung als: **Ladentische, Gaskrone, Gasarme, Lyren, Leitern, Linoleumwägen, Beschwerungsplatten, Werkzeuge und vieles andere** mehr sehr billig zu verkaufen.
 Besichtigung ohne Kaufzwang.
Kluge, Hirschberg, Promenade 23A.

Achtung!
Herbstarbeit in Gärten.
 Einreden von Rosen, Wein- und Obstbäumen, sowie vorjährigsmäßigen Baum- und Sträucherchnitt, Reparaturen von Gärten und alle einschlägigen Gartenarbeiten übernehmen *** zu mäßigen Preisen ***
E. Kiehlbassa, B. Hille,
 Landschaftsgärtner, Liegnitz, Waldbergr. 14.

Schweine-Mast.
 Empfehle zur Mast von Schwein und Rind
pa. Buchweizen-Oelkuchen
 per Str. M. 52.— ab Bagaon Station Hirschberg
 Größere Posten entsprechend billiger.
 Bestellungen erbittet sofort
Robert Neumann
 Cunnertsdorf, Warmbrunnerstraße 3 c.

Seltener Gelegenheitskauf! Nur solange Vorrat!
 Jeder kauft sofort die soliden, warmen Winterstühle, da nur kleines Lager!
 Ohne Bezugschein!
 Lieferung erfolgt der Reihe nach, wie die Bestellungen eingehen!

Damen-Winter-Kleid
 aus guten Friedensstoffen. Dazu ein vornehm gemustertes Velour (bester Winterstoff), Rock aus sportlich farbigen, gemusterten Wolstoff! Sehr solide, vornehm kleidung und sauber verarbeitet! Preis zusammen **Mk. 74,50** Bluse allein Mk. 8.—
 Teilzahlungen möglich!
Damen-Winter-Unter
 aus dicken, schweren dunkelgrünen Friedensstoff! Wie ein Pelz! Seltener günstiger Gelegenheitskauf! Gediegene, moderne Ausführung! Breiter Kragen, schlosslos zu tragen!
 110 cm lang!
Preis nur Mk. 69,50
 Bei Bestellung ob für starke, mittlere oder schlankere Figur angeben!

Mädchen-Winter-Unter
 aus schwarzem, gemusterten Friedensstoff! Ausführung wie Damen-Unter. Preis 6—9 Jahre 59 Mark.
 10—12 Jahre 51.— Mark, 13—15 Jahre 63.— Mark. Täglich Nachbestellungen, Deutschruben und Weiterempfehlungen!
A. MÖLLER & Co., Fiehnau 10 bei Berlin.

Fahrräder
 Dedon, Schläuche, Gummilöhna, Ventilschlüssel, Karbid-Lichtlampen, Taschenlampen und Batterien empfiehlt
H. Tschorn,
 Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt, Dunitze Durgstraße 20.

Gebirgs-Leiterwagen
 stark gebaut, sowie Ersatzräder
 verkauft billigst **Daschmann,** Bahnhofstraße 56.

Korb-, Holz-, Bürsten- u. Spielwaren billigst bei **Rich. Hoffmann, Lang-str. 9.**

Paganini-Geigen-Plano

Fernsprecher 606.

Künstlerische Orchester-Klavier- und Streichmusik

in Gastwirtschaften, Tanzsälen, Kurlokalen, Cafés, Kinoteatern und and. öffentl. Unterhaltungsstätten - Betrieben beliebig. Ausdehnung - durch

PHILIPPS-PIANELLA

ELEKTRISCHE KLAVIERE UND ORCHESTERWERKE

PHILIPPS-PAGANINI

GEIGEN-ORCHESTERWERKE UND KLAVIERE.

Ständ. Musterlager apart. Neuheiten in

elektrischen **Kunstspiel-Pianos** (nur bessere Marken)

auch in **Handspiel-Klavieren.** Bahnhofstraße 58a I.

Grotrian-Steinweg Mebn.

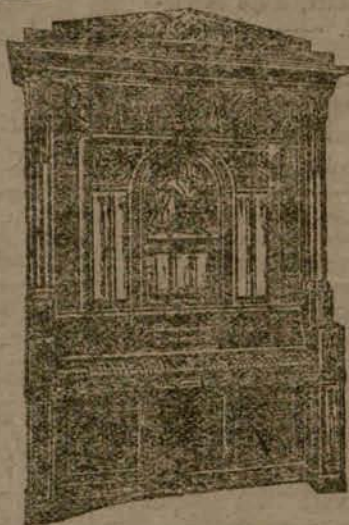
Flügel und Pianos
Feurich-Flügel und Pianos
sowie div. andere Marken.
Besichtigung jederzeit gern gestattet!

Großes Noten-Programm in Original-Künstlereinspielung.

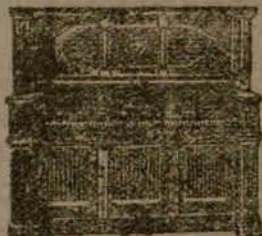
Eigene Techniker zur Ausführung für Instandsetzungen.

Gratis-Drucksache H 2 an interessenten frei bei Nennung des betr. Geschäftszweiges

Vertreter überall gesucht! Fernsprecher 606.



Das Wunder der Welt - Duca - Künstler - Piano



Ducanola - Tralplano für Privat - Salons.



Grotrian, Steinweg Pianos

erhalten überall das Zeugnis Qualität... I Preis... II-III

Neu eingetroffen:
Reinleinen für Wäsche u. Bezüge, Inletts, Hemden-tuch Linon,
Blauleinen und **Drell** zu Schürzen u. Arbeiteranzügen, **Blaudruck**, **Kattune** Hemdenflanell,
Handtücher, **Gläser-tücher**, **Tischtücher**.

Landeshuter Webw.-Niederlage

Teleph. 698. Erich Assert an der Gadenkirche.

Wollwaren

Reinwoll. Strümpfe f. Damen u. Kinder
feine Kachmir und stark gestricke Qualitäten
Herren-Socken, **Füßlinge**, **Kinder-**
♦ ♦ **Sweater** in großer Auswahl ♦ ♦
Näh-, Stopf-, Stick- und Strickgarne
Reichswaren zu billig. Preisen:
Hemden, **Sweater**, **Strümpfe**, **Jacken**.

I. Königsberger.

Schrubber, Bürsten, Scheuertücher,

für Wiederverkäufer Extrapreise.
empfehlen zu billigsten Preisen
G. Sagemann, Bahnhofstraße 56.

Gardinen

Halbstores — **Bettdecken**
Gardinen- u. Vorhangstoffe
Tischdecken **Teppiche** **Läuferstoffe**
: Vorlagen : **Teppiche** **Stoppdecken**

Herrmann Hirschfeld.

Sämtliche Sorten Lumpen und Altmetall, sowie Knochen, Papier, Alteisen und Eichein

kauft
Max Bursch, Rohprodukte.

Telefon 596.

Bekanntmachung.

Wir teilen hierdurch mit, daß die Firma

PAUL HÖHNE
Hirschberg, Schles., Bahnhofstr. 58a
im Hause des Kaufhaus Schüller, I. Etage

die **General-Vertretung** obiger Instrumente für die ganze Provinz **Schlesien** erhalten hat und bitten die geschätzten Interessenten, Anfragen und Aufträge an diese Firma gütigst zu richten.

PHILIPPS A.-G.
FRANKFURT A. M. - WEST.